

2014

Ausgegeben zu Bonn am 22. Dezember 2014

Nr. 31

Tag	Inhalt	Seite
17.12.2014	Gesetz zu dem Übereinkommen vom 21. Mai 2014 über die Übertragung von Beiträgen auf den einheitlichen Abwicklungsfonds und über die gemeinsame Nutzung dieser Beiträge ... GESTA: XD004	1298
17.12.2014	Bekanntmachung einer Erklärung zum Übereinkommen über die Übertragung von Beiträgen auf den einheitlichen Abwicklungsfonds und über die gemeinsame Nutzung dieser Beiträge	1318
15.12.2014	Vierte Verordnung zur Änderung der Anlagen I, II und III des Internationalen Übereinkommens vom 2. Dezember 1972 über sichere Container (Vierte Verordnung zur Änderung des CSC-Übereinkommens)	1320
15.12.2014	Fünfte Verordnung zur Änderung der Anlage zum ADN-Übereinkommen (5. ADN-Änderungsverordnung – 5. ADNÄndV)	1344
4.11.2014	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Europäischen Übereinkommens über die internationale Beförderung von gefährlichen Gütern auf Binnenwasserstraßen (ADN)	1345
4.11.2014	Bekanntmachung zum Seerechtsübereinkommen der Vereinten Nationen	1345
4.11.2014	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Übereinkommens zur Durchführung des Teiles XI des Seerechtsübereinkommens der Vereinten Nationen	1346
20.11.2014	Bekanntmachung der deutsch-amerikanischen Vereinbarung über die Entsendung von Personal des deutschen Verteidigungsbereichs zum Heer der Vereinigten Staaten von Amerika	1346
12.12.2014	Bekanntmachung über das Inkrafttreten der Änderung der Finanzhilfeeinstrumente nach Artikel 19 des Vertrags zur Einrichtung des Europäischen Stabilitätsmechanismus	1356
15.12.2014	Bekanntmachung der Neufassung des Anhangs zu dem Übereinkommen vom 16. November 1989 gegen Doping/der Anlage I zu dem Internationalen Übereinkommen vom 19. Oktober 2005 gegen Doping im Sport	1356

Die Anlage zur 5. ADN-Änderungsverordnung vom 15. Dezember 2014 wird als Anlageband zu dieser Ausgabe des Bundesgesetzblatts ausgegeben. Innerhalb des Abonnements werden Anlagebände auf Anforderung gemäß den Bezugsbedingungen des Verlags übersandt. Außerhalb des Abonnements erfolgt die Lieferung gegen Kostenerstattung.

**Gesetz
zu dem Übereinkommen vom 21. Mai 2014
über die Übertragung von Beiträgen auf den einheitlichen Abwicklungsfonds
und über die gemeinsame Nutzung dieser Beiträge**

Vom 17. Dezember 2014

Der Bundestag hat mit Zustimmung des Bundesrates das folgende Gesetz beschlossen:

Artikel 1

Dem in Brüssel am 21. Mai 2014 von der Bundesrepublik Deutschland unterzeichneten Übereinkommen über die Übertragung von Beiträgen auf den einheitlichen Abwicklungsfonds und über die gemeinsame Nutzung dieser Beiträge wird zugestimmt. Das Übereinkommen wird nachstehend veröffentlicht.

Artikel 2

(1) Dieses Gesetz tritt am Tag nach der Verkündung in Kraft.

(2) Der Tag, an dem das Übereinkommen nach seinem Artikel 11 Absatz 2 für die Bundesrepublik Deutschland in Kraft tritt, ist im Bundesgesetzblatt bekannt zu geben.

Das vorstehende Gesetz wird hiermit ausgefertigt. Es ist im Bundesgesetzblatt zu verkünden.

Berlin, den 17. Dezember 2014

Der Bundespräsident
Joachim Gauck

Die Bundeskanzlerin
Dr. Angela Merkel

Der Bundesminister der Finanzen
Schäuble

Der Bundesminister des Auswärtigen
Steinmeier

Übereinkommen über die Übertragung von Beiträgen auf den einheitlichen Abwicklungsfonds und über die gemeinsame Nutzung dieser Beiträge

Agreement on the Transfer and Mutualisation of Contributions to the Single Resolution Fund

Die Vertragsparteien, das Königreich Belgien, die Republik Bulgarien, die Tschechische Republik, das Königreich Dänemark, die Bundesrepublik Deutschland, die Republik Estland, Irland, die Hellenische Republik, das Königreich Spanien, die Französische Republik, die Republik Kroatien, die Italienische Republik, die Republik Zypern, die Republik Lettland, die Republik Litauen, das Großherzogtum Luxemburg, Ungarn, die Republik Malta, das Königreich der Niederlande, die Republik Österreich, die Republik Polen, die Portugiesische Republik, Rumänien, die Republik Slowenien, die Slowakische Republik und die Republik Finnland –

in der Verpflichtung, die Schaffung eines integrierten Finanzrahmens in der Europäischen Union zu erreichen, zu dessen grundlegenden Elementen die Bankenunion gehört,

unter Hinweis auf den Beschluss der im Rahmen der Tagung des Rates der Europäischen Union vom 18. Dezember 2013 vereinigten Vertreter der Mitgliedstaaten des Euro-Währungsgebiets betreffend die Verhandlungen und den Abschluss eines zwischenstaatlichen Übereinkommens über den gemäß der Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Festlegung einheitlicher Vorschriften und eines einheitlichen Verfahrens für die Abwicklung von Kreditinstituten und bestimmten Wertpapierfirmen im Rahmen eines einheitlichen Abwicklungsmechanismus und eines einheitlichen Bankenabwicklungsfonds¹ (im Folgenden „SRM-Verordnung“) errichteten einheitlichen Abwicklungsfonds (im Folgenden „Fonds“) sowie die diesem Beschluss beigefügte Eckpunktevereinbarung,

in Erwägung nachstehender Gründe:

- (1) Die Europäische Union hat in den vergangenen Jahren eine Reihe von Rechtsakten erlassen, die für die Verwirklichung des Binnenmarkts im Bereich der Finanzdienstleistungen und für die Gewährleistung der Finanzstabilität im Euro-Währungsgebiet und in der Union insgesamt, sowie für die Entwicklung in Richtung auf eine vertiefte Wirtschafts- und Währungsunion von grundlegender Bedeutung sind.
- (2) Im Juni 2009 hat der Europäische Rat gefordert, dass „ein gemeinsames europäisches Regelwerk erstellt wird, das für alle im Binnenmarkt tätigen Finanzinstitute gilt“. Die Union hat daraufhin mit der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates¹ und der Richtlinie 2013/36/EU des Europäischen Parlaments und des Rates² ein Bündel harmonisierter Aufsichtsregeln geschaffen, die die Kreditinstitute unionsweit einzuhalten haben.

¹ Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Festlegung einheitlicher Vorschriften und eines einheitlichen Verfahrens für die Abwicklung von Kreditinstituten und bestimmten Wertpapierfirmen im Rahmen eines einheitlichen Abwicklungsmechanismus und eines einheitlichen Bankenabwicklungsfonds sowie zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 1093/2010 des Europäischen Parlaments und des Rates.

¹ Verordnung (EU) Nr. 575/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Juni 2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen und zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 648/2012 (ABl. L 176 vom 27.6.2013, S. 1).

² Richtlinie 2013/36/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Juni 2013 über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten und die Beaufsichtigung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen, zur Änderung der Richtlinie 2002/87/EG und zur Aufhebung der Richtlinien 2006/48/EG und 2006/49/EG (ABl. L 176 vom 27.6.2013, S. 338).

The Contracting Parties, the Kingdom of Belgium, the Republic of Bulgaria, the Czech Republic, the Kingdom of Denmark, the Federal Republic of Germany, the Republic of Estonia, Ireland, the Hellenic Republic, the Kingdom of Spain, the French Republic, the Republic of Croatia, the Italian Republic, the Republic of Cyprus, the Republic of Latvia, the Republic of Lithuania, the Grand Duchy of Luxembourg, Hungary, the Republic of Malta, the Kingdom of the Netherlands, the Republic of Austria, the Republic of Poland, the Portuguese Republic, Romania, the Republic of Slovenia, the Slovak Republic and the Republic of Finland;

committed to achieving the establishment of an integrated financial framework in the European Union of which the banking union is a fundamental part;

recalling the Decision of the representatives of the euro area Member States meeting within the Council of the European Union of 18 December 2013, related to the negotiation and conclusion of an intergovernmental agreement concerning the Single Resolution Fund (the “Fund”) established according to Regulation of the European Parliament and of the Council establishing uniform rules and a uniform procedure for the resolution of credit institutions and certain investment firms in the framework of a Single Resolution Mechanism and a Single Resolution Fund¹ (“SRM Regulation”), as well as the Terms of Reference attached to that Decision;

whereas:

- (1) The European Union has in the past years adopted a number of legal acts fundamental for the achievement of the internal market in the field of financial services and for guaranteeing the financial stability of the euro area and of the Union as a whole, as well as for the process towards deeper economic and monetary union.
- (2) In June 2009, the European Council called for the establishment of a “European single rule book applicable to all financial institutions in the Single Market”. The Union has thus established a single set of harmonised prudential rules, which credit institutions throughout the Union must respect, through Regulation (EU) No 575/2013 of the European Parliament and of the Council¹ and Directive 2013/36/EU of the European Parliament and of the Council².

¹ Regulation of the European Parliament and of the Council establishing uniform rules and a uniform procedure for the resolution of credit institutions and certain investment firms in the framework of a Single Resolution Mechanism and a Single Resolution Fund and amending Regulation (EU) No 1093/2010 of the European Parliament and of the Council.

¹ Regulation (EU) No 575/2013 of the European Parliament and of the Council of 26 June 2013 on prudential requirements for credit institutions and investment firms and amending Regulation (EU) No 648/2012 (OJ L 176, 27.6.2013, p. 1).

² Directive 2013/36/EU of the European Parliament and of the Council of 26 June 2013 on access to the activity of credit institutions and the prudential supervision of credit institutions and investment firms, amending Directive 2002/87/EC and repealing Directives 2006/48/EC and 2006/49/EC (OJ L 176, 27.6.2013, p. 338).

- (3) Darüber hinaus hat die Union die Europäischen Aufsichtsbehörden (ESA) geschaffen, die eine Reihe von Aufgaben im Bereich der Aufsicht auf Mikroebene übernehmen. Dies sind die durch die Verordnung (EU) Nr. 1093/2010 des Europäischen Parlaments und des Rates¹ errichtete Europäische Bankenaufsichtsbehörde (EBA), die durch die Verordnung (EU) Nr. 1094/2010 des Europäischen Parlaments und des Rates² errichtete Europäische Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung (EIOPA) und die durch die Verordnung (EU) Nr. 1095/2010 des Europäischen Parlaments und des Rates³ errichtete Europäische Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde (ESMA). In diesem Zusammenhang wurde durch die Verordnung (EU) Nr. 1092/2010 des Europäischen Parlaments und des Rates⁴ auch der Europäische Ausschuss für Systemrisiken (ESRB) errichtet, dem einige Aufsichtsfunktionen auf Makroebene zugewiesen wurden.
- (4) Die Union hat mit der Verordnung (EU) Nr. 1024/2013 des Rates¹ einen einheitlichen Aufsichtsmechanismus geschaffen, mit dem der Europäischen Zentralbank (EZB) besondere Aufgaben im Zusammenhang mit der Aufsicht über Kreditinstitute übertragen werden und mit dem der EZB, die gemeinsam mit den zuständigen nationalen Aufsichtsbehörden tätig wird, Aufsichtsbefugnisse über die Kreditinstitute übertragen werden, die in den Mitgliedstaaten, deren Währung der Euro ist, und in den Mitgliedstaaten, deren Währung nicht der Euro ist, die für Aufsichtszwecke eine enge Zusammenarbeit mit der EZB eingegangen sind, niedergelassen sind (im Folgenden „teilnehmende Mitgliedstaaten“).
- (5) Mit der Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates zur Festlegung eines Rahmens für die Sanierung und Abwicklung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen² (im Folgenden „BRRD-Richtlinie“) harmonisiert die Union die nationalen Rechtsvorschriften zur Abwicklung von Kreditinstituten und bestimmten Wertpapierfirmen, einschließlich der Schaffung nationaler Abwicklungsfinanzierungsmechanismen.
- (6) In den Schlussfolgerungen des Europäischen Rates vom 13./14. Dezember 2012 heißt es: „In einem Umfeld, in dem die Bankenaufsicht effektiv einem einheitlichen Aufsichtsmechanismus übertragen wird, ist auch ein einheitlicher Abwicklungsmechanismus erforderlich, der mit den notwen-
- (3) The Union has further set up the European Supervisory Authorities (ESAs) to which a number of tasks on micro-prudential supervision are allocated. They are the European Banking Authority (EBA) established by Regulation (EU) No 1093/2010 of the European Parliament and of the Council¹, the European Insurance and Occupational Pensions Authority (EIOPA) established by Regulation (EU) No 1094/2010 of the European Parliament and of the Council² and the European Securities and Markets Authority (ESMA) established by Regulation (EU) No 1095/2010 of the European Parliament and of the Council³. That was accompanied by the establishment of the European Systemic Risk Board by Regulation (EU) No 1092/2010 of the European Parliament and of the Council⁴ to which some functions of macro-prudential supervision have been allocated.
- (4) The Union has established a Single Supervisory Mechanism through Council Regulation (EU) No 1024/2013¹, conferring specific tasks on the European Central Bank (ECB) concerning policies relating to the prudential supervision of credit institutions, and conferring upon the ECB, acting jointly with the national competent authorities, powers of supervision over the credit institutions established in the Member States whose currency is the euro and in the Member States whose currency is not the euro which have established a close cooperation with the ECB for supervision purposes (the “participating Member States”).
- (5) Through the Directive of the European Parliament and of the Council establishing a framework for the recovery and resolution of credit institutions and investment firms² (“BRR Directive”), the Union harmonises national laws and regulations on the resolution of credit institutions and certain investment firms, including the establishment of national resolution financing arrangements.
- (6) The European Council of 13/14 December 2012 stated that “In a context where bank supervision is effectively moved to a single supervisory mechanism, a single resolution mechanism will be required, with the necessary powers to ensure that any bank in participating Member States can be

¹ Verordnung (EU) Nr. 1093/2010 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 24. November 2010 zur Errichtung einer Europäischen Aufsichtsbehörde (Europäische Bankenaufsichtsbehörde), zur Änderung des Beschlusses Nr. 716/2009/EG und zur Aufhebung des Beschlusses 2009/78/EG der Kommission (ABl. L 331 vom 15.12.2010, S. 12).

² Verordnung (EU) Nr. 1094/2010 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 24. November 2010 zur Errichtung einer Europäischen Aufsichtsbehörde (Europäische Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung), zur Änderung des Beschlusses Nr. 716/2009/EG und zur Aufhebung des Beschlusses 2009/79/EG der Kommission (ABl. L 331 vom 15.12.2010, S. 48).

³ Verordnung (EU) Nr. 1095/2010 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 24. November 2010 zur Errichtung einer Europäischen Aufsichtsbehörde (Europäische Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde), zur Änderung des Beschlusses Nr. 716/2009/EG und zur Aufhebung des Beschlusses 2009/77/EG der Kommission (ABl. L 331 vom 15.12.2010, S. 84).

⁴ Verordnung (EU) Nr. 1092/2010 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 24. November 2010 über die Finanzaufsicht der Europäischen Union auf Makroebene und zur Errichtung eines Europäischen Ausschusses für Systemrisiken (ABl. L 331 vom 15.12.2010, S. 1).

¹ Verordnung (EU) Nr. 1024/2013 vom 15. Oktober 2013 zur Übertragung besonderer Aufgaben im Zusammenhang mit der Aufsicht über Kreditinstitute auf die Europäische Zentralbank (ABl. L 287 vom 29.10.2013, S. 63).

² Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates zur Festlegung eines Rahmens für die Sanierung und Abwicklung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen und zur Änderung der Richtlinie 82/891/EWG des Rates, der Richtlinien 2001/24/EG, 2002/47/EG, 2004/25/EG, 2005/56/EG, 2007/36/EG, 2012/30/EG und 2013/36/EG sowie der Verordnungen (EU) Nr. 1093/2010 und (EU) Nr. 648/2012 des Europäischen Parlaments und des Rates.

¹ Regulation (EU) No 1093/2010 of the European Parliament and of the Council 24 November 2010 establishing a European Supervisory Authority (European Banking Authority), amending Decision No 716/2009/EC and repealing Commission Decision 2009/78/EC (OJ L 331, 15.12.2010, p. 12).

² Regulation (EU) No 1094/2010 of the European Parliament and the Council of 24 November 2010 establishing a European Supervisory Authority (European Insurance and Occupational Pensions Authority), amending Decision No 716/2009/EC and repealing Commission Decision 2009/79/EC (OJ L 331, 15.12.2010, p. 48).

³ Regulation (EU) No 1095/2010 of the European Parliament and of the Council 24 November 2010 establishing a European Supervisory Authority (European Securities and Markets Authority), amending Decision No 716/2009/EC and repealing Commission Decision 2009/77/EC (OJ L 331, 15.12.2010, p. 84).

⁴ Regulation (EU) No 1092/2010 of the European Parliament and of the Council of 24 November 2010 on European Union macro-prudential oversight of the financial system and establishing a European Systemic Risk Board (OJ L 331, 15.12.2010, p. 1).

¹ Council Regulation (EU) No 1024/2013 of 15 October 2013 conferring specific tasks on the European Central Bank concerning policies relating to the prudential supervision of credit institutions (OJ L 287, 29.10.2013, p. 63).

² Directive of the European Parliament and of the Council establishing a framework for the recovery and resolution of credit institutions and investment firms and amending Council Directive 82/891/EEC, and Directives 2001/24/EC, 2002/47/EC, 2004/25/EC, 2005/56/EC, 2007/36/EC, 2011/35/EU, 2012/30/EU and 2013/36/EU, and Regulations (EU) No 1093/2010 and (EU) No 648/2012, of the European Parliament and of the Council.

digen Befugnissen ausgestattet ist, um sicherzustellen, dass jede Bank in den teilnehmenden Mitgliedstaaten mit geeigneten Instrumenten abgewickelt werden kann.“ In diesen Schlussfolgerungen heißt es ferner: „Er sollte auf Beiträgen des Finanzsektors selbst basieren und eine geeignete und wirksame Letztsicherungsvorkehrung („Backstop“) einschließen. Diese Letztsicherung sollte dadurch, dass sichergestellt wird, dass die öffentliche Unterstützung über nachträglich bei der Finanzwirtschaft erhobene Abgaben wieder ausgeglichen wird, mittelfristig haushaltsneutral sein.“ Die Union hat in diesem Zusammenhang die SRM-Verordnung erlassen, mit der eine zentralisierte Struktur des Entscheidungsprozesses für die Abwicklung geschaffen wird, die durch die Errichtung des Fonds mit angemessenen Finanzmitteln ausgestattet ist. Die SRM-Verordnung gilt für die in den teilnehmenden Mitgliedstaaten niedergelassenen Unternehmen.

- (7) Mit der SRM-Verordnung werden insbesondere ein Fonds sowie die Modalitäten für dessen Inanspruchnahmen festgelegt. Mit der BRRD-Richtlinie und der SRM-Verordnung werden die allgemeinen Kriterien zur Bestimmung der Höhe und der Berechnung der erforderlichen Ex-ante- und Ex-post-Beiträge der Institute, die zur Finanzierung des Fonds heranzuziehen sind, ebenso festgelegt wie die Verpflichtung der Mitgliedstaaten, diese auf nationaler Ebene zu erheben. Dessen ungeachtet bleiben die teilnehmenden Mitgliedstaaten, die gemäß der BRRD-Richtlinie und der SRM-Verordnung die Beiträge der in ihrem jeweiligen Hoheitsgebiet niedergelassenen Institute erheben, zuständig, diese Beiträge auf den Fonds zu übertragen. Die Verpflichtung zur Übertragung der auf nationaler Ebene erhobenen Beiträge auf den Fonds leitet sich nicht aus Unionsrecht ab. Diese Verpflichtung wird mit dem vorliegenden Übereinkommen begründet, in der die Bedingungen festgelegt sind, welche die Vertragsparteien nach Maßgabe ihrer jeweiligen verfassungsrechtlichen Anforderungen gemeinsam für die Übertragung der von ihnen auf nationaler Ebene erhobenen Beiträge auf den Fonds vereinbaren.
- (8) Die Zuständigkeit jedes teilnehmenden Mitgliedstaats für die Übertragung der auf nationaler Ebene erhobenen Beiträge sollte so ausgeübt werden, dass sie den in Artikel 4 Absatz 3 des Vertrags über die Europäische Union (EUV) verankerten Grundsatz einer loyalen Zusammenarbeit achten, dem zufolge die Mitgliedstaaten die Union unter anderem bei der Erfüllung ihrer Aufgabe unterstützen und alle Maßnahmen unterlassen, die die Verwirklichung der Ziele der Union gefährden könnten. Aus diesem Grund sollten die teilnehmenden Mitgliedstaaten sicherstellen, dass die Finanzmittel einheitlich dem Fonds zugeleitet werden und somit die ordnungsgemäße Funktionsweise des Fonds gewährleistet ist.
- (9) Daher haben die Vertragsparteien dieses Übereinkommens geschlossen, mit der sie unter anderem ihre Verpflichtung zur Übertragung der auf nationaler Ebene erhobenen Beiträge auf den Fonds nach einheitlichen Kriterien, Modalitäten und Bedingungen begründen, insbesondere die Zuteilung der von ihnen auf nationaler Ebene erhobenen Beiträge auf die verschiedenen, jeder Vertragspartei entsprechenden Kammern während eines Übergangszeitraums, sowie die schrittweise erfolgende gemeinsame Nutzung der Kammern in der Weise, dass die Kammern zum Zeitpunkt des Ablaufs dieses Übergangszeitraums aufhören zu bestehen.
- (10) Die Vertragsparteien erinnern daran, dass es ihr Ziel ist, gleiche Wettbewerbsbedingungen zu wahren und die Gesamtkosten einer Abwicklung für die Steuerzahler zu minimieren, und werden bei der Ausgestaltung der Beiträge zum einheitlichen Abwicklungsfonds und ihrer steuerlichen Behandlung die Gesamtbelastung für die jeweiligen Bankensektoren berücksichtigen.
- (11) Der Inhalt dieses Übereinkommens beschränkt sich auf jene spezifischen Elemente des Fonds, die weiterhin in der Zu-
- resolved with the appropriate tools“. The European Council of 13/14 December 2012 further stated that “The single resolution mechanism should be based on contributions by the financial sector itself and include appropriate and effective backstop arrangements. This backstop should be fiscally neutral over the medium term, by ensuring that public assistance is recouped by means of ex post levies on the financial industry“. The Union has, in that context, adopted the SRM Regulation which creates a centralised system of decision making for resolution, endowed with the adequate financing means through the establishment of the Fund. The SRM Regulation applies to the entities located in the participating Member States.
- (7) The SRM Regulation establishes, in particular, the Fund as well as the modalities for its use. The BRR Directive and the SRM Regulation lay down the general criteria to determine the fixing and calculation of ex ante and ex post contributions of institutions necessary for the financing of the Fund, as well as the obligation of Member States to levy them at national level. Nonetheless, the participating Member States who raise the contributions on the institutions located in their respective territories according to the BRR Directive and the SRM Regulation, remain competent to transfer those contributions towards the Fund. The obligation to transfer the contributions raised at national level towards the Fund does not derive from the law of the Union. Such obligation will be established by this Agreement which lays down the conditions upon which the Contracting Parties, in accordance with their respective constitutional requirements, jointly agree to transfer the contributions that they raise at national level to the Fund.
- (8) The competence of each of the participating Member States to transfer contributions raised at national level should be exercised in such a manner that respects the principle of sincere cooperation enshrined in Article 4(3) of the Treaty on European Union (TEU), according to which Member States shall to, inter alia, facilitate the achievement of the Union’s tasks and refrain from any measure which could jeopardise the attainment of the Union’s objectives. For that reason, participating Member States should ensure that financial resources are uniformly channelled towards the Fund, hence guaranteeing its proper functioning.
- (9) Accordingly, the Contracting Parties have concluded this Agreement whereby, inter alia, they establish their obligation to transfer the contributions raised at national level towards the Fund, pursuant to uniform criteria, modalities and conditions, in particular, the allocation during a transitional period of the contributions they raise at national level to different compartments corresponding to each Contracting Party, as well as the progressive mutualisation of the use of the compartments in such a manner that the compartments will cease to exist at the end of that transitional period.
- (10) The Contracting Parties recall that it is their aim to preserve a level playing field and minimise the overall cost of resolution to tax payers and will consider the overall burden on the respective banking sectors when designing the contributions to the Fund and their tax treatment.
- (11) The content of this Agreement is limited to those specific elements concerning the Fund that remain within the com-

ständigkeit der Mitgliedstaaten verbleiben. Durch dieses Übereinkommen werden weder die gemäß dem Unionsrecht festgelegten gemeinsamen Vorschriften berührt noch ändert sich dadurch deren Anwendungsbereich. Es soll vielmehr die Rechtsvorschriften der Union zur Bankenabwicklung komplementieren und die Verwirklichung der Politik der Union, insbesondere die Errichtung des Binnenmarkts im Bereich der Finanzdienstleistungen, unterstützen und untrennbar mit ihr verbunden sein.

- (12) Die nationalen Rechtsvorschriften zur Durchführung der BRRD-Richtlinie, einschließlich derjenigen, die mit der Schaffung nationaler Finanzierungsmechanismen in Zusammenhang stehen, werden ab dem 1. Januar 2015 angewandt. Die Bestimmungen zur Schaffung des Fonds gemäß der SRM-Verordnung werden grundsätzlich ab dem 1. Januar 2016 anwendbar sein. Folglich werden die Vertragsparteien die Beiträge erheben, die für den nationalen Abwicklungsfinanzierungsmechanismus vorgesehen sind, den sie bis zum Geltungsbeginn der SRM-Verordnung zu schaffen haben, also dem Zeitpunkt, zu dem sie beginnen werden, die für den Fonds vorgesehenen Beiträge zu erheben. Zur Stärkung der Finanzkraft des Fonds ab dem Zeitpunkt seiner Schaffung verpflichten sich die Vertragsparteien, die von ihnen gemäß der BRRD-Richtlinie erhobenen Beiträge bis zum Geltungsbeginn der SRM-Verordnung auf den Fonds zu übertragen.
- (13) Anerkanntermaßen können Fälle eintreten, in denen die verfügbaren Mittel aus dem Fonds nicht ausreichen, um eine bestimmte Abwicklungsmaßnahme durchzuführen, und in denen die zu erhebenden Ex-post-Beiträge zur Deckung notwendiger zusätzlicher Beträge nicht sofort verfügbar sind. Gemäß der Erklärung der Euro-Gruppe und des Rates vom 18. Dezember 2013 sollten zur Gewährleistung einer durchgängig ausreichenden Ausstattung mit Finanzmitteln während des Übergangszeitraums die von einer besonderen Abwicklungsmaßnahme betroffenen Vertragsparteien Brückenfinanzierung aus nationalen Quellen oder dem Europäischen Stabilitätsmechanismus (ESM) im Einklang mit vereinbarten Verfahren bereitstellen, einschließlich der Schaffung von Möglichkeiten für vorübergehende Übertragungen zwischen nationalen Kammern. Die Vertragsparteien sollten über Verfahren verfügen, die es ihnen gestatten, rechtzeitig auf jeden Antrag auf eine Brückenfinanzierung einzugehen. Während des Übergangszeitraums wird eine gemeinsame Letztsicherung entwickelt. Solch eine Letztsicherung wird die Aufnahme von Darlehen durch den Fonds erleichtern. Der Bankensektor wird im Wege von Beiträgen aus allen teilnehmenden Mitgliedstaaten, einschließlich von Ex-post-Beiträgen, letztendlich für die Rückzahlung haften. Diese Vorkehrungen werden die Gleichbehandlung aller Vertragsparteien, die am einheitlichen Aufsichtsmechanismus und am einheitlichen Abwicklungsmechanismus teilnehmen, einschließlich der Vertragsparteien, die in einem späteren Stadium hinzukommen, in Bezug auf Rechte und Pflichten sowohl während des Übergangszeitraums als auch unter dauerhaften Geltungsbedingungen gewährleisten. Diese Vorkehrungen werden gleiche Wettbewerbsbedingungen bei den Mitgliedstaaten achten, die nicht am einheitlichen Aufsichtsmechanismus und am einheitlichen Abwicklungsmechanismus teilnehmen.
- (14) Dieses Übereinkommen sollte von allen Mitgliedstaaten, deren Währung der Euro ist, und von Mitgliedstaaten, deren Währung nicht der Euro ist, die am einheitlichen Aufsichtsmechanismus und am einheitlichen Abwicklungsmechanismus teilnehmen, ratifiziert werden.
- (15) Die Mitgliedstaaten, deren Währung nicht der Euro ist und die keine Vertragsparteien sind, sollten diesem Übereinkommen mit sämtlichen Rechten und Pflichten, wie sie für die Vertragsparteien gelten, ab dem Zeitpunkt beitreten, an dem sie den Euro tatsächlich als Währung einführen oder ansonsten ab dem Zeitpunkt, an dem der Beschluss der EZB
- petence of Member States. This Agreement does not affect common rules established under the law of the Union nor does it alter their scope. It is rather designed as complementary to the Union legislation on banking resolution and as supportive and intrinsically linked to the achievement of Union policies, in particular the establishment of the internal market in the field of financial services.
- (12) National laws and regulations implementing the BRR Directive, including those related to the establishment of national financing arrangements, start to apply as from 1 January 2015. The provisions concerning the establishment of the Fund under the SRM Regulation will be, in principle, applicable as from 1 January 2016. As a consequence, the Contracting Parties will raise contributions earmarked to the national resolution financing arrangement they are to establish up to the date of application of the SRM Regulation, at which date they will start raising the contributions earmarked to the Fund. In order to reinforce the financial capacity of the Fund as of its inception, the Contracting Parties commit to transfer to the Fund the contributions they have raised by virtue of the BRR Directive up to the date of application of the SRM Regulation.
- (13) It is acknowledged that there may exist situations where the means available in the Fund are not sufficient to face a particular resolution action, and where the ex post contributions that should be raised in order to cover the necessary additional amounts are not immediately accessible. Pursuant to the statement of the Eurogroup and of the Council of 18 December 2013, in order to ensure continuous sufficient financing during the transitional period, the Contracting Parties concerned by a particular resolution action should provide bridge financing from national sources or the European Stability Mechanism ("ESM") in line with agreed procedures, including the setting up of possibilities for temporary transfers between national compartments. The Contracting Parties should have in place procedures allowing them to address any request for bridge financing in a timely manner. A common backstop will be developed during the transitional period. Such a backstop will facilitate borrowings by the Fund. The banking sector will ultimately be liable for repayment by means of contributions in all participating Member States, including ex post contributions. Those arrangements will ensure equivalent treatment across all Contracting Parties participating in the Single Supervision Mechanism and the Single Resolution Mechanism, including Contracting Parties joining at a later stage, in terms of rights and obligations and both in the transition period and in the steady state. Those arrangements will respect a level playing field with Member States that do not participate in the Single Supervision Mechanism and in the Single Resolution Mechanism.
- (14) This Agreement should be ratified by all the Member States whose currency is the euro and by the Member States whose currency is not the euro that participate in the Single Supervisory Mechanism and in the Single Resolution Mechanism.
- (15) Member States whose currency is not the euro that are not Contracting Parties should accede to this Agreement with full rights and obligations, in line with those of the Contracting Parties, as from the date when they effectively adopt the euro as currency or, otherwise, as from the date of entry into force of the ECB decision on close cooperation referred to

über eine enge Zusammenarbeit gemäß Artikel 7 Absatz 2 der Verordnung (EU) Nr. 1024/2013 in Kraft tritt.

in Article 7(2) of Regulation (EU) No 1024/2013.

- (16) Am 21. Mai 2014 haben die Vertreter der Regierungen der Mitgliedstaaten die Vertragsparteien ermächtigt, die Europäische Kommission und den Ausschuss für die einheitliche Abwicklung (im Folgenden „Ausschuss“) um die Ausführung der in diesem Übereinkommen vorgesehenen Aufgaben zu ersuchen.
- (17) Artikel 15 der SRM-Verordnung in der Fassung am Tag ihrer ersten Annahme legt allgemeine Abwicklungsgrundsätze fest, nach denen Verluste zuerst von den Anteilseignern des in Abwicklung befindlichen Instituts getragen werden und die Gläubiger des in Abwicklung befindlichen Instituts nach den Anteilseignern die Verluste in der Rangfolge ihrer Forderungen tragen. Entsprechend legt Artikel 27 der SRM-Verordnung ein Bail-in-Instrument fest, welches erfordert, dass ein Beitrag zum Verlustausgleich und zur Rekapitalisierung in Höhe von mindestens 8 % der gesamten Verbindlichkeiten einschließlich Eigenmittel des in Abwicklung befindlichen Instituts – berechnet zum Zeitpunkt der Abwicklungsmaßnahme gemäß der in Artikel 20 der SRM-Verordnung vorgesehenen Bewertung – von den Inhabern von Anteilen und anderen Eigentumstiteln oder den Inhabern relevanter Kapitalinstrumente und anderer berücksichtigungsfähiger Verbindlichkeiten durch Abschreibung, Umwandlung oder auf andere Weise geleistet worden ist; und ebenfalls erfordert dass der Beitrag aus dem Fonds 5 % der gesamten Verbindlichkeiten einschließlich Eigenmittel des in Abwicklung befindlichen Instituts – berechnet zum Zeitpunkt der Abwicklungsmaßnahme gemäß der in Artikel 20 der SRM-Verordnung vorgesehenen Bewertung – nicht übersteigt, es sei denn, dass alle nicht besicherten und nicht bevorrechtigten Verbindlichkeiten, die keine erstattungsfähigen Einlagen sind, vollständig abgeschrieben oder umgewandelt worden sind. Darüber hinaus sind in den Artikeln 18, 52 und 55 der SRM-Verordnung in der Fassung am Tag ihrer ersten Annahme eine Reihe von Verfahrensvorschriften für die Beschlussfassung des Ausschusses und die Organe der Union festgelegt. Die vorstehend genannten Bestimmungen der SRM-Verordnung bilden eine wesentliche Grundlage für die Zustimmung der Vertragsparteien, durch dieses Übereinkommen gebunden zu sein.
- (18) Die Vertragsparteien erkennen an, dass die einschlägigen Bestimmungen des Wiener Übereinkommens über das Recht der Verträge sowie des Völkergewohnheitsrechts in Bezug auf eine grundlegende Änderung der Umstände gelten, die gegen ihren Willen stattgefunden hat und die die wesentliche Grundlage für die Zustimmung der Vertragsparteien, durch die Bestimmungen dieses Übereinkommens gebunden zu sein, berührt, wie dies in Erwägungsgrund 17 ausgeführt wird. Die Vertragsparteien können sich daher im Einklang mit dem Völkerrecht auf die Folgen einer grundlegenden Änderung der Umstände berufen, die gegen ihren Willen stattgefunden hat. Wenn sich eine Vertragspartei auf derartige Folgen beruft, kann jede andere Vertragspartei die Angelegenheit dem Gerichtshof der Europäischen Union (im Folgenden „Gerichtshof“) vorlegen. Dem Gerichtshof sollte die Befugnis übertragen werden, das Vorliegen einer grundlegenden Änderung der Umstände und der sich daraus ergebenden Folgen festzustellen. Die Vertragsparteien erkennen an, dass die Berufung auf die Folgen im Anschluss an die Aufhebung oder die Änderung einer der in Erwägungsgrund 17 genannten Bestimmungen der SRM-Verordnung, die gegen den Willen einer der Vertragsparteien vorgenommen wurde und die die wesentliche Grundlage für die Zustimmung der Vertragsparteien, durch die Bestimmungen dieses Übereinkommens gebunden zu sein, berühren könnte, einer Streitigkeit bezüglich der Anwendung dieses Übereinkommens für die Zwecke des Artikels 273 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union (AEUV) gleichkommt, die daher aufgrund der genannten
- (16) On 21 May 2014, the representatives of the Governments of the Member States authorized the Contracting Parties to request the European Commission and the Single Resolution Board (the “Board”) to perform the tasks provided for in this Agreement.
- (17) Article 15 of the SRM Regulation, as on the date of its initial adoption, establishes general principles governing resolution, pursuant to which the shareholders of the institution under resolution bear first losses and the creditors of the institution under resolution bear losses after the shareholders in accordance with the order of priority of their claims. Article 27 of the SRM Regulation lays down accordingly a bail-in tool that requires that a contribution to loss absorption and recapitalisation equal to an amount not less than 8 % of the total liabilities including own funds of the institution under resolution, measured at the time of resolution action in accordance with the valuation provided for in Article 20 of the SRM Regulation, has been made by shareholders, the holders of relevant capital instruments and other eligible liabilities through write down, conversion or otherwise, and also requires that the contribution from the Fund does not exceed 5 % of the total liabilities including own funds of the institution under resolution, measured at the time of resolution action in accordance with the valuation provided for in Article 20 of the SRM Regulation, unless all unsecured, non preferred liabilities, other than eligible deposits, have been written down or converted in full. Moreover, Articles 18, 52 and 55 of the SRM Regulation, as on the date of its initial adoption, establish a number of procedural rules on decision making of the Board and the institutions of the Union. Those elements of the SRM Regulation constitute an essential basis for the consent of the Contracting Parties to be bound by this Agreement.
- (18) The Contracting Parties acknowledge that the relevant provisions of the Vienna Convention on Law of Treaties as well as international customary law shall apply in respect of any fundamental change of circumstances that has taken place against their will and that affects the essential basis of the consent of the Contracting Parties to be bound by the provisions of this Agreement, as referred to in recital (17). The Contracting Parties may accordingly invoke the consequences of any fundamental change of circumstances that has taken place against their will, pursuant to public international law. If a Contracting Party invokes such consequences, any other Contracting Party can submit the matter to the Court of Justice of the European Union (“Court of Justice”). The Court of Justice should be granted the power to verify the existence of any fundamental change of circumstances and the consequences deriving from it. The Contracting Parties recognise that such invocation of consequences after the repeal or the amendment of any of the elements of the SRM Regulation referred to in recital (17), that has taken place against the will of any of the Contracting Parties and which is susceptible of affecting the essential basis of their consent to be bound by the provisions of this Agreement, will amount to a dispute concerning the application of this Agreement for the purposes of Article 273 of the Treaty on the Functioning of the European Union (TFEU) that can therefore be submitted to the Court of Justice by virtue of that provision. Any Contracting Party may also ask the Court of Justice for interim measures, in accordance with Article 278 TFEU and Articles 160 to 162

Bestimmung dem Gerichtshof vorgelegt werden kann. Jede Vertragspartei kann ferner den Gerichtshof ersuchen, einstweilige Anordnungen im Einklang mit Artikel 278 AEUV und den Artikeln 160 bis 162 der Verfahrensordnung des Gerichtshofs¹ zu erlassen. Bei einer Entscheidung über eine Streitigkeit sowie beim Erlass einstweiliger Anordnungen sollte der Gerichtshof den Verpflichtungen der Vertragsparteien gemäß dem EUV und dem AEUV, einschließlich der Verpflichtungen, die den einheitlichen Abwicklungsmechanismus und seine Integrität betreffen, berücksichtigen.

- (19) Die Feststellung, ob die Organe der Union, der Ausschuss und die nationalen Abwicklungsbehörden das Bail-in-Instrument in einer Weise anwenden, die mit dem Unionsrecht vereinbar ist, gehört zu den Kompetenzen des Gerichtshofs im Einklang mit den Rechtsbehelfen, die im EUV und AEUV, insbesondere in den Artikeln 258, 259, 260, 263, 265 und 266 AEUV, vorgesehen sind.
- (20) Da es sich bei diesem Übereinkommen um ein Instrument des Völkerrechts handelt, findet auf die darin festgelegten Rechte und Pflichten der Grundsatz der Gegenseitigkeit Anwendung. Dementsprechend ist die Zustimmung jeder der Vertragsparteien, durch dieses Übereinkommen gebunden zu sein, von der gleichwertigen Wahrnehmung der jeder der Vertragsparteien obliegenden Rechte und Pflichten abhängig. Daher sollte der Verstoß einer der Vertragsparteien gegen ihre Pflicht zur Übertragung der Beiträge auf den Fonds den Ausschluss der in ihrem Hoheitsgebiet zugelassenen Unternehmen vom Zugang zum Fonds zur Folge haben. Dem Ausschuss und dem Gerichtshof sollte die Befugnis übertragen werden, festzustellen und zu erklären, ob die Vertragsparteien gegen ihre Pflicht zur Übertragung der Beiträge gemäß den in diesem Übereinkommen festgelegten Verfahren verstoßen haben. Die Vertragsparteien erkennen an, dass im Falle des Verstoßes gegen die Pflicht zur Übertragung der Beiträge die einzige rechtliche Folge sein wird, dass die Vertragspartei, die den Verstoß begangen hat, von der Finanzierung im Rahmen des Fonds ausgeschlossen wird und dass die Pflichten der anderen Vertragsparteien davon nicht berührt werden.
- (21) In diesem Übereinkommen ist eine Regelung festgelegt, nach der die teilnehmenden Mitgliedstaaten sich bezüglich der Ausübung der Befugnisse der Organe der Union im Rahmen der SRM-Verordnung zur gemeinsamen, unverzüglichen und verzinsten Rückzahlung der Beträge, die nicht teilnehmende Mitgliedstaaten aus eigenen Mitteln geleistet haben und die der Nutzung des Gesamthaushaltsplans der Union in Fällen der außervertraglichen Haftung und damit verbundenen Kosten entsprechen, an jeden der Mitgliedstaaten verpflichten, die nicht am einheitlichen Aufsichtsmechanismus und am einheitlichen Abwicklungsmechanismus teilnehmen. Die Haftung jedes teilnehmenden Mitgliedstaats im Rahmen dieses Übereinkommens sollte keine gesamtschuldnerische Haftung, sondern eine getrennte und individuelle Haftung sein, und folglich sollte jeder der teilnehmenden Mitgliedstaaten nur für seinen Teil der Rückzahlungspflicht haften, wie er gemäß diesem Übereinkommen festgelegt ist.
- (22) Streitigkeiten zwischen den Vertragsparteien über die Auslegung oder Anwendung dieses Übereinkommens, einschließlich Streitigkeiten über die Erfüllung der darin geregelten Verpflichtungen, sollten gemäß Artikel 273 AEUV beim Gerichtshof anhängig gemacht werden. Die Mitgliedstaaten, deren Währung nicht der Euro ist und die keine Vertragsparteien dieses Übereinkommens sind, sollten dem Gerichtshof jede Streitigkeit über die Auslegung und Durchsetzung der Bestimmungen über Schadensersatz bei außervertraglicher Haftung und die damit verbundenen Kosten gemäß diesem Übereinkommen vorlegen können.

of the Rules of Procedure of the Court of Justice¹. When deciding on the dispute, as well as on the granting of interim measures, the Court of Justice should take into account the obligations of the Contracting Parties under TEU and TFEU, including those relating to the Single Resolution Mechanism and its integrity.

- (19) The determination whether the institutions of the Union, the Board and the national resolution authorities apply the bail-in tool in a manner which is compatible with the law of the Union falls within the powers of the Court of Justice in accordance with the legal remedies laid down in TEU and TFEU, namely Articles 258, 259, 260, 263, 265 and 266 TFEU.
- (20) As an instrument of public international law, the rights and obligations laid down in this Agreement are subject to the principle of reciprocity. Accordingly, the consent by each of the Contracting Parties to be bound by this Agreement depends upon the equivalent performance of the rights and obligations incumbent on each of the Contracting Parties. As a consequence, the breach by any of the Contracting Parties of its obligation to transfer the contributions towards the Fund should entail the exclusion of the entities authorised in their territories from access to the Fund. The Board and the Court of Justice should be granted the power to determine and declare whether the Contracting Parties have breached their commitment to transfer the contributions, in accordance with the procedures laid down in this Agreement. The Contracting Parties recognise that in case of a breach of the obligation to transfer the contributions, the only legal consequence will be the exclusion of the Contracting Party that has committed the breach from financing under the Fund and that the obligations of the other Contracting Parties under the Agreement shall remain unaffected.
- (21) This Agreement lays down a mechanism whereby the participating Member States commit to reimburse, jointly, promptly and with interest to each Member State that is not participating in the Single Supervisory Mechanism and in the Single Resolution Mechanism, the amount that that non-participating Member State has paid in own resources corresponding to the use of the general budget of the Union in cases of non-contractual liability and costs related thereto, in respect of the exercise of powers by the institutions of the Union under the SRM Regulation. The liability of each participating Member State under this arrangement should be separate and individual, and not joint and several, and hence each of the participating Member States should respond only for their part of the obligation of reimbursement as determined in accordance with this Agreement.
- (22) Disputes concerning the interpretation and application of this Agreement arising between the Contracting Parties, including those concerning compliance with the obligations laid down therein, should be submitted to the jurisdiction of the Court of Justice in accordance with Article 273 TFEU. Member States whose currency is not the euro that are not parties to this Agreement should be able to submit to the Court of Justice any dispute on the interpretation and enforcement of the provisions on compensation for non-contractual liability and costs related thereto laid down in this Agreement.

¹ Verfahrensordnung des Gerichtshofes der Europäischen Gemeinschaften vom 19. Juni 1991 (ABl. L 176 vom 4.7.1991, S. 7), mit allen nachfolgenden Änderungen.

¹ Rules of Procedure of the Court of Justice of 25 September 2012 (OJ L 265 of 29.9.2012, p. 1), including any subsequent amendments.

- (23) Die Übertragung von Beiträgen von Vertragsparteien, die zu einem späteren Zeitpunkt als dem Beginn der Anwendung dieses Übereinkommens Teilnehmer des einheitlichen Aufsichtsmechanismus und des einheitlichen Abwicklungsmechanismus werden, sollte unter Wahrung des Grundsatzes der Gleichbehandlung gegenüber den Vertragsparteien erfolgen, die zum Beginn der Anwendung des Übereinkommens am einheitlichen Aufsichtsmechanismus und am einheitlichen Abwicklungsmechanismus teilnehmen. Die Vertragsparteien, die zum Beginn der Anwendung dieses Übereinkommens am einheitlichen Aufsichtsmechanismus und am einheitlichen Abwicklungsmechanismus teilnehmen, sollten nicht die Belastungen aus Abwicklungen tragen, für die die nationalen Abwicklungsfinanzierungsmechanismen derjenigen, die in einem späteren Stadium teilnehmen, Beiträge leisten sollte. Desgleichen sollten die letztgenannten nicht die Kosten der Abwicklungen tragen, die vor dem Zeitpunkt, zu dem sie teilnehmende Mitgliedstaaten wurden, stattgefunden haben; für diese Abwicklungen sollte der Fonds haften.
- (24) Wird die enge Zusammenarbeit zwischen einer Vertragspartei, deren Währung nicht der Euro ist, und der EZB gemäß Artikel 7 der Verordnung (EU) Nr. 1024/2013 beendet, so sollte eine gerechte Aufteilung der kumulierten Beiträge der betreffenden Vertragspartei beschlossen werden, wobei den Interessen sowohl der betreffenden Vertragspartei als auch des Fonds Rechnung zu tragen ist. Dementsprechend sind in Artikel 4 Absatz 3 der SRM-Verordnung Modalitäten, Kriterien und Verfahren festgelegt, die es dem Ausschuss erlauben, mit dem von der Beendigung der engen Zusammenarbeit betroffenen Mitgliedstaat eine Einigung über die Rückerstattung der von diesem Mitgliedstaat übertragenen Beiträge zu erzielen.
- (25) Bei uneingeschränkter Einhaltung der Bestimmungen und Anforderungen der Verträge, auf die sich die Europäische Union gründet, ist es das Ziel der Vertragsparteien, die wesentlichen Bestimmungen dieses Übereinkommens gemäß dem EUV und dem AEUV so bald wie möglich in den Rechtsrahmen der Union aufzunehmen –
- sind über folgende Bestimmungen übereingekommen:

Titel I

Zweck und Anwendungsbereich

Artikel 1

- (1) Mit diesem Übereinkommen verpflichten sich die Vertragsparteien dazu,
- a) die auf nationaler Ebene im Einklang mit der BRRD-Richtlinie und der SRM-Verordnung erhobenen Beiträge auf den mit jener Verordnung errichteten einheitlichen Abwicklungsfonds (im Folgenden „Fonds“) zu übertragen und
 - b) während eines Übergangszeitraums, der zum Beginn der Anwendung dieses Übereinkommens gemäß Artikel 12 Absatz 2 dieses Übereinkommens beginnt und zu dem Zeitpunkt endet, an dem der Fonds die in Artikel 68 der SRM-Verordnung festgelegte Zielausstattung erreicht hat, höchstens jedoch 8 Jahre nach dem Beginn der Anwendung dieses Übereinkommens (im Folgenden „Übergangszeitraum“) die von ihnen gemäß der SRM-Verordnung und der BRRD-Richtlinie auf nationaler Ebene erhobenen Beiträge auf die verschiedenen, jeder Vertragspartei entsprechenden Kammern zu übertragen. Bei den Kammern erfolgt schrittweise eine gemeinsame Nutzung in der Weise, dass sie am Ende des Übergangszeitraums aufhören zu bestehen,

und unterstützen dadurch die wirksame Arbeits- und Funktionsweise des Fonds.

(2) Dieses Übereinkommen findet auf die Vertragsparteien Anwendung, deren Institute dem einheitlichen Aufsichtsmechanismus und dem einheitlichen Abwicklungsmechanismus ge-

- (23) The transfer of contributions by Contracting Parties which become part of the Single Supervisory Mechanism and of the Single Resolution Mechanism at a date subsequent to the date of application of this Agreement should be made respecting the principle of equality of treatment with the Contracting Parties that participate in the Single Supervisory Mechanism and in the Single Resolution Mechanism at the date of application of this Agreement. Contracting Parties participating in the Single Supervisory Mechanism and in the Single Resolution Mechanism at the date of application of this Agreement are not supposed to bear the burden of resolutions to which the national financial arrangements of those participating at a later stage were supposed to contribute. Likewise, the latter are not supposed to bear the cost of resolutions, arising before the date when they become participating Member States, for which the Fund should be liable.

- (24) In the event that the close cooperation with the ECB of a Contracting Party, whose currency is not the euro, is terminated in accordance with Article 7 of Regulation (EU) No 1024/2013, a fair partition of the cumulated contributions from the Contracting Party concerned should be decided taking into account the interests of both the Contracting Party concerned and the Fund. Accordingly, Article 4(3) of the SRM Regulation lays down the modalities, criteria and the procedure for the Board to agree with the Member State concerned by termination of close cooperation on the recoupment of contributions transferred by that Member State.

- (25) While fully respecting the procedures and requirements of the Treaties on which the European Union is founded, the Contracting Parties' objective is to incorporate the substance provisions of this Agreement, in accordance with the TEU and the TFEU as soon as possible into the legal framework of the Union.

have agreed upon the following provisions:

Titel I

Purpose and Scope

Article 1

1. By this Agreement, the Contracting Parties commit to:
- (a) transferring the contributions raised at national level in accordance with the BRR Directive and the SRM Regulation to the Single Resolution Fund (the “Fund”) established by that Regulation; and
 - (b) allocating, during a transitional period starting at the date of application of this Agreement as determined under Article 12(2) of this Agreement and elapsing at the date when the Fund reaches the target level fixed in Article 68 of the SRM Regulation but not later than 8 years after the date of application of this Agreement (the transitional period), the contributions they raise at national level in accordance with the SRM Regulation and the BRR Directive to different compartments corresponding to each Contracting Party. The use of the compartments shall be subject to a progressive mutualisation in such a manner that they will cease to exist at the end of the transitional period,

thereby supporting the effective operations and functioning of the Fund.

2. This Agreement shall apply to the Contracting Parties whose institutions are subject to the Single Supervisory Mechanism and the Single Resolution Mechanism, in accordance

mäß den einschlägigen Bestimmungen der Verordnung (EU) Nr. 1024/2013 bzw. der SRM-Verordnung unterliegen (im Folgenden „am einheitlichen Aufsichtsmechanismus und am einheitlichen Abwicklungsmechanismus teilnehmende Vertragsparteien“).

Titel II

Kohärenz mit dem Unionsrecht und Verhältnis zum Unionsrecht

Artikel 2

(1) Dieses Übereinkommen wird von den Vertragsparteien im Einklang mit den Verträgen, auf die sich die Europäische Union gründet, und im Einklang mit dem Recht der Europäischen Union, insbesondere mit Artikel 4 Absatz 3 des EUV und den Rechtsvorschriften der Union über die Abwicklung von Instituten, angewandt und ausgelegt.

(2) Dieses Übereinkommen gilt insoweit, als es mit den Verträgen, auf die sich die Union gründet, und mit dem Unionsrecht vereinbar ist. Es lässt die Befugnisse der Union auf dem Gebiet des Binnenmarkts unberührt.

(3) Für die Zwecke dieses Übereinkommens gelten die in Artikel 3 der SRM-Verordnung festgelegten einschlägigen Begriffsbestimmungen.

Titel III

Übertragung von Beiträgen und Kammern

Artikel 3

Übertragung von Beiträgen

(1) Die Vertragsparteien verpflichten sich gemeinsam, die Beiträge, die sie von den in den jeweiligen Hoheitsgebieten der teilnehmenden Mitgliedstaaten zugelassenen Instituten gemäß den Artikeln 69 und 70 der SRM-Verordnung und im Einklang mit den darin und in den delegierten Rechtsakten und Durchführungsrechtsakten, auf die sich diese beziehen, festgelegten Kriterien erheben, unwiderruflich auf den Fonds zu übertragen. Die Übertragung von Beiträgen erfolgt im Einklang mit den in den Artikeln 4 bis 10 dieses Übereinkommens festgelegten Bedingungen.

(2) Die Vertragsparteien übertragen die alljährlich fälligen Ex-ante-Beiträge bis spätestens zum 30. Juni desselben Jahres. Die erste Übertragung von Ex-ante-Beiträgen auf den Fonds erfolgt spätestens bis zum 30. Juni 2016 oder, falls das Übereinkommen bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht in Kraft getreten ist, spätestens sechs Monate nach seinem Inkrafttreten.

(3) Beiträge, die von den Vertragsparteien gemäß den Artikeln 103 und 104 der BRRD-Richtlinie vor dem Beginn der Anwendung dieses Übereinkommens erhoben wurden, werden spätestens bis zum 31. Januar 2016 oder, falls das Übereinkommen bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht in Kraft getreten ist, spätestens einen Monat nach seinem Inkrafttreten auf den Fonds übertragen.

(4) Jeder Betrag, der vom Abwicklungsfinanzierungsmechanismus einer Vertragspartei vor Beginn der Anwendung dieses Übereinkommens im Zusammenhang mit Abwicklungsmaßnahmen innerhalb ihres Hoheitsgebiets ausgezahlt wird, wird von den Beiträgen abgezogen, die von der betreffenden Vertragspartei auf den Fonds gemäß Absatz 3 zu übertragen sind. In diesem Fall bleibt die betreffende Vertragspartei daran gebunden, einen Betrag auf den Fonds zu übertragen, der dem Betrag entspricht, der notwendig gewesen wäre, um die Zielausstattung ihres Abwicklungsfinanzierungsmechanismus gemäß Artikel 102 der BRRD-Richtlinie innerhalb der darin vorgesehenen Fristen zu erreichen.

(5) Die Vertragsparteien übertragen Ex-post-Beiträge unverzüglich nach deren Erhebung.

with the relevant provisions of, respectively, Regulation (EU) No 1024/2013 and of the SRM Regulation (the Contracting Parties participating in the Single Supervisory Mechanism and in the Single Resolution Mechanism).

Title II

Consistency and Relationship with the Law of the Union

Article 2

1. This Agreement shall be applied and interpreted by the Contracting Parties in conformity with the Treaties on which the European Union is founded and with European Union law, in particular Article 4(3) of the TEU and Union legislation concerning the resolution of institutions.

2. This Agreement shall apply insofar as it is compatible with the Treaties on which the European Union is founded and with the Union law. It shall not encroach upon the competences of the Union to act in the field of the internal market.

3. For the purposes of this Agreement, the relevant definitions set out in Article 3 of the SRM Regulation shall apply.

Title III

Transfer of contributions and compartments

Article 3

Transfer of contributions

1. The Contracting Parties jointly commit to irrevocably transfer to the Fund the contributions that they raise from the institutions authorised in each of their territories by virtue of Articles 69 and 70 of the SRM Regulation, and in accordance with the criteria laid down therein and in the delegated and implementing acts to which they refer. The transfer of contributions shall take place in accordance with the conditions laid down under Articles 4 to 10 of this Agreement.

2. The Contracting Parties shall transfer the ex ante contributions corresponding to every year by 30 June of that year at the latest. The initial transfer of ex ante contributions to the Fund will take place by 30 June 2016 at the latest or, if the Agreement has not entered into force by that date, six months after its date of entry into force at the latest.

3. Contributions raised by the Contracting Parties in accordance with Articles 103 and 104 of the BRR Directive before the date of application of this Agreement shall be transferred to the Fund by 31 January 2016 at the latest or, if the Agreement has not entered into force by that date, one month after its date of entry into force at the latest.

4. Any amount disbursed by the resolution financing arrangement of a Contracting Party before the date of application of this Agreement in respect of resolution actions within its territory shall be deducted from those contributions to be transferred by that Contracting Party towards the Fund referred to in paragraph 3. In such a case, the Contracting Party in question shall remain bound to transfer towards the Fund an amount equivalent to that which would have been necessary to achieve the target level of its resolution financing arrangement, in accordance with Article 102 of the BRR Directive and within the deadlines therein provided.

5. The Contracting Parties shall transfer ex post contributions immediately after their collection.

Artikel 4 Kammern

(1) Während des Übergangszeitraums werden die auf nationaler Ebene erhobenen Beiträge in der Weise auf den Fonds übertragen, dass sie den jeder Vertragspartei entsprechenden Kammern zugewiesen werden.

(2) Die Größe der Kammern jeder Vertragspartei entspricht der Summe der gemäß den Artikeln 68 und 69 der SRM-Verordnung sowie den darin genannten delegierten Rechtsakten und Durchführungrechtsakten von den im jeweiligen Hoheitsgebiet der Vertragspartei niedergelassenen Instituten zu zahlenden Beiträge.

(3) Der Ausschuss erstellt zum Zeitpunkt des Inkrafttretens dieses Übereinkommens nur für Informationszwecke eine Liste, in der die Größe der Kammern jeder Vertragspartei genau angegeben ist. Diese Liste wird während des Übergangszeitraums alljährlich aktualisiert.

Artikel 5 Funktionsweise der Kammern

(1) Wird im Einklang mit den einschlägigen Bestimmungen der SRM-Verordnung ein Rückgriff auf den Fonds beschlossen, so ist der Ausschuss befugt, wie folgt über die Kammern des Fonds zu verfügen:

- a) Erstens werden die Kosten von den Kammern getragen, die den Vertragsparteien entsprechen, in denen das in Abwicklung befindliche Institut oder die in Abwicklung befindliche Gruppe niedergelassen oder zugelassen ist. Befindet sich eine grenzüberschreitende Gruppe in Abwicklung, so werden die Kosten auf die verschiedenen Kammern aufgeteilt, die den Vertragsparteien entsprechen, in denen das Mutterunternehmen und die Tochterunternehmen niedergelassen oder zugelassen sind; diese Aufteilung erfolgt proportional zu dem relativen Beitragsbetrag, den jedes der Unternehmen der in Abwicklung befindlichen Gruppe in die jeweiligen Kammern eingezahlt hat, unter Berücksichtigung des aggregierten Betrags der von allen Unternehmen dieser Gruppe in deren nationalen Kammern eingezahlten Beiträge.

Ist eine Vertragspartei, in der das Mutterunternehmen oder das Tochterunternehmen niedergelassen oder zugelassen ist, der Ansicht, dass die Anwendung dieses Kriteriums für die Aufteilung der Kosten gemäß Unterabsatz 1 zu einem großen Ungleichgewicht zwischen der Aufteilung der Kosten auf die verschiedenen Kammern und dem Risikoprofil der von der Abwicklung betroffenen Unternehmen führt, so kann sie den Ausschuss ersuchen, die Kriterien gemäß Artikel 107 Absatz 5 Buchstabe b der BRRD-Richtlinie zusätzlich und unverzüglich zu berücksichtigen. Gibt der Ausschuss dem Ersuchen der betreffenden Vertragspartei nicht statt, so hat er seinen Standpunkt öffentlich zu erläutern.

Bis zur Höhe des Kostenbetrags, der von der jeweiligen Kammer gemäß den in Unterabsatz 1 aufgeführten Kostenaufteilungskriterien zu leisten ist, ist wie folgt auf die Finanzmittel zurückzugreifen, die in den jeweiligen nationalen Kammern, die den in Unterabsätzen 1 und 2 genannten Vertragsparteien entsprechen, zur Verfügung stehen:

- Während des ersten Jahres des Übergangszeitraums ist auf sämtliche Finanzmittel zurückzugreifen, die in den genannten Kammern zur Verfügung stehen;
- während des zweiten und dritten Jahres des Übergangszeitraums ist auf 60 % bzw. 40 % der Finanzmittel zurückzugreifen, die in den genannten Kammern zur Verfügung stehen;
- in den darauffolgenden Jahren des Übergangszeitraums verringert sich die Verfügbarkeit der Finanzmittel in den entsprechenden Kammern, die den genannten Vertragsparteien entsprechen, jährlich um 6 ⅓ Prozentpunkte.

Article 4 Compartments

1. During the transitional period contributions raised at national level shall be transferred to the Fund in such a manner that they are allocated to compartments corresponding to each Contracting Party.

2. The size of the compartments of each Contracting Party shall be equal to the totality of contributions payable by the institutions authorized in each of their territories pursuant to Articles 68 and 69 of the SRM Regulation as well as to the delegated and implementing acts referred to therein.

3. The Board shall, at the date of entry into force of this Agreement, draw a list for information purposes only detailing the size of the compartments of each Contracting Party. That list shall be updated every year of the transitional period.

Article 5 Functioning of the compartments

1. Where in accordance with the relevant provisions of the SRM Regulation recourse to the Fund is decided, the Board shall have the power to dispose of the compartments of the Fund in the following manner:

- (a) In the first place, costs shall be borne by the compartments corresponding to the Contracting Parties where the institution or the group under resolution are established or authorised. When a cross-border group is under resolution, costs shall be distributed between the different compartments corresponding to the Contracting Parties where the parent undertaking and subsidiaries are established or authorised in proportion to the relative amount of contributions that each of the entities of the group under resolution has provided to their respective compartments with respect to the aggregate amount of contributions that all the entities of the group have provided to their national compartments.

In case a Contracting Party where the parent undertaking or subsidiary are established or authorised considers that the application of this criterion for distribution of costs referred to in the first subparagraph leads to a large asymmetry between the distribution of costs between compartments and the risk profile of the entities concerned by resolution, it may request to the Board to consider, additionally and without any delay, the criteria laid down under Article 107(5) of the BRR Directive. If the Board does not follow the request submitted by the Contracting Party concerned, it shall explain its position publicly.

Recourse shall be had to the financial means available within the compartments corresponding to the Contracting Parties referred to in the first subparagraph, up to the cost that each national compartment is due to contribute according to the criteria for distribution of costs laid down in the first and second subparagraphs, in the following manner:

- during the first year of the transitional period, recourse shall be had to all the financial means available within the said compartments;
- during the second and third year of the transitional period, recourse shall be had to the 60 % and 40 % respectively of financial means available within the said compartments;
- during the subsequent years of the transitional period, the availability of the financial means in the compartments corresponding to these relevant Contracting Parties shall decrease annually by 6 ⅓ percentage points.

Die genannte jährliche Verringerung der Verfügbarkeit der Finanzmittel in den Kammern, die den genannten Vertragsparteien entsprechen, verteilt sich gleichmäßig pro Quartal.

- b) Falls zweitens die Finanzmittel, die in den jeweiligen Kammern der betreffenden unter Buchstabe a genannten Vertragsparteien zur Verfügung stehen, nicht ausreichen, um die Aufgabe des Fonds gemäß Artikel 75 der SRM-Verordnung zu erfüllen, ist auf die verfügbaren Finanzmittel in den Kammern des Fonds, die allen Vertragsparteien entsprechen, zurückzugreifen.

Die in den Kammern aller Vertragsparteien verfügbaren Finanzmittel werden in demselben Umfang, wie er im Unterabsatz 3 dieses Buchstabens genannt ist, um die verbleibenden Finanzmittel in den nationalen Kammern ergänzt, die den von der unter Buchstabe a genannten Abwicklung betroffenen Vertragsparteien entsprechen.

Im Falle einer grenzüberschreitenden Gruppenabwicklung gilt bei der Aufteilung der gemäß der Unterabsätze 1 und 2 dieses Buchstabens unter den Kammern der betreffenden Vertragsparteien zur Verfügung gestellten Mittel derselbe Schlüssel für die Aufteilung der Kosten auf sie, wie er unter Buchstabe a angegeben ist. Falls das in einer der betroffenen Vertragsparteien zugelassene Institut oder die in einer der betroffenen Vertragsparteien zugelassenen Institute, das bzw. die von der Gruppenabwicklung betroffen ist bzw. sind, nicht die Gesamtheit der Finanzmittel benötigt bzw. benötigen, die gemäß diesem Buchstaben b zur Verfügung stehen, werden die gemäß diesem Buchstaben b verfügbaren, jedoch nicht benötigten Finanzmittel im Rahmen der Abwicklung der in den anderen von der Gruppenabwicklung betroffenen Vertragsparteien zugelassenen Unternehmen verwendet.

Während des Übergangszeitraums ist wie folgt auf alle nationalen Kammern der Vertragsparteien zurückzugreifen:

- Während des ersten und zweiten Jahres des Übergangszeitraums ist auf 40 % bzw. 60 % der Finanzmittel zurückzugreifen, die in den genannten Kammern zur Verfügung stehen;
- in den darauffolgenden Jahren des Übergangszeitraums erhöht sich die Verfügbarkeit der Finanzmittel der genannten Kammern jährlich um 6 ⅓ Prozentpunkte.

Die genannte jährliche Erhöhung der Verfügbarkeit der Finanzmittel in allen nationalen Kammern der Vertragsparteien verteilt sich gleichmäßig pro Quartal.

- c) Falls drittens die gemäß Buchstabe b verwendeten Finanzmittel nicht für die Erfüllung der Aufgabe des Fonds gemäß Artikel 75 der SRM-Verordnung ausreichen, ist auf die verbleibenden Finanzmittel in den Kammern, die den unter Buchstabe a genannten betroffenen Vertragsparteien entsprechen, zurückzugreifen.

Im Falle einer grenzübergreifenden Gruppenabwicklung ist auf die Kammern der betroffenen Vertragsparteien zurückzugreifen, die im Zusammenhang mit der Abwicklung von in ihrem jeweiligen Hoheitsgebiet zugelassenen Unternehmen keine ausreichenden Finanzmittel gemäß den Buchstaben a und b bereitgestellt haben. Die Beiträge jeder Kammer werden nach den unter Buchstabe a festgelegten Kostenaufteilungskriterien ermittelt.

- d) Falls viertens – unbeschadet der unter Buchstabe e genannten Befugnisse des Ausschusses – die unter Buchstabe c genannten Finanzmittel nicht ausreichen, um die Kosten einer bestimmten Abwicklungsmaßnahme zu decken, übertragen die betroffenen unter Buchstabe a genannten Vertragsparteien die außerordentlichen Ex-post-Beiträge der in ihrem jeweiligen Hoheitsgebiet zugelassenen Institute, deren Erhebung nach den in Artikel 70 der SRM-Verordnung festgelegten Kriterien erfolgt, auf den Fonds.

Im Falle einer grenzübergreifenden Gruppenabwicklung sind die Ex-post-Beiträge von den betreffenden Vertragsparteien

The referred decrease per year of the availability of financial means in the compartments corresponding to the relevant Contracting Parties shall be spread evenly per quarter.

- (b) In the second place, if financial means available in the compartments of the Contracting Parties concerned referred to in point (a) are not sufficient to comply with the mission of the Fund as referred to in Article 75 of the SRM Regulation, recourse shall be had to the available financial means in the compartments of the Fund corresponding to all the Contracting Parties.

The financial means available in the compartments of all the Contracting Parties shall be supplemented, to the same degree specified in the third subparagraph of this point, by the remaining financial means in the national compartments corresponding to the Contracting Parties concerned by resolution referred to in point (a).

In case of a cross-border group resolution, the allocation of financial means made available between the compartments of the Contracting Parties concerned pursuant to the first and second subparagraphs of this point shall follow the same key for the distribution of costs among them, as laid down under point (a). If the institution or institutions authorised in one of the Contracting Parties concerned subject to the group resolution do not need the totality of the financial means available under this point (b), the available financial means not needed under this point (b) shall be used in the resolution of the entities authorised in the other Contracting Parties concerned by the group resolution.

During the transitional period, recourse to all the national compartments of the Contracting Parties shall be made in the following manner:

- during the first and second year of the transitional period, recourse shall be had to the 40 % and 60 % respectively of the financial means available within the said compartments;
- during the subsequent years of the transition period, the availability of the financial means in the said compartments shall increase annually by 6 ⅓ percentage points.

The referred increase per year of the availability of the financial means in all the national compartments of the Contracting Parties shall be spread evenly per quarter.

- (c) In the third place, if the financial means used in accordance with point (b) are not sufficient to comply with the mission of the Fund as referred to in Article 75 of the SRM Regulation, recourse shall be had to any remaining financial means in the compartments corresponding to the Contracting Parties concerned referred to in point (a).

In case of cross-border group resolution, recourse shall be had to the compartments of the Contracting Parties concerned that have not provided enough financial means under points (a) and (b) in relation to the resolution of entities authorised in their territories. Contributions by each compartment shall be determined according to the criteria for distribution of costs laid down in point (a).

- (d) In the fourth place, and without prejudice to the powers of the Board referred to under point (e), if the financial means referred to in point (c) are not sufficient to cover the costs of a particular resolution action, the Contracting Parties concerned referred to in point (a) shall transfer to the Fund the extraordinary ex post contributions from the institutions authorized in their respective territories, raised in accordance with the criteria laid down in Article 70 of the SRM Regulation.

In the case of cross-border group resolution, ex post contributions shall be transferred by the Contracting Parties

zu übertragen, die im Zusammenhang mit der Abwicklung von in ihrem jeweiligen Hoheitsgebiet zugelassenen Unternehmen keine ausreichenden Finanzmittel gemäß den Buchstaben a bis c bereitgestellt haben.

- e) Falls die unter Buchstabe c genannten Finanzmittel nicht ausreichen, um die Kosten einer bestimmten Abwicklungsmaßnahme zu decken, und solange die unter Buchstabe d genannten Ex-post-Beiträge auch aus Gründen, die mit der Stabilität der betroffenen Institute zusammenhängen, nicht unmittelbar zugänglich sind, kann der Ausschuss seine Befugnis, gemäß den Artikeln 72 und 73 der SRM-Verordnung für den Fonds Darlehen aufzunehmen oder andere Formen der Unterstützung vertraglich zu vereinbaren, oder seine Befugnis, gemäß Artikel 7 dieses Übereinkommens vorübergehende Übertragungen zwischen Kammern vorzunehmen, ausüben.

Beschließt der Ausschuss, die im Unterabsatz 1 dieses Buchstabens genannten Befugnisse auszuüben, so übertragen die betroffenen in Buchstabe d genannten Vertragsparteien die außerordentlichen Ex-post-Beiträge auf den Fonds, um Darlehen oder andere Formen der Unterstützung oder die vorübergehenden Übertragungen zwischen Kammern zurückzahlen.

(2) Erträge aus der Anlage der auf den Fonds übertragenen Beträge gemäß Artikel 74 der SRM-Verordnung sind anteilig auf der Basis der jeweiligen verfügbaren Finanzmittel jedem der Kammern zuzuweisen; hiervon ausgeschlossen sind alle jeder Kammer zuweisbaren Forderungen oder unwiderruflichen Zahlungsverpflichtungen für die Zwecke des Artikels 75 der SRM-Verordnung. Erträge aus der Anlage von gegebenenfalls gemäß Artikel 75 der SRM-Verordnung vom Fonds durchgeführten Abwicklungsmaßnahmen sind jeder der Kammern auf der Basis ihres jeweiligen Beitrags zu einer bestimmten Abwicklungsmaßnahme jeder der Kammern zuzuweisen.

(3) Alle Kammern sind am Ende des Übergangszeitraums miteinander zu verschmelzen und hören auf zu bestehen.

Artikel 6

Übertragung zusätzlicher Ex-ante-Beiträge und Zielausstattung

(1) Die Vertragsparteien stellen sicher, dass sie den Fonds soweit zweckmäßig durch Ex-ante-Beiträge auffüllen, die innerhalb der in Artikel 68 Absätze 2 und 3 sowie Absatz 5 Buchstabe a der SRM-Verordnung festgelegten Zeiträume in Höhe eines Betrags, der dem zur Erreichung der Zielausstattung gemäß Artikel 68 Absatz 1 der SRM-Verordnung entspricht, zu entrichten sind.

(2) Während des Übergangszeitraums wird die Übertragung von Beiträgen im Zusammenhang mit der Wiederauffüllung wie folgt zwischen den Kammern aufgeteilt:

- a) Die von einer Abwicklung betroffenen Vertragsparteien übertragen Beiträge auf den Teil ihrer Kammern, der noch nicht Gegenstand der gemeinsamen Nutzung gemäß Artikel 5 Absatz 1 Buchstaben a und b gewesen ist.
- b) Alle Vertragsparteien übertragen Beiträge auf den Teil ihrer jeweiligen Kammern, der Gegenstand der gemeinsamen Nutzung gemäß Artikel 5 Absatz 1 Buchstaben a und b ist.

Artikel 7

Vorübergehende Übertragung zwischen Kammern

(1) Unbeschadet der in Artikel 5 Absatz 1 Buchstaben a bis d festgelegten Verpflichtungen können die von einer Abwicklung betroffenen Vertragsparteien während des Übergangszeitraums den Ausschuss um die vorübergehende Nutzung der Teile der in den Kammern des Fonds verfügbaren Finanzierungsmittel ersuchen, die noch nicht Gegenstand einer gemeinsamen Nutzung sind und den anderen Vertragsparteien entsprechen. In diesem Fall übertragen die betroffenen Vertragsparteien danach vor Ab-

concerned that have not provided enough financial means under points (a) to (c) in relation to the resolution of entities authorised in their territories.

- e) If the financial means referred to in point (c) are not sufficient to cover the costs of a particular resolution action, and as long as extraordinary ex post contributions referred to in point (d) are not immediately accessible, including for reasons relating to the stability of the institutions concerned, the Board may exercise its power to contract for the Fund borrowings or other forms of support in accordance with Articles 72 and 73 of the SRM Regulation, or its power to make temporary transfers between compartments in accordance with Article 7 of this Agreement.

In case the Board decides to exercise the powers referred to in the first subparagraph of this point, the Contracting Parties concerned referred to in point (d) shall transfer to the Fund the extraordinary ex post contributions in order to reimburse the borrowings or other form of support, or the temporary transfer between compartments.

2. Returns of investments of the amounts transferred to the Fund, in accordance with Article 74 of the SRM Regulation, shall be allocated to each of the compartments pro rata on the basis of their respective available financial means, excluding any claims or irrevocable payment commitments for the purposes of Article 75 of the SRM Regulation attributable to each compartment. Returns of investments of the resolution operations that the Fund may undertake, in accordance with Article 75 of the SRM Regulation, shall be allocated to each of the compartments pro rata on the basis of their respective contribution to a particular resolution action.

3. All the compartments shall be merged and shall cease to exist after the elapsing of the transitional period.

Article 6

Transfer of additional ex ante contributions and target level

1. The Contracting Parties shall ensure that, where appropriate, they replenish the Fund through ex ante contributions, to be paid within the periods laid down in Article 68(2), (3) and (5)(a) of the SRM Regulation in an amount equivalent to that required to achieve the target level specified in Article 68(1) of the SRM Regulation.

2. During the transitional period, the transfer of contributions related to replenishment shall be distributed between the compartments in the following manner:

- (a) the Contracting Parties concerned by resolution shall transfer contributions to the part of their compartment that has not yet been subject to mutualisation in accordance with points (a) and (b) of Article 5(1);
- (b) all the Contracting Parties shall transfer contributions to the part of their respective compartments subject to mutualisation in accordance with points (a) and (b) of Article 5(1).

Article 7

Temporary transfer between compartments

1. Without prejudice to the obligations laid down under points (a) to (d) of Article 5(1), the Contracting Parties concerned by resolution may, during the transitional period, request to the Board to temporarily make use of the part of the financial means available in the compartments of the Fund not yet mutualised corresponding to the other Contracting Parties. In such a case, the Contracting Parties concerned shall subsequently transfer to the Fund, before the transitional period has elapsed, extraordi-

lauf des Übergangszeitraums außerordentliche Ex-post-Beiträge in Höhe eines Betrags, der dem von ihren Kammern empfangenen Betrag zuzüglich der dafür angefallenen Zinsen entspricht, auf den Fonds, so dass die anderen Kammern ihre Mittel zurück-erhalten.

(2) Der vorübergehend von jeder der Kammern auf die empfangende Kammer übertragene Betrag wird gemäß Artikel 4 Absatz 2 anteilig im Verhältnis zu ihrer Größe berechnet, wobei er jedoch 50 % der innerhalb jeder Kammer verfügbaren Finanzmittel, die noch nicht Gegenstand der gemeinsamen Nutzung sind, nicht übersteigt. Im Falle einer grenzübergreifenden Gruppenabwicklung gilt bei der Aufteilung der auf diese Weise zwischen den Kammern der betroffenen Vertragsparteien gemäß diesem Absatz zur Verfügung gestellten Finanzmittel derselbe Schlüssel für die Aufteilung der Kosten auf sie, wie er in Artikel 5 Absatz 1 Buchstabe a angegeben ist.

(3) Der Ausschuss beschließt, wie in Artikel 52 Absatz 1 der SRM-Verordnung festgelegt, mit einfacher Mehrheit der Mitglieder seiner Plenarsitzung über den Antrag auf eine vorübergehende Übertragung von Finanzmitteln zwischen Kammern. Der Ausschuss legt in seinem Beschluss über eine vorübergehende Übertragung den Zinssatz, die Rückzahlungsfrist sowie andere Modalitäten und Bedingungen im Zusammenhang mit der Übertragung von Finanzmitteln zwischen Kammern fest.

(4) Der Beschluss des Ausschusses, mit dem eine vorübergehende Übertragung von Finanzmitteln gemäß Absatz 3 genehmigt wird, kann nur in Kraft treten, wenn innerhalb eines Zeitraums von vier Kalendertagen ab dem Tag der Annahme des Beschlusses von keiner der Vertragsparteien, von deren Kammern die Übertragung erfolgt ist, ein Einwand erhoben wurde.

Während des Übergangszeitraums kann eine Vertragspartei das Recht, Einwände zu erheben, nur ausüben, wenn

- a) sie die Finanzmittel von der ihr entsprechenden nationalen Kammer möglicherweise benötigt, um in naher Zeit eine Abwicklungsmaßnahme zu finanzieren, oder wenn die vorübergehende Übertragung die Durchführung einer laufenden Abwicklungsmaßnahme in ihrem Hoheitsgebiet gefährden würde,
- b) die vorübergehende Übertragung mehr als 25 % ihres Teils der nationalen Kammer beanspruchen würde, der noch nicht Gegenstand einer gemeinsamen Nutzung gemäß Artikel 5 Absatz 1 Buchstaben a und b ist, oder
- c) sie der Ansicht ist, dass die Vertragspartei, deren Kammer die vorübergehende Übertragung zugutekommt, keine Garantien für die Rückzahlung aus nationalen Quellen oder Unterstützung aus dem ESM im Einklang mit den vereinbarten Verfahren gibt.

Die Vertragspartei, die Einwände erheben möchte, muss das Vorliegen eines der in den Buchstaben a bis c genannten Umstände ordnungsgemäß begründen.

Werden gemäß diesem Absatz Einwände erhoben, so wird der Beschluss über die vorübergehende Übertragung vom Ausschuss unter Ausschluss der Finanzmittel der Kammern der Vertragsparteien angenommen.

(5) Ist ein Institut einer Vertragspartei, von deren Kammer gemäß diesem Artikel Finanzmittel übertragen worden sind, Gegenstand einer Abwicklung, so kann diese Vertragspartei den Ausschuss ersuchen, einen Betrag, der dem ursprünglich von ihrer Kammer übertragenen Betrag entspricht, von dem Fonds auf diese Kammer zu übertragen. Der Ausschuss stimmt auf dieses Ersuchen hin der Übertragung unverzüglich zu.

In diesem Fall werden die Vertragsparteien, denen die vorübergehende Nutzung von Finanzmitteln anfänglich zugutekam, dafür haftbar gemacht, dass sie die Beträge, die der Kammer der betroffenen Vertragspartei gemäß Unterabsatz 1 zugeteilt waren, gemäß den vom Ausschuss festzulegenden Modalitäten und Bedingungen auf den Fonds übertragen.

nary ex post contributions in an amount equivalent to the one received by their compartments, plus the interest accrued, so that the other compartments are refunded.

2. The amount temporarily transferred from each of the compartments to the recipient ones shall be pro rata to their size, as determined under Article 4(2) and shall not exceed 50 % of the available financial means within each compartment not yet subject to mutualisation. In case of cross-border group resolution, the allocation of financial means made available between the compartments of the Contracting Parties concerned pursuant to this paragraph shall follow the same key for the distribution of costs among them, as laid down under point (a) of Article 5(1).

3. Decisions of the Board on the request for the temporary transfer of financial means between compartments referred to in paragraph 1 shall be taken by simple majority of the members of its plenary session, as specified in Article 52(1) of the SRM Regulation. In its decision on temporary transfer, the Board shall specify the rate of interest, the period for refunding and other terms and conditions concerning the transfer of financial means between compartments.

4. The decision of the Board agreeing on the temporary transfer of financial means referred to in paragraph 3 may only enter into force if no objection has been expressed by any of the Contracting Parties from whose compartments the transfer has been made within a period of 4 calendar days since the date of adoption of the decision.

During the transitional period, the right of objection of a Contracting Party may only be exercised if:

- (a) it might require the financial means from the national compartment that corresponds to it to finance a resolution operation in the near term or if the temporary transfer would jeopardise the conduct of an ongoing resolution action within its territory;
- (b) the temporary transfer would take more than the 25 % of its part of the national compartment not yet subject to mutualisation in accordance with points (a) and (b) of Article 5(1); or
- (c) it considers that the Contracting Party whose compartment benefits from the temporary transfer is not providing guarantees of refunding from national sources or support from the ESM in line with agreed procedures.

The Contracting Party intending to object shall duly substantiate the occurrence of any of the circumstances referred to in points (a) to (c).

In case objections are raised in accordance with this paragraph, the decision on temporary transfer of the Board shall be adopted excluding the financial means of the compartments of the objecting Contracting Parties.

5. If an institution of a Contracting Party from whose compartment financial means have been transferred by virtue of this Article is subject to resolution, that Contracting Party may request the Board to transfer from the Fund to its compartment an amount equivalent to that initially transferred from that compartment. The Board shall, upon such a request, agree immediately on the transfer.

In such a case, the Contracting Parties that initially benefited from the temporary use of financial means shall be held liable to transfer to the Fund the amounts allocated to the Contracting Party concerned pursuant to the first subparagraph, in accordance with the terms and conditions to be specified by the Board.

(6) Der Ausschuss legt die allgemeinen Kriterien für die Festlegung der Bedingungen für die Durchführung der in diesem Artikel vorgesehenen vorübergehenden Übertragung von Finanzmitteln zwischen den Kammern fest.

6. The Board shall specify general criteria determining the conditions upon which the temporary transfer of financial means among compartments envisaged in this Article shall take place.

Artikel 8

Vertragsparteien, deren Währung nicht der Euro ist

(1) Falls zu einem Zeitpunkt nach dem Zeitpunkt des Beginns der Anwendung dieses Übereinkommens gemäß Artikel 12 Absatz 2 vom Rat der Europäischen Union ein Beschluss zur Aufhebung der Ausnahmeregelung einer Vertragspartei, deren Währung nicht der Euro ist, gemäß Artikel 139 Absatz 1 AEUV oder ihrer Freistellung gemäß dem dem EUV und dem AEUV beigefügten Protokoll (Nr. 16) über einige Bestimmungen betreffend Dänemark (im Folgenden „Protokoll über einige Bestimmungen betreffend Dänemark“) erlassen wird oder falls in Ermangelung eines solchen Beschlusses eine Vertragspartei, deren Währung nicht der Euro ist, Vertragspartei des einheitlichen Aufsichtsmechanismus und des einheitlichen Abwicklungsmechanismus wird, überträgt sie einen in ihrem Hoheitsgebiet erhobenen Beitragsbetrag, der dem Teil ihrer nationalen Kammer an der gesamten Zielausstattung laut Berechnung gemäß Artikel 4 Absatz 2 und damit dem Betrag entspricht, der von der betreffenden Vertragspartei übertragen worden wäre, falls sie seit dem Beginn der Anwendung dieses Übereinkommens gemäß Artikel 12 Absatz 2 am einheitlichen Aufsichtsmechanismus und dem einheitlichen Abwicklungsmechanismus teilgenommen hätte, auf den Fonds.

(2) Jeder Betrag, der vom Abwicklungsfinanzierungsmechanismus einer Vertragspartei gemäß Absatz 1 im Zusammenhang mit Abwicklungsmaßnahmen innerhalb ihres Hoheitsgebiets ausbezahlt wird, wird von den Beträgen abgezogen, die von der betreffenden Vertragspartei gemäß Absatz 1 auf den Fonds zu übertragen sind. In diesem Fall bleibt die betreffende Vertragspartei daran gebunden, einen Betrag auf den Fonds zu übertragen, der dem Betrag entspricht, der notwendig gewesen wäre, um die Zielausstattung ihres Abwicklungsfinanzierungsmechanismus gemäß Artikel 102 der BRRD-Richtlinie innerhalb der darin vorgesehenen Fristen zu erreichen.

(3) Der Ausschuss legt im Einvernehmen mit der betroffenen Vertragspartei den genauen Beitragsbetrag fest, der von ihr nach den in den Absätzen 1 und 2 festgelegten Kriterien zu übertragen ist.

(4) Die Kosten einer Abwicklungsmaßnahme, die im Hoheitsgebiet der Vertragsparteien, deren Währung nicht der Euro ist, vor dem Zeitpunkt, an dem der Beschluss zur Aufhebung der Ausnahmeregelung gemäß Artikel 139 Absatz 1 AEUV bzw. der Freistellung gemäß dem Protokoll über einige Bestimmungen betreffend Dänemark wirksam wird, oder vor dem Zeitpunkt des Inkrafttretens des Beschlusses der EZB über eine enge Zusammenarbeit gemäß Artikel 7 Absatz 2 der Verordnung (EU) Nr. 1024/2013 eingeleitet wurde, sind nicht vom Fonds zu tragen.

Ist die EZB in ihrer umfassenden Bewertung der Kreditinstitute gemäß Artikel 7 Absatz 2 Buchstabe b der Verordnung (EU) Nr. 1024/2013 der Ansicht, dass eines der Kreditinstitute der betroffenen Vertragspartei ausfällt oder wahrscheinlich ausfallen wird, so sind die Kosten von Abwicklungsmaßnahmen in Bezug auf diese Kreditinstitute nicht vom Fonds zu tragen.

(5) Im Falle einer Beendigung der engen Zusammenarbeit mit der EZB werden die Beiträge, die von der Beendigung betroffenen Vertragspartei übertragen wurden, dieser im Einklang mit Artikel 4 Absatz 3 der SRM-Verordnung zurückerstattet.

Durch die Beendigung der engen Zusammenarbeit mit der EZB werden die Rechte und Pflichten der Vertragsparteien aus Abwicklungsmaßnahmen nicht berührt, die während des Zeitraums stattgefunden haben, in dem dieses Übereinkommen für diese Vertragsparteien galt, und die in Zusammenhang stehen mit

Article 8

Contracting Parties whose currency is not the euro

1. In the case that at a date subsequent to the one of application of this Agreement under Article 12(2) a decision is adopted by the Council of the European Union abrogating the derogation of a Contracting Party whose currency is not the euro, as defined in Article 139(1) TFEU or its exemption, as referred to in Protocol (No 16) on certain provisions related to Denmark annexed to the TEU and the TFEU (“Protocol on certain provisions related to Denmark”) or if, in the absence of any such decision, a Contracting Party whose currency is not the euro becomes part of the Single Supervisory Mechanism and of the Single Resolution Mechanism, it shall transfer towards the Fund an amount of contributions raised in its territory equivalent to the part of the total target level for its national compartment calculated in accordance with Article 4(2), thus equal to that which would have been transferred by the Contracting Party concerned if it had participated in the Single Supervisory Mechanism and the Single Resolution Mechanism since the date of application of this Agreement under Article 12(2).

2. Any amount disbursed by the resolution financing arrangement of a Contracting Party referred to in paragraph 1 in respect of resolution actions within its territory shall be deducted from those to be transferred by that Contracting Party towards the Fund by virtue of paragraph 1. In such a case, the Contracting Party in question shall remain bound to transfer towards the Fund an amount equivalent to that which would have been necessary to achieve the target level of its resolution financing arrangement, in accordance with Article 102 of the BRR Directive and within the deadlines therein provided.

3. The Board shall determine, in agreement with the Contracting Party concerned, the exact amount of contributions to be transferred by it, pursuant to the criteria laid down in paragraphs 1 and 2.

4. The costs of any resolution action initiated in the territory of the Contracting Parties whose currency is not the euro before the date when the decision abrogating their derogation, as defined in Article 139(1) TFEU, or their exemption, as referred to in the Protocol on certain provisions related to Denmark, takes effect or before the date of entry into force of the decision of the ECB on close cooperation referred to in Article 7(2) of Regulation (EU) No 1024/2013 shall not be borne by the Fund.

If the ECB, in its comprehensive assessment of the credit institutions referred to in point (b) of Article 7(2) of Regulation (EU) No 1024/2013, considers that any of the institutions of the Contracting Parties concerned is failing or likely to fail, resolution costs of resolution actions of those credit institutions shall not be borne by the Fund.

5. In case of termination of close cooperation with the ECB, contributions transferred by the Contracting Party concerned by termination are recouped in accordance with Article 4(3) of the SRM Regulation.

Termination of close cooperation with the ECB shall not affect the rights and obligations of the Contracting Parties stemming from resolution actions that have taken place during the period in which those Contracting Parties are subject to this Agreement and that are related to:

- der Übertragung von Ex-post-Beiträgen gemäß Artikel 5 Absatz 1 Buchstabe d,
- der Auffüllung des Fonds gemäß Artikel 6 und
- der vorübergehenden Übertragung zwischen Kammern gemäß Artikel 7.

Artikel 9

Einhaltung der allgemeinen Abwicklungsgrundsätze und -ziele

(1) Die Nutzung des Fonds auf einer gemeinsamen Basis und die Übertragung von Beiträgen auf den Fonds setzt die Dauerhaftigkeit eines Rechtsrahmens über Abwicklung voraus, dessen Vorschriften den Vorschriften im Rahmen der SRM-Verordnung, wie sie in den nachstehenden Bestimmungen festgelegt sind, ohne sie zu ändern, gleichwertig sind oder zumindest zu demselben Ergebnis führen:

- a) die Verfahrensvorschriften zur Festlegung eines Abwicklungskonzepts gemäß Artikel 18 der SRM-Verordnung;
- b) die Vorschriften zum Beschlussfassungsverfahren des Ausschusses gemäß den Artikeln 52 und 55 der SRM-Verordnung;
- c) die allgemeinen Abwicklungsgrundsätze gemäß Artikel 15 der SRM-Verordnung, vor allem die in dessen Absatz 1 Buchstaben a und b verankerten Grundsätze, dass Verluste zunächst von Anteilseignern des in Abwicklung befindlichen Instituts zu tragen sind und die Gläubiger des in Abwicklung befindlichen Instituts nach den Anteilseignern in der Reihenfolge ihrer Forderungen Verluste tragen;
- d) die Vorschriften zu den in Artikel 22 Absatz 2 der SRM-Verordnung genannten Abwicklungsinstrumenten, insbesondere denjenigen zur Anwendung des Bail-in-Instruments gemäß Artikel 27 dieser Verordnung und den Artikeln 43 und 44 der BRRD-Richtlinie und der spezifischen Schwellenwerte, die sie für die Zuordnung von Verlusten an Anteilseigner und Gläubiger und den Beitrag des Fonds zu einer besonderen Abwicklungsmaßnahme festlegen.

(2) Falls die Abwicklungsvorschriften gemäß Absatz 1, die in der SRM-Verordnung in der Fassung am Tag ihrer ersten Annahme vorgesehen sind, aufgehoben oder ansonsten gegen den Willen einer Vertragspartei geändert werden, einschließlich der Annahme von Bail-in-Vorschriften in einer Weise, die nicht gleichwertig ist oder die nicht mindestens zu demselben und nicht weniger strikten Ergebnis als dem Ergebnis führt, das sich aus der SRM-Verordnung in der Fassung am Tag ihrer ersten Annahme ergibt, und diese Vertragspartei ihre Rechte nach dem Völkerrecht in Bezug auf eine grundlegende Änderung der Umstände ausübt, kann jede andere Vertragspartei auf der Grundlage von Artikel 14 dieses Übereinkommens den Gerichtshof im Hinblick darauf anrufen, im Einklang mit dem Völkerrecht eine grundlegende Änderung der Umstände und der sich daraus ergebenden Folgen festzustellen. In ihrem Antrag kann eine Vertragspartei den Gerichtshof ersuchen, den Vollzug einer Maßnahme auszusetzen, die Gegenstand der Streitigkeit ist; in diesem Fall finden der Artikel 278 AEUV und die Artikel 160 bis 162 der Verfahrensordnung des Gerichtshofs Anwendung.

(3) Durch das in Absatz 2 dieses Artikels genannte Verfahren wird die Inanspruchnahme von Rechtsbehelfen, die in den Artikeln 258, 259, 260, 263, 265 und 266 AEUV vorgesehen sind, weder präjudiziert noch berührt.

Artikel 10

Einhaltung der Bestimmungen

(1) Die Vertragsparteien ergreifen im Rahmen ihrer jeweiligen einzelstaatlichen Rechtsordnung die erforderlichen Maßnahmen, um sicherzustellen, dass sie ihre Verpflichtung zur gemeinsamen Übertragung der Beiträge im Einklang mit diesem Übereinkommen erfüllen.

- the transfer of ex post contributions, under point (d) of Article 5(1);
- the replenishment of the Fund, under Article 6; and
- the temporary transfer between compartments, under Article 7.

Article 9

Respect of the general principles and objectives of resolution

1. The use of the Fund on a mutual basis and the transfer of contributions to the Fund shall be contingent upon the permanence of a legal framework on resolution whose rules are equivalent to, and lead at least to the same result of those under the SRM Regulation as laid down in the following rules, and without changing them:

- (a) The procedural rules on the adoption of a resolution scheme as laid down under Article 18 of the SRM Regulation;
- (b) The Board's decision making rules as laid down in Articles 52 and 55 of the SRM Regulation;
- (c) General principles concerning resolution as laid down in Article 15 of the SRM Regulation, notably the principles that the shareholders of the institution under resolution bear first losses and that the creditors of the institution under resolution bear losses after the shareholders in accordance with the order of priority of their claims, enshrined in points (a) and (b) of paragraph (1) thereof;
- (d) The rules on the resolution tools referred to under Article 22(2) of the SRM Regulation, notably those concerning the application of the bail-in tool laid down under Article 27 thereof and in Articles 43 and 44 of the BRR Directive and the specific thresholds that they establish related to the imposition of losses on shareholders and on creditors and the contribution of the Fund to a particular resolution action.

2. In case the rules concerning resolution referred to in paragraph 1, provided for in the SRM Regulation as on the date of its initial adoption, are repealed, or otherwise amended against the will of any Contracting Party, including the adoption of bail-in rules in a manner which is not equivalent or that does not lead, at least, to the same and not less stringent result than that deriving from the SRM Regulation as on the date of its initial adoption, and this Contracting Party exercises its rights under public international law regarding a fundamental change of circumstances, any other Contracting Party may, on the basis of Article 14 of this Agreement, request the Court of Justice to verify the existence of a fundamental change of circumstances and the consequences ensuing from it, in accordance with public international law. In its application, any Contracting Party may request the Court of Justice to suspend the operation of a measure which is the object of the dispute, in which case Article 278 TFEU and Articles 160 to 162 of the Rules of Procedure of the Court of Justice shall be applicable.

3. The procedure referred to in paragraph 2 of this Article shall not prejudice or affect recourse to legal remedies provided for under Articles 258, 259, 260, 263, 265 and 266 TFEU.

Article 10

Compliance

1. Contracting Parties shall take the necessary measures in their national legal orders to ensure compliance with their obligation to jointly transfer the contributions in accordance with this Agreement.

(2) Unbeschadet der Befugnis des Gerichtshofs im Sinne von Artikel 14 dieses Übereinkommens kann der Ausschuss auf eigene Initiative oder auf Antrag einer Vertragspartei prüfen, ob eine Vertragspartei ihre Verpflichtung zur Übertragung der Beiträge auf den Fonds gemäß diesem Übereinkommen nicht erfüllt hat.

Stellt der Ausschuss fest, dass eine Vertragspartei ihre Verpflichtung zur Übertragung der Beiträge nicht erfüllt hat, so setzt er der betreffenden Vertragspartei eine Frist, um die notwendigen Maßnahmen zur Beendigung des Verstoßes zu ergreifen. Ergreift die betreffende Vertragspartei nicht innerhalb der vom Ausschuss festgesetzten Frist die notwendigen Maßnahmen zur Beendigung des Verstoßes, so ist die Nutzung der Kammern aller Vertragsparteien gemäß Artikel 5 Absatz 1 Buchstabe b im Zusammenhang mit der Abwicklung der im Hoheitsgebiet dieser betreffenden Vertragspartei zugelassenen Institute ausgeschlossen. Dieser Ausschluss gilt ab dem Zeitpunkt nicht mehr, zu dem der Ausschuss feststellt, dass die betreffende Vertragspartei die notwendigen Maßnahmen zur Beendigung des Verstoßes ergriffen hat.

(3) Die Beschlüsse des Ausschusses im Sinne dieses Artikels werden mit einfacher Mehrheit vom Vorsitzenden und den in Artikel 43 Absatz 1 Buchstabe b der SRM-Verordnung genannten Mitgliedern gefasst.

Titel IV

Allgemeine Bestimmungen und Schlussbestimmungen

Artikel 11

Ratifikation, Genehmigung oder Annahme und Inkrafttreten

(1) Dieses Übereinkommen bedarf der Ratifikation, Genehmigung oder Annahme durch die Unterzeichner nach ihren jeweiligen verfassungsrechtlichen Anforderungen. Die Ratifikations-, Genehmigungs- oder Annahmehandlungen werden beim Generalsekretariat des Rates der Europäischen Union (im Folgenden „Verwahrer“) hinterlegt. Der Verwahrer notifiziert den anderen Unterzeichnern jede Hinterlegung und deren Zeitpunkt.

(2) Dieses Übereinkommen tritt am ersten Tag des zweiten Monats in Kraft, der auf den Tag folgt, an dem die Ratifikations-, Genehmigungs- oder Annahmehandlungen von den am einheitlichen Aufsichtsmechanismus und am einheitlichen Abwicklungsmechanismus teilnehmenden Unterzeichnern hinterlegt worden sind, auf die mindestens 90 % der Gesamtheit der gewogenen Stimmen aller am einheitlichen Aufsichtsmechanismus und am einheitlichen Abwicklungsmechanismus teilnehmenden Mitgliedstaaten entfällt, wie dies in dem EUV und AEUV beigefügten Protokoll (Nr. 36) über die Übergangsbestimmungen festgelegt ist.

Artikel 12

Anwendung

(1) Dieses Übereinkommen findet zwischen den Vertragsparteien Anwendung, die ihre Ratifikations-, Genehmigungs- oder Annahmehandlungen hinterlegt haben, vorausgesetzt, dass die SRM-Verordnung zuvor in Kraft getreten ist.

(2) Vorbehaltlich des Absatzes 1 dieses Artikels und vorausgesetzt, dass dieses Übereinkommen gemäß Artikel 11 Absatz 2 in Kraft getreten ist, findet es ab dem 1. Januar 2016 zwischen den am einheitlichen Aufsichtsmechanismus und am einheitlichen Abwicklungsmechanismus teilnehmenden Vertragsparteien Anwendung, welche bis zu diesem Zeitpunkt ihre Ratifikations-, Genehmigungs- oder Annahmehandlungen hinterlegt haben. Falls dieses Übereinkommen bis zum 1. Januar 2016 nicht in Kraft getreten ist, findet es ab dem Zeitpunkt ihres Inkrafttretens zwischen den am einheitlichen Aufsichtsmechanismus und am einheitlichen Abwicklungsmechanismus teilnehmenden Vertragsparteien Anwendung.

2. Without prejudice to the power of the Court of Justice under Article 14 of this Agreement, the Board, acting on its own initiative or at the request of any Contracting Party, may consider whether a Contracting Party has failed to comply with its obligation to transfer the contributions to the Fund, as established in this Agreement.

In case the Board finds that a Contracting Party has failed to comply with its obligation to transfer the contributions, it shall set a deadline for the Contracting Party concerned to take the necessary measures in order to put an end to the breach. In case the Contracting Party concerned does not take the necessary measures to put an end to the breach within the deadline fixed by the Board, the use of compartments of all the Contracting Parties as laid down in point (b) of Article 5(1) shall be excluded in relation to the resolution of institutions authorised in the Contracting Party concerned. That exclusion shall cease to apply as from the moment when the Board determines that the Contracting Party concerned has taken the necessary measures to put an end to the breach.

3. Decisions of the Board under this Article shall be taken by simple majority of the Chair and the members referred to in point (b) of Article 43(1) of the SRM Regulation.

Title IV

General and Final Provisions

Article 11

Ratification, approval or acceptance and entry into force

1. This Agreement shall be subject to ratification, approval or acceptance by its signatories in accordance with their respective constitutional requirements. The instruments of ratification, approval or acceptance shall be deposited with the General Secretariat of the Council of the European Union (“the Depositary”). The Depositary shall notify the other signatories of each deposit and the date thereof.

2. This Agreement shall enter into force on the first day of the second month following the date when instruments of ratification, approval or acceptance have been deposited by signatories participating in the Single Supervisory Mechanism and in the Single Resolution Mechanism that represent not less than 90 % of the aggregate of the weighted votes of all Member States participating in the Single Supervisory Mechanism and in the Single Resolution Mechanism, as determined by Protocol (No 36) on transitional provisions annexed to the TEU and the TFEU.

Article 12

Application

1. This Agreement shall apply amongst the Contracting Parties that have deposited their instruments of ratification, approval or acceptance provided that the SRM Regulation has previously entered into force.

2. Subject to paragraph 1 of this Article, and provided that this Agreement has entered into force in accordance with Article 11(2), it shall apply as from 1 January 2016 amongst the Contracting Parties participating in the Single Supervisory Mechanism and in the Single Resolution Mechanism that have deposited their instruments of ratification, approval or acceptance by that date. If this Agreement has not entered into force by 1 January 2016 it shall apply as from its date of entry into force, amongst the Contracting Parties participating in the Single Supervisory Mechanism and in the Single Resolution Mechanism that have deposited their instruments of ratification, approval or acceptance by that date.

menden Vertragsparteien Anwendung, welche bis zu diesem Zeitpunkt ihre Ratifikations-, Genehmigungs- oder Annahmearkunden hinterlegt haben.

(3) Dieses Übereinkommen findet auf die am einheitlichen Aufsichtsmechanismus und am einheitlichen Abwicklungsmechanismus teilnehmenden Vertragsparteien, welche bis zu dem Beginn der Anwendung nach Absatz 2 nicht ihre Ratifikations-, Genehmigungs- oder Annahmearkunden hinterlegt haben, ab dem ersten Tag des Monats Anwendung, der auf die Hinterlegung ihrer jeweiligen Ratifikations-, Genehmigungs- oder Annahmearkunden folgt.

(4) Dieses Übereinkommen findet keine Anwendung auf die Vertragsparteien, die zwar ihre Ratifikations-, Genehmigungs- oder Annahmearkunden hinterlegt haben, jedoch bis zum Beginn der Anwendung dieses Übereinkommens nicht am einheitlichen Aufsichtsmechanismus und am einheitlichen Abwicklungsmechanismus teilnehmen. Diese Vertragsparteien werden jedoch für die Zwecke der Anhängigmachung jeder Streitigkeit bezüglich der Auslegung und der Durchsetzung des Artikels 15 beim Gerichtshof ab dem Beginn der Anwendung dieses Übereinkommens Parteien des Schiedsvertrags gemäß Artikel 14 Absatz 2.

Auf die Vertragsparteien gemäß Unterabsatz 1, für die eine Ausnahmeregelung im Sinne von Artikel 139 Absatz 1 AEUV oder eine Freistellung gemäß dem Protokoll über einige Bestimmungen betreffend Dänemark gilt, findet das Übereinkommen ab dem Tag Anwendung, an dem der Beschluss zur Aufhebung der Ausnahmeregelung bzw. der Freistellung wirksam wird, bzw. in Ermangelung dessen, ab dem Tag des Inkrafttretens des Beschlusses der EZB über eine enge Zusammenarbeit gemäß Artikel 7 Absatz 2 der Verordnung (EU) Nr. 1024/2013.

Vorbehaltlich ihres Artikels 8 ist dieses Übereinkommens auf die Vertragsparteien, die eine enge Zusammenarbeit mit der EZB gemäß Artikel 7 Absatz 2 der Verordnung (EU) Nr. 1024/2013 eingegangen sind, ab dem Zeitpunkt der Beendigung dieser engen Zusammenarbeit gemäß Artikel 7 Absatz 8 dieser Verordnung nicht mehr anwendbar.

Artikel 13

Beitritt

Dieses Übereinkommen steht den Mitgliedstaaten, die keine Vertragsparteien sind, zum Beitritt offen. Vorbehaltlich des Artikels 8 Absätze 1 bis 3 wird der Beitritt mit Hinterlegung der Beitrittsurkunde beim Verwahrer wirksam, der die anderen Vertragsparteien davon in Kenntnis setzt. Nach Authentifizierung durch die Vertragsparteien wird der Wortlaut dieses Übereinkommens in der Amtssprache des beitretenden Mitgliedstaats, die auch eine Amtssprache der Organe der Union ist, im Archiv des Verwahrers als verbindlicher Wortlaut dieses Übereinkommens hinterlegt.

Artikel 14

Streitbeilegung

(1) Kommt es zwischen einer Vertragspartei und einer anderen Vertragspartei hinsichtlich der Auslegung der Bestimmungen dieses Übereinkommens zu Meinungsverschiedenheiten oder ist eine Vertragspartei der Auffassung, dass eine andere Vertragspartei gegen ihre Verpflichtungen aus diesem Übereinkommen verstoßen hat, so kann die Vertragspartei in dieser Sache den Gerichtshof anrufen. Das Urteil des Gerichtshofs ist für die verfahrensbeteiligten Parteien bindend.

Stellt der Gerichtshof fest, dass eine Vertragspartei gegen ihre Verpflichtungen aus diesem Übereinkommen verstoßen hat, so ergreift die betreffende Vertragspartei innerhalb einer vom Gerichtshof festzulegenden Frist die notwendigen Maßnahmen, die sich aus dem Urteil des Gerichtshofs ergeben. Ergreift die Vertragspartei nicht innerhalb der vom Gerichtshof festgelegten Frist die notwendigen Maßnahmen zur Beendigung des Verstoßes, so ist die Nutzung der Kammern aller Vertragsparteien gemäß

acceptance by that date.

3. This Agreement shall apply to the Contracting Parties participating in the Single Supervisory Mechanism and in the Single Resolution Mechanism that have not deposited their instruments of ratification, approval or acceptance by the date of application under paragraph 2, as from the first day of the month following the deposit of their respective instrument of ratification, approval or acceptance.

4. This Agreement shall not apply to the Contracting Parties that have deposited their instruments of ratification, approval or acceptance but that do not participate in the Single Supervisory Mechanism and in the Single Resolution Mechanism by the date of application of this Agreement. Those Contracting Parties shall however be part of the special agreement referred to in Article 14(2) as from the date of application of this Agreement for the purposes of submitting to the Court of Justice any dispute concerning the interpretation and enforcement of Article 15.

It shall apply to the Contracting Parties referred to in the first subparagraph as from the date when the decision abrogating their derogation, as defined in Article 139(1) TFEU or their exemption, as referred to in Protocol on certain provisions related to Denmark, takes effect or, in the absence thereof, as from the date of entry into force of the ECB decision on close cooperation referred to in Article 7(2) of Regulation (EU) No 1024/2013.

Subject to its Article 8, this Agreement shall cease to apply to the Contracting Parties that have established the close cooperation with the ECB referred to in Article 7(2) of Regulation (EU) No 1024/2013 as from the date of termination of that close cooperation in accordance with Article 7(8) of that Regulation.

Article 13

Accession

This Agreement shall be open to accession by Member States other than the Contracting Parties. Subject to paragraphs 1 to 3 of Article 8 accession shall be effective upon depositing the instrument of accession with the Depositary, which shall notify the other Contracting Parties thereof. Following authentication by the Contracting Parties, the text of this Agreement, in the official language of the acceding Member State that is also an official language of the institutions of the Union, shall be deposited in the archives of the Depositary as an authentic text of this Agreement.

Article 14

Dispute settlement

1. Where a Contracting Party disagrees with another Contracting Party on the interpretation of any of the provisions of this Agreement or when it considers that another Contracting Party has failed to comply with its obligations under this Agreement, it may bring the matter before the Court of Justice. The judgment of the Court of Justice shall be binding on the parties to the proceedings.

If the Court of Justice finds that a Contracting Party has failed to comply with its obligations under this Agreement, the Contracting Party concerned shall take the necessary measures to comply with the judgment within a period to be decided by the Court of Justice. In case the Contracting Party concerned does not take the necessary measures to put an end to the breach within the deadline fixed by the Court of Justice, the use of compartments of all the Contracting Parties as laid down in point (b) of

Artikel 5 Absatz 1 Buchstabe b in Bezug auf die zugelassenen Institute der betreffenden Vertragspartei ausgeschlossen.

(2) Dieser Artikel stellt einen Schiedsvertrag zwischen den Vertragsparteien im Sinne des Artikels 273 AEUV dar.

(3) Die Mitgliedstaaten, deren Währung nicht der Euro ist und die dieses Übereinkommen nicht ratifiziert haben, können dem Verwahrer ihre Absicht notifizieren, für die Zwecke der Anhängigmachung jeder Streitigkeit bezüglich der Auslegung und der Durchsetzung des Artikels 15 beim Gerichtshof Parteien des in Absatz 2 dieses Artikels genannten Schiedsvertrags zu werden. Der Verwahrer übermittelt die Notifikation des betreffenden Mitgliedstaats den Vertragsparteien; mit dieser Übermittlung wird der betreffende Mitgliedstaat für die im vorliegenden Absatz beschriebenen Zwecke Vertragspartei des in Absatz 2 dieses Artikels genannten Schiedsvertrags.

Artikel 15

Ausgleichszahlungen

(1) Die Vertragsparteien verpflichten sich bezüglich der Ausübung der Befugnisse der Organe der Union im Rahmen der SRM-Verordnung zur gemeinsamen, unverzüglichen und verzinsten Entschädigung jedes Mitgliedstaats, der nicht am einheitlichen Aufsichtsmechanismus und am einheitlichen Abwicklungsmechanismus teilnimmt (im Folgenden „nicht teilnehmender Mitgliedstaat“), für die Beträge, die dieser nicht teilnehmende Mitgliedstaat aus eigenen Mitteln geleistet hat und die der Nutzung des Gesamthaushaltsplans der Union in Fällen der außervertraglichen Haftung und damit verbundenen Kosten entsprechen.

(2) Der Betrag, der von jedem nicht teilnehmenden Mitgliedstaat im Rahmen der außervertraglichen Haftung und damit verbundenen Kosten als geleistet gilt, wird anteilig auf der Grundlage des jeweiligen Bruttonationaleinkommens bestimmt, das gemäß Artikel 2 Absatz 7 des Beschlusses 2007/436/EG, Euratom¹ oder gemäß einem nachfolgenden Rechtsakt der Union zu dessen Änderung oder Aufhebung festgelegt wird.

(3) Die Ausgleichszahlungen werden anteilig unter den Vertragsparteien auf der Grundlage des Gewichts ihres jeweiligen Bruttonationaleinkommens aufgeteilt, das gemäß Artikel 2 Absatz 7 des Beschlusses 2007/436/EG, Euratom des Rates oder gemäß einem nachfolgenden Rechtsakt der Union zu dessen Änderung oder Aufhebung bestimmt wird.

(4) Die nicht teilnehmenden Mitgliedstaaten erhalten eine Rückzahlung zu den Zeitpunkten, zu denen gemäß Artikel 9 Absatz 1 der Verordnung (EG, Euratom) Nr. 1150/2000 des Rates¹ oder gemäß einem nachfolgenden Rechtsakt der Union zu dessen Änderung oder Aufhebung die Beträge, die den Zahlungen aus dem Unionshaushalt zur Begleichung der im Rahmen der außervertraglichen Haftung und damit verbundenen Kosten nach der Annahme des zugehörigen Berichtigungshaushaltsplans entsprechen, in die Buchführung aufgenommen werden.

Die Berechnung der Zinsen erfolgt gemäß den für die Eigenmittel der Union geltenden Bestimmungen für Zinsen für verspätet bereitgestellte Beträge. Die Beträge werden zwischen nationalen Währungen und dem Euro zu einem Umrechnungskurs umgerechnet, der gemäß Artikel 10 Absatz 3 Unterabsatz 1 der Verordnung (EG, Euratom) Nr. 1150/2000 oder gemäß einem nachfolgenden Rechtsakt der Union zu dessen Änderung oder Aufhebung festgelegt wird.

(5) Die Kommission koordiniert Rückzahlungsmaßnahmen der Vertragsparteien im Einklang mit den in den Absätzen 1 bis 3 festgelegten Kriterien. Zur Koordinierungsrolle der Kommission

¹ Beschluss des Rates 2007/436/EG, Euratom vom 7. Juni 2007 über das System der Eigenmittel der Europäischen Gemeinschaften (ABl. L 163 vom 23.06.2007, S. 17).

¹ Verordnung (EG, Euratom) Nr. 1150/2000 des Rates vom 22. Mai 2000 zur Durchführung des Beschlusses 2007/436/EG, Euratom über das System der Eigenmittel der Gemeinschaften (ABl. L 130 vom 31.05.2000, S. 1), mit allen nachfolgenden Änderungen.

Article 5(1) shall be excluded in relation to institutions authorised in the Contracting Party concerned.

2. This Article constitutes a special agreement between the Contracting Parties within the meaning of Article 273 TFEU.

3. Member States whose currency is not the euro that have not ratified this Agreement may notify the Depositary of their intention to be party to the special agreement referred to in paragraph 2 of this Article for the purposes of submitting to the Court of Justice any dispute concerning the interpretation and enforcement of Article 15. The Depositary shall communicate the notification by the Member State concerned to the Contracting Parties, upon which communication the Member State concerned shall become party to the special agreement referred to in paragraph 2 of this Article for the purposes described in this paragraph.

Article 15

Compensation

1. The Contracting Parties commit to reimburse jointly, promptly and with interest each Member State that is not participating in the Single Supervisory Mechanism and in the Single Resolution Mechanism (“non-participating Member State”) for the amount that that non-participating Member State has paid in own resources corresponding to the use of the general budget of the Union in cases of non-contractual liability and costs related thereto, in respect of the exercise of powers by the institutions of the Union under the SRM Regulation.

2. The amount that each of the non-participating Member States is deemed to have contributed to the non-contractual liability and costs related thereto shall be determined pro rata on the basis of their respective gross national income determined in accordance with Article 2(7) of Council Decision 2007/436/EC, Euratom¹ or with any ensuing Union act amending or repealing it.

3. Compensation costs shall be distributed among the Contracting Parties pro rata on the basis of the weight of their respective gross national income, as determined in accordance with Article 2(7) of Council Decision 2007/436/EC, Euratom or with any ensuing Union act amending or repealing it.

4. The non-participating Member States shall be reimbursed on the dates of the entries in the accounts referred to in Article 9(1) of Council Regulation (EC, Euratom) No 1150/2000¹ or in any ensuing Union act amending or repealing it, of the amounts corresponding to the payments from the Union budget to settle the non-contractual liability and costs related thereto following the adoption of the associated amending budget.

Any interest shall be calculated in accordance with the provisions on interest for amounts made available belatedly applicable to the Union’s own resources. Amounts shall be converted between national currencies and the euro at an exchange rate determined in accordance with the first subparagraph of Article 10(3) of Council Regulation (EC, Euratom) No 1150/2000 or with any ensuing Union act amending or repealing it.

5. The Commission shall coordinate any reimbursement action by the Contracting Parties, in accordance with the criteria laid down under paragraphs 1 to 3. The Commission’s coordi-

¹ Council Decision of 7 June 2007 on the system of the European Communities’ own resources (OJ L 163, 23.6.2007, p. 17).

¹ Council Regulation (EC, Euratom) No 1150/2000 of 22 May 2000 implementing Decision 2007/436/EC, Euratom on the system of the Communities’ own resources (OJ L 130, 31.5.2000, p. 1), including any subsequent amendments.

gehört die Berechnung der Grundlage, auf der Zahlungen zu leisten sind, die Herausgabe von Mitteilungen an die Vertragsparteien über zu leistende Zahlungen und die Berechnung von Zinsen.

Artikel 16 **Überprüfung**

(1) Innerhalb von zwei Jahren nach dem Zeitpunkt des Inkrafttretens dieses Übereinkommens und danach jeweils alle 18 Monate beurteilt der Ausschuss die Durchführung dieses Übereinkommens und legt dem Europäischen Parlament und dem Rat einen Bericht darüber und insbesondere über die ordnungsgemäße Funktionsweise der gemeinsamen Nutzung des Fonds und dessen Auswirkungen auf die Finanzstabilität und den Binnenmarkt vor.

(2) Spätestens innerhalb von zehn Jahren nach dem Zeitpunkt des Inkrafttretens dieses Übereinkommens werden auf der Grundlage einer Bewertung der aus den Berichten des Ausschusses für die einheitliche Abwicklung nach Absatz 1 hervorgehenden die Umsetzung des Übereinkommens betreffenden Erfahrungen im Einklang mit dem EUV und dem AEUV die notwendigen Schritte eingeleitet mit dem Ziel, den Inhalt dieses Übereinkommens in den Rechtsrahmen der Union aufzunehmen.

Geschehen zu Brüssel am 21. Mai 2014 in einer Urschrift, deren Wortlaut in bulgarischer, dänischer, deutscher, englischer, estnischer, finnischer, französischer, griechischer, irischer, italienischer, kroatischer, lettischer, litauischer, maltesischer, niederländischer, polnischer, portugiesischer, rumänischer, schwedischer, slowakischer, slowenischer, spanischer, tschechischer und ungarischer Sprache gleichermaßen verbindlich ist; die Urschrift wird in den Archiven des Verwahrers hinterlegt, der jeder Vertragspartei eine ordnungsgemäß beglaubigte Abschrift übersendet.

nation role shall include calculating the basis on which payments are to be made, issuing notices to the Contracting Parties requiring payments to be made and calculating interest.

Article 16 **Review**

1. Within two years of the date of entry into force of this Agreement, at the latest and every 18 months thereafter, the Board shall assess and present to the European Parliament and to the Council a report on the implementation of this Agreement and in particular on the proper functioning of the mutual use of the Fund and its impact on financial stability and the internal market.

2. Within ten years of the date of entry into force of this Agreement, at the latest, on the basis of an assessment of the experience with its implementation contained in the reports drawn up by the Board in accordance with paragraph 1, the necessary steps shall be taken, in accordance with the TEU and the TFEU, with the aim of incorporating the substance of this Agreement into the legal framework of the Union.

Done at Brussels on 21 May 2014, in a single original, whose Bulgarian, Croatian, Czech, Danish, Dutch, English, Estonian, Finnish, French, German, Greek, Hungarian, Irish, Italian, Latvian, Lithuanian, Maltese, Polish, Portuguese, Romanian, Slovak, Slovenian, Spanish and Swedish texts are equally authentic, which shall be deposited in the archives of the Depositary which shall transmit a duly certified copy to each of the Contracting Parties.

Zusammen mit dem Übereinkommen zu hinterlegende Absichtserklärungen der Vertragsparteien und der Beobachter der Regierungskonferenz, die Mitglieder des Rates der Europäischen Union sind:

Erklärung Nr. 1:

Unter uneingeschränkter Achtung der Verfahrenserfordernisse der Verträge, auf die sich die Europäische Union gründet, stellen die Vertragsparteien und Beobachter der Regierungskonferenz, die Mitglieder des Rates der Europäischen Union sind, fest, dass es ihr Ziel und ihre Absicht ist, dass außer im Fall einer anderweitigen Vereinbarung aller Beteiligten

- a) Artikel 4 Absatz 3 der SRM-Verordnung in der Fassung am Tag ihrer ersten Annahme nicht aufgehoben oder geändert wird;
- b) die Grundsätze und Vorschriften im Zusammenhang mit dem Bail-in-Instrument nicht aufgehoben oder in einer Weise geändert werden, die nicht gleichwertig ist oder nicht mindestens zu demselben und nicht weniger strikten Ergebnis als dem Ergebnis führt, das sich aus der SRM-Verordnung in der Fassung am Tag ihrer ersten Annahme ergibt.

Erklärung Nr. 2:

Die Unterzeichner des zwischenstaatlichen Übereinkommens über die Übertragung von Beiträgen auf den einheitlichen Abwicklungsfonds und über die gemeinsame Nutzung dieser Beiträge erklären, dass sie sich bemühen werden, den Ratifizierungsprozess im Einklang mit ihren jeweiligen nationalen rechtlichen Anforderungen so rechtzeitig abzuschließen, dass der einheitliche Abwicklungsmechanismus spätestens am 1. Januar 2016 in vollem Umfang einsatzbereit ist.

Declarations of intent by the Contracting Parties and Observers of the Intergovernmental Conference that are Members of the Council of the European Union to be deposited with the Agreement:

Declaration no. 1:

While fully respecting the procedural requirements of the Treaties on which the European Union is founded, the Contracting Parties and observers of the intergovernmental Conference that are members of the Council of the European Union note that it is their objective and their intention that, unless they all agree otherwise:

- (a) Article 4(3) of the SRM Regulation, as on the date of its initial adoption, is not repealed or amended;
- (b) the principles and rules related to the bail-in tool are not repealed or amended in a way that is not equivalent and does not lead to, at least, the same and not less stringent result than that deriving from the SRM Regulation as on the date of its initial adoption.

Declaration no. 2:

The signatories to the Intergovernmental Agreement on the transfer and mutualisation of contributions to the Single Resolution Fund declare that they will strive to complete its process of ratification in accordance with their respective national legal requirements in due time so as to permit the Single Resolution Mechanism to be fully operational by 1 January 2016.

**Bekanntmachung
einer Erklärung zum Übereinkommen
über die Übertragung von Beiträgen auf den einheitlichen Abwicklungsfonds
und über die gemeinsame Nutzung dieser Beiträge**

Vom 17. Dezember 2014

Anlässlich der Unterzeichnung des Übereinkommens vom 21. Mai 2014 über die Übertragung von Beiträgen auf den einheitlichen Abwicklungsfonds und über die gemeinsame Nutzung dieser Beiträge (BGBl. 2014 II S. 1298, 1299) hat die Bundesrepublik Deutschland zusammen mit der Republik Bulgarien, der Tschechischen Republik, der Republik Malta, Rumänien, der Slowakischen Republik und der Republik Finnland die folgende Erklärung abgegeben:

Brüssel, 21. Mai 2014

Brussels, 21 May 2014

**Erklärung
der Republik Bulgarien, der Tschechischen Republik,
der Bundesrepublik Deutschland,
der Republik Malta, Rumäniens,
der Slowakischen Republik und der Republik Finnland
zum Übereinkommen
über die Übertragung von Beiträgen
auf den Einheitlichen Bankenabwicklungsfonds
und über die gemeinsame Nutzung dieser Beiträge
aus Anlass seiner Unterzeichnung**

**Declaration
of the Republic of Bulgaria, the Czech Republic,
the Federal Republic of Germany,
the Republic of Malta, Romania,
the Slovak Republic and the Republic of Finland
on the Agreement
on the Transfer and Mutualisation of Contributions
to the Single Resolution Fund
made upon signature**

In Erwägung des Folgenden

Whereas

- Am 20. Dezember 2013 gaben die Euro-Gruppe und der Rat der EU eine Erklärung zur Letztsicherung eines einheitlichen Abwicklungsmechanismus ab, in der sie festlegten:

- On 20 December 2013, the Eurogroup and ECOFIN Ministers issued a statement on the Single Resolution Mechanism (SRM) backstop (18137/13), laying down that

„In dem Übergangszeitraum wird Brückenfinanzierung aus nationalen Quellen, abgesichert durch Bankenabgaben, oder dem ESM im Einklang mit vereinbarten Verfahren verfügbar sein. Die Vorkehrungen für den Übergangszeitraum werden zu dem Zeitpunkt einsatzbereit sein, in dem der einheitliche Abwicklungsfonds errichtet wird, einschließlich der Schaffung von Möglichkeiten für vorübergehende Übertragungen zwischen nationalen Kammern.“

“In the transition period, bridge financing will be available either from national sources, backed by bank levies, or from the ESM in line with agreed procedures. The arrangements for the transition period will be operational by the time the SRF is established, including the setting up of possibilities for lending between national compartments.”

- Artikel 6 Absatz 4 der Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Festlegung einheitlicher Vorschriften und eines einheitlichen Verfahrens für die Abwicklung von Kreditinstituten und bestimmten Wertpapierfirmen im Rahmen eines einheitlichen Abwicklungsmechanismus und eines einheitlichen Bankenabwicklungsfonds sowie zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 1093/2010 des Europäischen Parlaments und des Rates (SRM-Verordnung), die vom Ausschuss der Ständigen Vertreter am 27. März 2014 und vom Europäischen Parlament am 15. April 2014 politisch angenommen wurde, legt fest

- Article 6(4) of the Regulation of the European Parliament and of the Council establishing uniform rules and a uniform procedure for the resolution of credit institutions and certain investment firms in the framework of a Single Resolution Mechanism and a Single Resolution Fund and amending Regulation (EU) No 1093/2010 of the European Parliament and of the Council, politically approved by the Committee of Permanent Representatives on 27 March 2014 and by the European Parliament on 15 April 2014, sets out that

„Beschlüsse oder Maßnahmen des Ausschusses, des Rates und der Kommission dürfen weder von den Mitgliedstaaten die Gewährung einer außerordentlichen finanziellen Unterstützung aus öffentlichen Mitteln verlangen noch die Haushaltshoheit oder die haushaltspolitischen Zuständigkeiten der Mitgliedstaaten beeinträchtigen.“

“Decisions or actions of the Board, the Council or the Commission shall neither require Member States to provide extraordinary public financial support nor impinge on the budgetary sovereignty and fiscal responsibilities of the Member States.”

- In seinem Gutachten vom 11. September 2013 zur vorgeschlagenen Rechtsgrundlage der SRM-Verordnung (13524/13) betonte der Juristische Dienst des Rates der EU explizit, dass

- In its 11 September 2013 opinion on the proposed legal basis (13524/13) of the SRM Regulation, the Council Legal Service had explicitly stressed that

„die Finanzierung der Abwicklung unter keinen Umständen in die Haushaltssouveränität und fiskalische Verantwortung der Mitgliedstaaten eingreifen darf. Artikel 114 AEUV darf nicht dafür genutzt werden, Mitgliedstaaten direkt oder in-

“the funding of resolution may under no circumstance engage the budgetary liability of the Member States. Article 114 TFEU cannot be used to compel directly or indirectly Member States to make further contributions to

direkt zu weiteren Beiträgen für das Budget der Union oder eines ihrer Organe zu verpflichten, die über das in Artikel 311 AEUV niedergelegte Eigenmittelsystem der Union und den Eigenmittelbeschluss hinausgehen“ (Randnummer 54)

- Am 27. März 2014 gaben die Bundesrepublik Deutschland, die Republik Malta, Rumänien, die Slowakische Republik und die Republik Finnland im Ausschuss der Ständigen Vertreter hinsichtlich der SRM-Verordnung die nachfolgende schriftliche Erklärung zu Protokoll:

„Alle Vorschriften sowie die Präambel der SRM-Verordnung müssen in Übereinstimmung und im Einklang mit den oben genannten Bestandteilen [der SRM-Verordnung] ausgelegt werden. Keine Vorschrift und kein Erwägungsgrund darf dahin gehend ausgelegt werden, dass sie zu öffentlicher finanzieller Unterstützung oder zu Maßnahmen verpflichten oder führen, die sich auf die Haushaltssouveränität oder finanzielle Verpflichtungen der Mitgliedstaaten auswirken.“

Dieser Erklärung schlossen sich weitere Mitgliedstaaten an. In derselben Sitzung bestätigte der Juristische Dienst des Rates in einer schriftlichen Protokollerklärung, dass Artikel 6 Absatz 4 der SRM-Verordnung zweifelsfrei formuliert sei und durch Erwägungsgrund 11 der SRM-Verordnung nicht geändert werde.

erklären

die Republik Bulgarien,

die Tschechische Republik,

die Bundesrepublik Deutschland, die zudem auf die von der deutschen Bundeskanzlerin auf dem Europäischen Rat am 19./20. Dezember 2013 hinsichtlich des einheitlichen Abwicklungsmechanismus abgegebene Erklärung verweist,

die Republik Malta,

Rumänien,

die Slowakische Republik

und

die Republik Finnland:

Es ist das Verständnis der Republik Bulgarien, der Tschechischen Republik, der Bundesrepublik Deutschland, der Republik Malta, Rumäniens, der Slowakischen Republik und der Republik Finnland, dass das Übereinkommen über die Übertragung von Beiträgen auf den Einheitlichen Bankenabwicklungsfonds und über die gemeinsame Nutzung dieser Beiträge in seiner Gesamtheit, insbesondere die Erwägungsgründe 6 und 13 sowie die Bestimmungen in Artikel 5 und 7 ebenso wie die Erwägungsgründe und Bestimmungen der SRM-Verordnung dahin gehend auszulegen sind, dass sie zu keiner gemeinsamen Haftung der Vertragsparteien, zu keiner Änderung des ESM-Vertrags und insbesondere nicht zu öffentlicher finanzieller Unterstützung oder zu Maßnahmen verpflichten, die sich auf die Haushaltssouveränität oder finanzielle Verpflichtungen der Vertragsparteien auswirken.

the budget of the Union or any of its bodies beyond the system of own resources of the Union as laid down in Article 311 and the own resources decision” (paragraph 54).

- On 27 March 2014, in the Committee of Permanent Representatives, in relation to the SRM Regulation, the Federal Republic of Germany, the Republic of Malta, Romania, the Slovak Republic, and the Republic of Finland made a declaration that

“All provisions as well as the preamble of the SRM Regulation must be interpreted in line and conformity with the above mentioned elements. No provision or recital may be interpreted as requiring, or leading to, any public financial support or measures impinging on the budgetary sovereignty and fiscal responsibilities of Member States.”

This declaration was joined by other Member States. In the same session, the Council Legal Service confirmed in a written statement that Article 6(4) of the SRM Regulation is clearly drafted and cannot be altered by Recital 11 of the SRM Regulation.

the Republic of Bulgaria,

the Czech Republic,

the Federal Republic of Germany, which in addition refers to the declaration made by the German Chancellor on the 19/20 December 2013 European Council in relation to the SRM,

the Republic of Malta,

Romania,

the Slovak Republic,

and

the Republic of Finland

declare:

It is the understanding of the Czech Republic, the Federal Republic of Germany, the Republic of Malta, Romania, the Slovak Republic and the Republic of Finland that the Agreement on the Transfer and Mutualisation of Contributions to the Single Resolution Fund as a whole, in particular recitals 6 and 13 as well as articles 5 and 7, as well as the recitals and articles of the SRM regulation, are to be interpreted in a manner that they do not create any obligation of joint liability of the Contracting Parties, of amending the ESM Treaty, or in particular, of any public financial support or measures impinging on the budgetary sovereignty and fiscal responsibilities of the Contracting Parties.

Berlin, den 17. Dezember 2014

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Martin Ney

**Vierte Verordnung
zur Änderung der Anlagen I, II und III
des Internationalen Übereinkommens vom 2. Dezember 1972
über sichere Container
(Vierte Verordnung zur Änderung des CSC-Übereinkommens)**

Vom 15. Dezember 2014

Auf Grund des Artikels 2 Absatz 1 des Gesetzes vom 10. Februar 1976 zu dem Übereinkommen vom 2. Dezember 1972 über sichere Container (BGBl. 1976 II S. 253), der zuletzt durch Artikel 11 der Verordnung vom 31. Oktober 2006 (BGBl. I S. 2407) geändert worden ist, in Verbindung mit § 1 Absatz 2 des Zuständigkeitsanpassungsgesetzes vom 16. August 2002 (BGBl. I S. 3165) und dem Organisationserlass vom 17. Dezember 2013 (BGBl. I S. 4310) verordnet das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur:

Artikel 1

Die von der Internationalen Seeschiffahrts-Organisation (IMO) in Übereinstimmung mit Artikel X des Internationalen Übereinkommens vom 2. Dezember 1972 über sichere Container (CSC) am 21. Juni 2013 durch EntschlieÙung MSC.355(92) angenommenen und durch die Korrigenda vom 26. November 2013 und vom 14. April 2014 berichtigten Änderungen der Anlagen des Internationalen Übereinkommens vom 2. Dezember 1972 über sichere Container (BGBl. 1976 II S. 253, 257) in der Fassung der Bekanntmachung vom 2. August 1985 (BGBl. 1985 II S. 1009, 1010), das zuletzt durch die im Jahre 2010 angenommenen Änderungen (BGBl. 2013 II S. 1074, 1076) geändert worden ist, werden hiermit in Kraft gesetzt. Die Änderungen werden nachstehend mit einer amtlichen deutschen Übersetzung einschließlich der Korrigenda veröffentlicht.

Artikel 2

- (1) Diese Verordnung tritt am Tag nach der Verkündung in Kraft.
- (2) Die in Artikel 1 genannten Änderungen sind für die Bundesrepublik Deutschland am 1. Juli 2014 in Kraft getreten.
- (3) Diese Verordnung tritt an dem Tag außer Kraft, an dem die in Artikel 1 genannten Änderungen für die Bundesrepublik Deutschland außer Kraft treten. Der Tag des Außerkrafttretens ist im Bundesgesetzblatt bekannt zu geben.

Der Bundesrat hat zugestimmt.

Berlin, den 15. Dezember 2014

Der Bundesminister
für Verkehr und digitale Infrastruktur
A. Dobrindt

Entschließung MSC.355(92)
(angenommen am 21. Juni 2013)
Änderungen
des Internationalen Übereinkommens
von 1972 über sichere Container (CSC)

Resolution MSC.355(92)
(Adopted on 21 June 2013)
Amendments
to the International Convention
for Safe Containers (CSC), 1972

Résolution MSC.355(92)
(adoptée le 21 juin 2013)
Amendements
à la Convention Internationale de 1972
sur la sécurité des conteneurs (Convention CSC)

(Übersetzung)

The Maritime Safety Committee,
recalling Article 28(b) of the Convention on the International Maritime Organization concerning the functions of the Committee,

noting article X of the International Convention for Safe Containers, 1972 (hereinafter referred to as "the Convention"), concerning the special procedure for amending the annexes to the Convention,

having considered, at its ninety-second session, proposed amendments to the Convention in accordance with the procedure set forth in paragraphs 1 and 2 of article X of the Convention,

1. adopts the amendments to the annexes of the Convention, the text of which is set out in the annex to the present resolution;
2. determines, in accordance with paragraph 3 of article X of the Convention, that the said amendments shall enter into force on 1 July 2014 unless, prior to 1 January 2014, five or more of the Contracting Parties notify the Secretary-General of their objection to the amendments;
3. requests the Secretary-General, in conformity with paragraph 2 of article X of the Convention, to communicate the certified copies of the present resolution and the text of the amendments contained in the annex to all Contracting Parties for their acceptance;
4. also requests the Secretary-General to inform all Contracting Parties and Members of the Organization of any request and communication under article X of the Convention and of the date on which the amendments enter into force.

Le Comité de la sécurité maritime,
rappelant l'article 28 b) de la Convention portant création de l'Organisation maritime internationale, qui a trait aux fonctions du Comité,

notant l'article X de la Convention internationale de 1972 sur la sécurité des conteneurs (ci-après dénommée «la Convention»), qui concerne la procédure spéciale d'amendement des annexes de la Convention,

ayant examiné, à sa quatre-vingt-douzième session, les amendements à la Convention qui avaient été proposés conformément à la procédure énoncée aux paragraphes 1 et 2 de l'article X de la Convention,

1. adopte les amendements aux annexes de la Convention dont le texte figure en annexe à la présente résolution;
2. décide, conformément au paragraphe 3 de l'article X de la Convention, que ces amendements entreront en vigueur le 1^{er} juillet 2014 à moins que, avant le 1^{er} janvier 2014, cinq Parties contractantes ou plus n'aient notifié au Secrétaire général qu'elles élèvent une objection contre ces amendements;
3. prie le Secrétaire général de communiquer, en application du paragraphe 2 de l'article X de la Convention, des copies certifiées conformes de la présente résolution et du texte des amendements qui y est annexé à toutes les Parties contractantes pour acceptation;
4. prie également le Secrétaire général d'informer toutes les Parties contractantes et tous les Membres de l'Organisation de toute demande ou communication faite en vertu de l'article X de la Convention et de la date à laquelle les amendements entreront en vigueur.

Der Schiffssicherheitsausschuss,
unter Hinweis auf Artikel 28 Buchstabe b des Übereinkommens über die Internationale Seeschiffahrts-Organisation betreffend die Aufgaben des Ausschusses,

in Kenntnis von Artikel X des Internationalen Übereinkommens von 1972 über sichere Container 1972 (im Folgenden als das „Übereinkommen“ bezeichnet) betreffend das besondere Verfahren zur Änderung der Anlagen des Übereinkommens,

nach der auf seiner zweiundneunzigsten Tagung erfolgten Prüfung von Vorschlägen zur Änderung des Übereinkommens entsprechend dem in Artikel X Absätze 1 und 2 des Übereinkommens dargestellten Verfahren,

1. beschließt die Änderungen der Anlagen des Übereinkommens, deren Wortlaut in der Anlage der vorliegenden Entschließung wiedergegeben ist;
2. bestimmt entsprechend Artikel X Absatz 3 des Übereinkommens, dass diese Änderungen am 1. Juli 2014 in Kraft treten, sofern nicht fünf oder mehr Vertragsparteien beim Generalsekretär vor dem 1. Januar 2014 gegen die Änderungen Einspruch erheben;
3. ersucht den Generalsekretär, entsprechend Artikel X Absatz 2 des Übereinkommens die beglaubigten Abschriften der vorliegenden Entschließung und den Wortlaut der in der Anlage enthaltenen Änderungen allen Vertragsparteien zur Annahme zu übermitteln;
4. ersucht den Generalsekretär ferner, alle Vertragsparteien und Mitglieder der Organisation von jedem Antrag und jeder Mitteilung nach Artikel X des Übereinkommens sowie vom Tag des Inkrafttretens der Änderungen zu unterrichten.

Annex
Amendments
to the International Convention
for Safe Containers (CSC), 1972

Annex I
Regulations for the testing, inspection,
approval and maintenance of containers

Chapter I
Regulations common
to all systems of approval

- 1 After the heading of chapter I, the following text is inserted:

“General Provisions

The following definitions shall be applied for the purpose of this annex:

The letter *g* means the standard acceleration of gravity; *g* equals 9.8 m/s².

The word *load*, when used to describe a physical quantity to which units may be ascribed, signifies mass.

Maximum operating gross mass or Rating or R means the maximum allowable sum of the mass of the container and its cargo. The letter *R* is expressed in units of mass. Where the annexes are based on gravitational forces derived from this value, that force, which is an inertial force, is indicated as *Rg*.

Maximum permissible payload or P means the difference between maximum operating gross mass or rating and tare. The letter *P* is expressed in units of mass. Where the annexes are based on the gravitational forces derived from this value, that force, which is an inertial force, is indicated as *Pg*.

Tare means the mass of the empty container, including permanently affixed ancillary equipment.”

Regulation 1
Safety Approval Plate

- 2 Subparagraph 1(b) of regulation 1 is amended as follows:

“(b) On each container, all maximum operating gross mass markings shall be consistent with the maximum operating gross mass information on the Safety Approval Plate.”;

- 3 Subparagraph 2(a) is amended as follows:

“(a) The plate shall contain the following information in at least the English or French language:

“CSC SAFETY APPROVAL”

Country of approval and approval reference

Date (month and year) of manufacture

Manufacturer’s identification number of the container or, in the case of existing containers for which that number is unknown, the number allotted by the Administration

Maximum operating gross mass (kg and lbs)

Allowable stacking load for 1.8 g (kg and lbs)

Transverse racking test force (newtons)”;

- 4 At the end of paragraph 3, a new text is added as follows:

“, at or before their next scheduled examination or before any other date approved by the Administration, provided this is not later than 1 July 2015.”;

- 5 After the existing paragraph 4, a new paragraph 5 is added as follows:

“5 A container, the construction of which was completed prior to 1 July 2014, may retain the Safety Approval Plate as permitted by the Convention prior to that date as long as no structural modifications occur to that container.”.

Chapter IV

Regulations for approval of existing containers and new containers not approved at time of manufacture

Regulation 9

Approval of existing containers

6 Subparagraphs 1(c) and 1(e) are amended as follows:

“(c) maximum operating gross mass capability;”

“(e) allowable stacking load for 1.8 g (kg and lbs); and”

Regulation 10

Approval of new containers not approved at time of manufacture

7 Subparagraphs (c) and (e) are amended as follows:

“(c) maximum operating gross mass capability;”

“(e) allowable stacking load for 1.8 g (kg and lbs); and”

Appendix

8 The fourth, fifth and sixth lines of the model of the Safety Approval Plate reproduced in the appendix are amended as follows:

“MAXIMUM OPERATING GROSS MASS kg lbs

ALLOWABLE STACKING LOAD FOR 1.8 g kg lbs

TRANSVERSE RACKING TEST FORCE newtons”

9 Items 4 to 8 of the appendix are amended as follows:

“4 Maximum operating gross mass (kg and lbs).

5 Allowable stacking load for 1.8 g (kg and lbs).

6 Transverse racking test force (newtons).

7 End-wall strength to be indicated on plate only if end-walls are designed to withstand a force of less or greater than 0.4 times the gravitational force by maximum permissible payload, i.e. 0.4Pg.

8 Side-wall strength to be indicated on plate only if the side-walls are designed to withstand a force of less or greater than 0.6 times the gravitational force by maximum permissible payload, i.e. 0.6Pg.”

10 The existing paragraphs 10 and 11 are replaced as follows:

“10 One door off stacking strength to be indicated on plate only if the container is approved for one door off operation. The marking shall show: ALLOWABLE STACKING LOAD ONE DOOR OFF FOR 1.8 g (... kg ... lbs). This marking shall be displayed immediately near the stacking test value (see line 5).

11 One door off racking strength to be indicated on plate only if the container is approved for one door off operation. The marking shall show: TRANSVERSE RACKING TEST FORCE (... newtons). This marking shall be displayed immediately near the racking test value (see line 6).”

Annex II

Structural safety requirements and tests

11 After the heading of chapter II, the following text is inserted:

“General Provisions

The following definitions shall be applied for the purpose of this annex:

The letter *g* means the standard acceleration of gravity; *g* equals 9.8 m/s².

The word *load*, when used to describe a physical quantity to which units may be ascribed, signifies mass.

Maximum operating gross mass or Rating or R means the maximum allowable sum of the mass of the container and its cargo. The letter *R* is expressed in units of mass. Where the annexes are based on gravitational forces derived from this value, that force, which is an inertial force, is indicated as *Rg*.

Maximum permissible payload or P means the difference between maximum operating gross mass or rating and tare. The letter *P* is expressed in units of mass. Where the annexes are based on the gravitational forces derived from this value, that force, which is an inertial force, is indicated as *Pg*.

Tare means the mass of the empty container, including permanently affixed ancillary equipment.”

- 12 The first sentence of the Introduction to annex II (Structural safety requirements and tests) is amended as follows:

“In setting the requirements of this annex, it is implicit that, in all phases of the operation of containers, the forces as a result of motion, location, stacking and gravitational effect of the loaded container and external forces will not exceed the design strength of the container.”

- 13 In section 1 (Lifting), subsection 1(A) (Lifting from corner fittings) the text concerning test loadings and applied forces is amended as follows:

“TEST LOAD AND APPLIED FORCES

Internal load:

A uniformly distributed load such that the sum of the mass of container and test load is equal to 2R. In the case of a tank container, when the test load of the internal load plus the tare is less than 2R, a supplementary load, distributed over the length of the tank, is to be added to the container.

Externally applied forces:

Such as to lift the sum of a mass of 2R in the manner prescribed (under the heading TEST PROCEDURES).”

- 14 In section 1 (Lifting), subsection 1(B) (Lifting by any other additional methods) is replaced with the following:

“TEST LOAD AND APPLIED FORCES

Internal load:

A uniformly distributed load such that the sum of the mass of container and test load is equal to 1.25R.

Externally applied forces:

Such as to lift the sum of a mass of 1.25R in the manner prescribed (under the heading TEST PROCEDURES).

Internal load:

A uniformly distributed load such that the sum of the mass of container and test load is equal to 1.25R. In the case of a tank container, when the test load of the internal load plus the tare is less than 1.25R, a supplementary load, distributed over the length of the tank, is to be added to the container.

Externally applied forces:

Such as to lift the sum of a mass of 1.25R in the manner prescribed (under the heading TEST PROCEDURES).

TEST PROCEDURES

(i) *Lifting from fork-lift pockets:*

The container shall be placed on bars which are in the same horizontal plane, one bar being centred within each fork-lift pocket which is used for lifting the loaded container. The bars shall be of the same width as the forks intended to be used in the handling, and shall project into the fork pocket 75% of the length of the fork pocket.

(ii) *Lifting from grappler-arm positions:*

The container shall be placed on pads in the same horizontal plane, one under each grappler-arm position. These pads shall be of the same sizes as the lifting area of the grappler arms intended to be used.

(iii) *Other methods:*

Where containers are designed to be lifted in the loaded condition by any method not mentioned in (A) or (B)(i) and (ii) they shall also be tested with the internal load and externally applied forces representative of the acceleration conditions appropriate to that method.”

- 15 Paragraphs 1 and 2 of section 2 (STACKING) are amended as follows:

“1 For conditions of international transport where the maximum vertical acceleration varies significantly from 1.8 g and when the container is reliably and effectively limited to such conditions of transport, the stacking load may be varied by the appropriate ratio of acceleration.

2 On successful completion of this test, the container may be rated for the allowable superimposed static stacking load, which should be indicated on the Safety Approval Plate against the heading ALLOWABLE STACKING LOAD FOR 1.8 g (kg and lbs).”

- 16 In section 2 (STACKING) the text concerning test loadings and applied forces is amended as follows:

“TEST LOAD AND APPLIED FORCES

Internal load:

A uniformly distributed load such that the sum of the mass of container and test load is equal to 1.8R. Tank containers may be tested in the tare condition.

Externally applied forces:

Such as to subject each of the four top corner fittings to a vertical downward force equal to 0.25 x 1.8 x the gravitational force of the allowable superimposed static stacking load.”

- 17 Section 3 (CONCENTRATED LOADS) is amended as follows:

“TEST LOAD AND APPLIED FORCES

TEST PROCEDURES

a) On roof

Internal load:

None.

The externally applied forces shall be applied vertically downwards to the outer surface of the weakest area of the roof of the container.

Externally applied forces:

A concentrated gravitational force of 300 kg (660 lbs) uniformly distributed over an area of 600 mm x 300 mm (24 in x 12 in).

b) On floor

Internal load:

Two concentrated loads each of 2,730 kg (6,000 lbs) and each added to the container floor within a contact area of 142 cm² (22 sq in).

The test should be made with the container resting on four level supports under its four bottom corners in such a manner that the base structure of the container is free to deflect.

Externally applied forces:

None.

A testing device loaded to a mass of 5,460 kg (12,000 lbs), that is, 2,730 kg (6,000 lbs) on each of two surfaces, having, when loaded, a total contact area of 284 cm² (44 sq in), that is, 142 cm² (22 sq in) on each surface, the surface width being 180 mm (7 in) spaced 760 mm (30 in) apart, centre to centre, should be manoeuvred over the entire floor area of the container.”

- 18 The heading and subheading of the text concerning test loadings and applied forces in section 4 (TRANSVERSE RACKING) are replaced with the following respectively:

“TEST LOAD AND APPLIED FORCES” and “**Internal load:**”.

- 19 In section 5 (LONGITUDINAL RESTRAINT (STATIC TEST)), the text concerning test loadings and applied forces is amended as follows:

“TEST LOAD AND APPLIED FORCES

Internal load:

A uniformly distributed load, such that the sum of the mass of a container and test load is equal to the maximum operating gross mass or rating R. In the case of a tank container, when the mass of the internal load plus the tare is less than the maximum gross mass or rating, R, a supplementary load is to be added to the container.

Externally applied forces:

Such as to subject each side of the container to longitudinal compressive and tensile forces of magnitude R_g, that is, a combined force of 2R_g on the base of the container as a whole.”

- 20 The first paragraph of section 6 (END-WALLS) is amended as follows:

“The end-walls should be capable of withstanding a force of not less than 0.4 times the force equal to gravitational force by maximum permissible payload. If, however, the end-walls are designed to withstand a force of less or greater than 0.4 times the gravitational force by maximum permissible payload, such a strength factor shall be indicated on the Safety Approval Plate in accordance with annex I, regulation 1.”

- 21 In section 6 (END-WALLS), the text concerning test loadings and applied forces is amended as follows:

“TEST LOAD AND APPLIED FORCES

Internal load:

Such as to subject the inside of an end-wall to a uniformly distributed force of 0.4P_g or such other force for which the container may be designed.

Externally applied forces:

None.”

- 22 The first paragraph of section 7 (SIDE-WALLS) is amended as follows:

“The side-walls should be capable of withstanding a force of not less than 0.6 times the force equal to the gravitational force by maximum permissible payload. If, however, the side-walls are designed to withstand a force of less or greater than 0.6 times the gravitational force by maximum permissible payload, such a strength factor shall be indicated on the Safety Approval Plate in accordance with annex I, regulation 1.”

- 23 In section 7 (SIDE-WALLS), the text concerning test loadings and applied forces is amended as follows:

“TEST LOAD AND APPLIED FORCES

Internal load:

Such as to subject the inside of a side-wall to a uniformly distributed force of 0.6P_g or such other force for which the container may be designed.

Externally applied forces:

None.”

24 The existing section 8 (ONE DOOR OFF OPERATION), is replaced with the following:

“8 ONE DOOR OFF OPERATION

8.1 Containers with one door removed have a significant reduction in their ability to withstand racking forces and, potentially, a reduction in stacking strength. The removal of a door on a container in operation is considered a modification of the container. Containers must be approved for one door off operation. Such approval shall be based on test results as set forth below.

8.2 On successful completion of the stacking test the container may be rated for the allowable superimposed stacking load, which shall be indicated on the Safety Approval Plate immediately below line 5: ALLOWABLE STACKING LOAD FOR 1.8 g (kg and lbs) ONE DOOR OFF.

8.3 On successful completion of the racking test the transverse racking test force shall be indicated on the Safety Approval Plate immediately below line 6: TRANSVERSE RACKING TEST FORCE ONE DOOR OFF (newtons).

TEST LOAD AND APPLIED FORCES

TEST PROCEDURES

Stacking

Internal load:

A uniformly distributed load such that the sum of the mass of container and test load is equal to 1.8R.

The test procedures shall be as set forth under **2 STACKING**

Externally applied forces:

Such as to subject each of the four top corner fittings to a vertical downward force equal to 0.25 x 1.8 x the gravitational force of the allowable superimposed static stacking load.

Transverse racking

Internal load:

None.

The test procedures shall be as set forth under **4 TRANSVERSE RACKING”**

Externally applied forces:

Such as to rack the end structures of the container sideways. The forces shall be equal to those for which the container was designed.

**Annex III
Control and Verification**

25 The existing section 4 is replaced with the following:

“4 Structurally sensitive components

4.1 The following components are structurally sensitive and should be examined for deficiencies in accordance with the following table:

(i)	(ii)	(iii)	(iv)	(v)	(vi)	(vii)
Structurally sensitive component	Serious deficiency requiring immediate out-of-service determination	Deficiency requiring advice to owner and restrictions for transport	Restrictions to be applied in case of deficiencies according to column (iii)			
			Empty container		Loaded container	
			Sea transport	Other modes	Sea transport	Other modes
Top rail	Local deformation to the rail in excess of 60 mm or separation or cracks or tears in the rail material in excess of 45 mm in length. (see Note 1)	Local deformation to the rail in excess of 40 mm or separation or cracks or tears in the rail material in excess of 10 mm in length. (see Note 1)	No restriction	No restriction	Bottom lifting not allowed, Top lifting allowed only by use of spreaders without chains	Bottom lifting not allowed, Top lifting allowed only by use of spreaders without chains
Note 1: On some designs of tank containers the top rail is not a structurally significant component.						
Bottom rail	Local deformation perpendicular to the rail in excess of 100 mm or separation cracks or tears in the rail's material in excess of 75 mm in length (see Note 2)	Local deformation perpendicular to the rail in excess of 60 mm or separation cracks or tears in the rail's material: in excess of 25 mm in length in the upper flange; or of web in any length (see Note 2)	No restriction	No restriction	Lifting at (any) corner fitting not allowed	Lifting at (any) corner fitting not allowed
Note 2: The rails material does not include the rail's bottom flange.						

(i)	(ii)	(iii)	(iv)	(v)	(vi)	(vii)
Structurally sensitive component	Serious deficiency requiring immediate out-of-service determination	Deficiency requiring advice to owner and restrictions for transport	Restrictions to be applied in case of deficiencies according to column (iii)			
			Empty container		Loaded container	
			Sea transport	Other modes	Sea transport	Other modes
Header	Local deformation to the header in excess of 80 mm or cracks or tears in excess of 80 mm in length	Local deformation to the header in excess of 50 mm or cracks or tears in excess of 10 mm in length	Container shall not be overstowed	No restriction	Container shall not be overstowed	No restriction
Sill	Local deformation to the sill in excess of 100 mm or cracks or tears in excess of 100 mm in length.	Local deformation to the sill in excess of 60 mm or cracks or tears in excess of 10 mm in length.	Container shall not be overstowed	No restrictions	Container shall not be overstowed	No restrictions
Corner posts	Local deformation to the post in excess of 50 mm or cracks or tears in excess of 50 mm in length	Local deformation to the post in excess of 30 mm or cracks or tears of any length.	Container shall not be overstowed	No restrictions	Container shall not be overstowed	No restrictions
Corner and intermediate fittings	Missing corner fittings, any through cracks or tears in the fitting, any deformation of the fitting that precludes full engagement of the securing or lifting fittings (see Note 3) or any weld separation of adjoining components in excess of 50 mm in length	Weld separation of adjoining components of 50 mm or less	Container shall not be lifted on board a ship if the damaged fittings prevent safe lifting or securing.	Container shall be lifted and handled with special care	Container shall not be loaded on board a ship.	Container shall be lifted and handled with special care
		Any reduction in the thickness of the plate containing the top aperture that makes it less than 25 mm thick	Container shall be lifted and handled with special care Container shall not be overstowed when twistlocks have to be used	Container shall be lifted and handled with special care	Container shall not be lifted by the top corner fittings.	Container shall be lifted and handled with special care
		Any reduction in the thickness of the plate containing the top aperture that makes it less than 26 mm thick	Container shall not be overstowed when fully automatic twistlocks are to be used	Container shall be lifted and handled with special care	Container shall not be used with fully automatic twistlocks.	Container shall be lifted and handled with special care
Note 3: The full engagement of securing or lifting fittings is precluded if there is any deformation of the fitting beyond 5 mm from its original plane, any aperture width greater than 66 mm, any aperture length greater than 127 mm or any reduction in thickness of the plate containing the top aperture that makes it less than 23 mm thick.						
Under-structure	Two or more adjacent cross members missing or detached from the bottom rails. 20% or more of the total number of cross members missing or detached. (see Note 4)	One or two cross members missing or detached (see Note 4)	No restrictions	No restrictions	No restrictions	No restrictions
		More than two cross members missing or detached (see Note 4 and 5)	No restrictions	No restrictions	Maximum payload shall be restricted to 0.5 x P	Maximum payload shall be restricted to 0.5 x P
Note 4: If onward transport is permitted, it is essential that detached cross members are precluded from falling free. Note 5: Careful cargo discharge is required as forklift capability of the understructure might be limited.						

(i)	(ii)	(iii)	(iv)	(v)	(vi)	(vii)
Structurally sensitive component	Serious deficiency requiring immediate out-of-service determination	Deficiency requiring advice to owner and restrictions for transport	Restrictions to be applied in case of deficiencies according to column (iii)			
			Empty container		Loaded container	
			Sea transport	Other modes	Sea transport	Other modes
Locking rods	One or more inner locking rods are non-functional (see Note 6)	One or more outer locking rods are non-functional (see Note 6)	Container shall not be overstowed	No restriction	Container shall not be overstowed. Cargo shall be secured against the container frame and the door shall not be used to absorb acceleration forces – otherwise maximum payload shall be restricted to 0.5 P	Cargo shall be secured against the container frame and the door shall not be used to absorb acceleration forces – otherwise maximum payload shall be restricted to 0.5 P
Note 6: Some containers are designed and approved (and so recorded on the CSC Plate) to operate with one door open or removed.						

Annexe
Amendements
à la Convention Internationale de 1972
sur la sécurité des conteneurs (Convention CSC)

Annexe I

**Règles relatives à la mise à l'essai, l'inspection,
l'agrément et l'entretien des conteneurs**

Chapitre premier

Règles communes
à tous les systèmes d'agrément

- 1 Après le titre du chapitre premier est inséré le texte suivant:

«Dispositions générales

Les définitions suivantes s'appliquent aux fins de la présente annexe:

La lettre *g* désigne l'accélération normale de la pesanteur; $g = 9,8 \text{ m/s}^2$.

Le terme *charge*, lorsqu'il est utilisé pour décrire une quantité physique qui peut s'exprimer en unités, signifie masse.

Masse brute maximale de service ou *R* désigne la masse totale maximale admissible du conteneur et de son chargement. *R* s'exprime en unités de masse. Lorsque les annexes se fondent sur la force de pesanteur dérivée de cette valeur, cette force, qui est une force d'inertie, est indiquée par *Rg*.

Charge utile maximale admissible ou *P* désigne la différence entre la masse brute maximale de service et la tare. *P* s'exprime en unités de masse. Lorsque les annexes se fondent sur la force de pesanteur dérivée de cette valeur, cette force, qui est une force d'inertie, est indiquée par *Pg*.

Tare désigne la masse du conteneur vide, y compris les accessoires fixés à demeure.»

Règle 1

Plaque d'agrément aux fins de la sécurité

- 2 L'alinéa 1 b) de la règle 1 est modifié comme suit:

«b) Toute marque de masse brute maximale de service portée sur un conteneur doit correspondre aux renseignements à cet effet qui figurent sur la plaque d'agrément aux fins de la sécurité.»;

- 3 L'alinéa 2 a) est modifié comme suit:

«a) La plaque doit porter les indications suivantes rédigées au moins en anglais ou en français:

«AGRÉMENT CSC AUX FINS DE LA SÉCURITÉ»

Pays d'agrément et référence de l'agrément

Date de construction (mois et année)

Numéro d'identification du constructeur pour le conteneur ou, dans le cas de conteneurs existants dont on ignore ce numéro, le numéro attribué par l'Administration

Masse brute maximale de service (kg et lb)

Charge admissible de gerbage pour 1,8 g (kg et lb)

Force utilisée pour l'essai de rigidité transversale (newtons)»;

- 4 Le nouveau texte suivant est ajouté à la fin du paragraphe 3:

«, à la date du prochain examen prévu ou avant cette date, ou encore avant toute autre date approuvée par l'Administration, sous réserve que cette modification du marquage intervienne le 1^{er} juillet 2015 au plus tard.»;

- 5 Après l'actuel paragraphe 4 est inséré le nouveau paragraphe 5 suivant:

«5 Un conteneur dont la construction a été achevée avant le 1^{er} juillet 2014 peut conserver la plaque d'agrément aux fins de la sécurité autorisée par la Convention avant cette date, à condition que ce conteneur ne subisse aucune modification de structure.».

Chapitre IV

Règles relatives à l'agrément des conteneurs existants et
des conteneurs neufs n'ayant pas été agréés au moment de la construction

Règle 9

Agrément des conteneurs existants

- 6 Alinéas 1 c) et 1 e): modification sans objet en français.

Règle 10

Agrément des conteneurs
neufs n'ayant pas été agréés au moment de la construction

- 7 Alinéas c) et e): modification sans objet en français.

Appendice

- 8 Les quatrième, cinquième et sixième lignes du modèle de plaque d'agrément aux fins de la sécurité sont modifiées comme suit:

«MASSE BRUTE MAXIMALE DE SERVICE kg lb

CHARGE ADMISSIBLE DE GERBAGE POUR 1,8 g kg lbs

FORCE UTILISÉE POUR L'ESSAI DE RIGIDITÉ TRANSVERSALE newtons».

- 9 Les notes 4 à 8 de l'appendice sont modifiées comme suit:

«4 Masse brute maximale de service (kg et lb).

5 Charge admissible de gerbage pour 1,8 g (kg et lb).

6 Force utilisée pour l'essai de rigidité transversale (newtons).

7 La résistance des parois d'extrémité ne doit être portée sur la plaque que si les parois d'extrémité sont conçues pour supporter une force inférieure ou supérieure à 0,4 fois la force de pesanteur exercée par la charge utile maximale admissible, à savoir 0,4 Pg.

8 La résistance des parois latérales ne doit être portée sur la plaque que si les parois latérales sont conçues pour supporter une force inférieure ou supérieure à 0,6 fois la force de pesanteur exercée par la charge utile maximale admissible, à savoir 0,6 Pg.»

- 10 Les actuels paragraphes 10 et 11 sont remplacés par les suivants:

«10 La résistance au gerbage en cas d'enlèvement d'une porte ne doit être indiquée sur la plaque que si le conteneur a reçu un agrément pour être exploité avec une porte en moins. Il doit être indiqué: CHARGE ADMISSIBLE DE GERBAGE POUR 1,8 g (... kg ... lb) EN CAS D'ENLÈVEMENT D'UNE PORTE. Cette marque doit figurer juste à côté de la charge utilisée pour l'essai de gerbage (voir la ligne 5).

11 La rigidité en cas d'enlèvement d'une porte ne doit être indiquée sur la plaque que si le conteneur a reçu un agrément pour être exploité avec une porte en moins. Il doit être indiqué: FORCE UTILISÉE POUR L'ESSAI DE RIGIDITÉ TRANSVERSALE (... newtons). Cette marque doit figurer juste à côté de la force utilisée pour l'essai de rigidité (voir la ligne 6).»

Annexe II

Règles de construction en matière de sécurité et essais

- 11 Après le titre du chapitre II est inséré le texte suivant:

«Dispositions générales

Les définitions suivantes s'appliquent aux fins de la présente annexe:

La lettre *g* désigne l'accélération normale de la pesanteur; $g = 9,8 \text{ m/s}^2$.

Le terme *charge*, lorsqu'il est utilisé pour décrire une quantité physique qui peut s'exprimer en unités, signifie masse.

Masse brute maximale de service ou *R* désigne la masse totale maximale admissible du conteneur et de son chargement. *R* s'exprime en unités de masse. Lorsque les annexes se fondent sur la force de pesanteur dérivée de cette valeur, cette force, qui est une force d'inertie, est indiquée par *Rg*.

Charge utile maximale admissible ou *P* désigne la différence entre la masse brute maximale de service et la tare. *P* s'exprime en unités de masse. Lorsque les annexes se fondent sur la force de pesanteur dérivée de cette valeur, cette force, qui est une force d'inertie, est indiquée par *Pg*.

Tare désigne la masse du conteneur vide, y compris les accessoires fixés à demeure.»

- 12 La première phrase de l'introduction de l'annexe II (Règles de construction en matière de sécurité et essais) est modifiée comme suit:

«Les prescriptions de la présente annexe supposent qu'à aucun stade de l'exploitation des conteneurs, les efforts dus aux mouvements, à la position, au gerbage et à l'effet de pesanteur du conteneur chargé, ainsi qu'aux forces extérieures, n'excéderont la résistance nominale du conteneur.»

- 13 Dans la sous-section A) (Levage par les pièces de coin) de la section 1 (LEVAGE), le texte concernant les charges d'essai et forces appliquées est modifié comme suit:

«CHARGE D'ESSAI ET FORCES APPLIQUÉES

Charge à l'intérieur du conteneur:

Une charge uniformément répartie, telle que la somme de la masse du conteneur et de la charge d'essai soit égale à 2R. Dans le cas d'un conteneur-citerne, lorsque la charge d'essai de la charge à l'intérieur du conteneur plus la tare est inférieure à 2R, il faut appliquer au conteneur une charge supplémentaire répartie sur toute la longueur de la citerne.

Forces appliquées à l'extérieur:

De manière à lever la somme d'une masse égale à 2R conformément à la procédure prescrite (sous la rubrique PROCÉDURES D'ESSAI).»

- 14 Dans la sous-section B) (Levage par des méthodes faisant appel à d'autres dispositifs) de la section 1 (LEVAGE), le texte est remplacé par ce qui suit:

«CHARGE D'ESSAI ET FORCES APPLIQUÉES

PROCÉDURES D'ESSAI

Charge à l'intérieur du conteneur:

Une charge uniformément répartie, telle que la somme de la masse du conteneur et de la charge d'essai soit égale à 1,25 R.

Forces appliquées à l'extérieur:

De manière à lever la somme d'une masse égale à 1,25 R conformément à la procédure prescrite (sous la rubrique PROCÉDURES D'ESSAI).

Charge à l'intérieur du conteneur:

Une charge uniformément répartie, telle que la somme de la masse du conteneur et de la charge d'essai soit égale à 1,25 R. Dans le cas d'un conteneur-citerne, lorsque la charge d'essai de la charge à l'intérieur du conteneur plus la tare est inférieure à 1,25 R, il faut d'appliquer au conteneur une charge supplémentaire répartie sur toute la longueur de la citerne.

Forces appliquées à l'extérieur:

De manière à lever la somme d'une masse égale à 1,25 R conformément à la procédure prescrite (sous la rubrique PROCÉDURES D'ESSAI).

i) *Levage par les entrées pour fourches:*

Le conteneur est placé sur des barres se trouvant dans le même plan horizontal, une barre étant centrée dans chacune des entrées pour fourches qui servent à lever le conteneur chargé. Les barres doivent avoir la même largeur que les fourches dont l'usage est prévu pour la manutention du conteneur et doivent pénétrer dans l'entrée sur 75 % au moins de la profondeur de celle-ci.

ii) *Levage par les dispositifs pour pinces de préhension:*

Le conteneur est placé sur des patins se trouvant dans le même plan horizontal, un patin étant disposé sous chaque dispositif pour pinces. Ces patins doivent avoir la même surface de levage que les pinces dont l'usage est prévu.

iii) *Autres méthodes:*

Les conteneurs conçus pour être levés, lorsqu'ils sont chargés, de toute autre manière que celles mentionnées en A) ou B) i) et ii) doivent aussi être soumis à un essai avec des charges à l'intérieur et des forces appliquées à l'extérieur reproduisant les conditions d'accélération propres à cette méthode.»

- 15 Les paragraphes 1 et 2 de la section 2 (GERBAGE) sont modifiés comme suit:

„1 Dans les conditions de transport international où l'accélération verticale maximale diffère sensiblement de 1,8 g et lorsque le conteneur n'est véritablement et effectivement transporté que dans ces conditions, la charge de gerbage peut être modifiée dans les proportions appropriées, compte tenu de l'accélération.

2 Les conteneurs qui ont satisfait à l'essai peuvent être considérés comme pouvant supporter la charge admissible de gerbage surarrimé statique qui doit être indiquée sur la plaque d'agrément aux fins de la sécurité, en regard de la rubrique «CHARGE ADMISSIBLE DE GERBAGE POUR 1,8 g (kg et lb).» (Modification sans objet en français).»

- 16 Dans la section 2 (GERBAGE), le texte concernant les charges d'essai et forces appliquées est modifié comme suit:

«CHARGE D'ESSAI ET FORCES APPLIQUÉES

Charge à l'intérieur du conteneur:

Une charge uniformément répartie, telle que la somme de la masse du conteneur et de la charge d'essai soit égale à 1,8 R. Les conteneurs-citernes peuvent être mis à l'essai à l'état taré.

Forces appliquées à l'extérieur:

De manière à soumettre chacune des quatre pièces de coin supérieures à une force égale à 0,25 x 1,8 x la force de pesanteur de la charge admissible de gerbage surarrimé statique appliquée verticalement de haut en bas.»

- 17 La section 3 (CHARGES CONCENTRÉES) est modifiée comme suit:

«CHARGE D'ESSAI ET FORCES APPLIQUÉES

PROCÉDURES D'ESSAI

a) sur le toit

Charge à l'intérieur du conteneur:

Aucune.

Les forces extérieures doivent être appliquées verticalement de haut en bas sur la surface extérieure de la partie la moins résistante du toit du conteneur.

Forces appliquées à l'extérieur:

Force de pesanteur concentrée de 300 kg (660 lb) uniformément répartie sur une surface de 600 mm x 300 mm (24 pouces x 12 pouces).

b) sur le planchers

Charge à l'intérieur du conteneur:

Deux charges concentrées de 2 730 kg (6 000 lb) chacune, appliquées au plancher du conteneur à l'intérieur d'une surface de contact de 142 cm² (22 pouces carrés).

On devrait procéder à l'essai, le conteneur reposant sur quatre supports au même niveau, placés sous les pièces de coin inférieures de manière que la base du conteneur puisse s'incurver librement.

Forces appliquées à l'extérieur:

Aucune.

On déplace sur toute la surface du plancher un dispositif d'essai qui est chargé de manière que sa masse soit égale à 5 460 kg (12 000 lb) et que cette masse soit répartie sur deux surfaces de contact à raison de 2 730 kg (6 000 lb) sur chaque surface. Ces deux surfaces doivent mesurer au total, après chargement, 284 cm² (44 pouces carrés), soit 142 cm² (22 pouces carrés) chacune, leur largeur étant de 180 mm (7 pouces) et l'écartement entre leurs centres de 760 mm (30 pouces).» (Modification sans objet en français)

- 18 Dans la section 4 (RIGIDITÉ TRANSVERSALE), le titre et le sous-titre du texte concernant les charges d'essai et forces appliquées sont remplacés, respectivement, par ce qui suit:

«CHARGE D'ESSAI ET FORCES APPLIQUÉES» et «**Charge à l'intérieur du conteneur:**» (cette dernière modification est sans objet en français).

- 19 Dans la section 5 (SOLLICITATION LONGITUDINALE (ESSAI STATIQUE)), le texte concernant les charges d'essai et forces appliquées est modifié comme suit:

«CHARGE D'ESSAI ET FORCES APPLIQUÉES

Charge à l'intérieur du conteneur:

Une charge uniformément répartie, telle que la somme de la masse du conteneur et de la charge d'essai soit égale à la masse brute maximale de service ou R. Dans le cas d'un conteneur-citerne, on appliquera une charge supplémentaire lorsque la masse de la charge à l'intérieur du conteneur plus la tare est inférieure à la masse brute maximale de service ou R.

Forces appliquées à l'extérieur:

Forces longitudinales égales à R_g appliquées à chaque côté du conteneur en compression et en traction, c'est-à-dire force totale égale à 2 R_g pour l'ensemble du conteneur.»

- 20 Le premier paragraphe de la section 6 (PAROIS D'EXTRÉMITÉ) est modifié comme suit:

«Les parois d'extrémité devraient pouvoir supporter une force au moins égale à 0,4 fois la force de pesanteur exercée par la charge utile maximale admissible. Toutefois, si les parois d'extrémité sont conçues pour supporter une force inférieure ou supérieure à 0,4 fois la force de pesanteur exercée par la charge utile maximale admissible, le facteur de résistance sera indiqué sur la plaque d'agrément aux fins de la sécurité conformément à la règle 1 de l'annexe I.»

- 21 Dans la section 6 (PAROIS D'EXTRÉMITÉ), le texte concernant les charges d'essai et forces appliquées est modifié comme suit:

«CHARGE D'ESSAI ET FORCES APPLIQUÉES

Charge à l'intérieur du conteneur:

De manière à soumettre la surface intérieure d'une paroi d'extrémité à une force uniformément répartie de 0,4 P_g ou à toute autre force pour laquelle le conteneur pourrait être conçu.

Forces appliquées à l'extérieur:

Aucune.»

- 22 Le premier paragraphe de la section 7 (PAROIS LATÉRALES) est modifié comme suit:

«Les parois latérales devraient pouvoir supporter une force au moins égale à 0,6 fois la force de pesanteur exercée par la charge utile maximale admissible. Toutefois, si les parois latérales sont conçues pour supporter une force inférieure ou supérieure à 0,6 fois la force de pesanteur exercée par la charge utile maximale admissible, le facteur de résistance sera indiqué sur la plaque d'agrément aux fins de la sécurité conformément à la règle 1 de l'annexe I.»

- 23 Dans la section 7 (PAROIS LATÉRALES), le texte concernant les charges d'essai et forces appliquées est modifié comme suit:

«CHARGE D'ESSAI ET FORCES APPLIQUÉES

Charge à l'intérieur du conteneur:

De manière à soumettre la surface intérieure d'une paroi latérale à une force uniformément répartie de 0,6 P_g ou à toute autre force pour laquelle le conteneur pourrait être conçu.

Forces appliquées à l'extérieur:

Aucune.»

24 L'actuelle section 8 (EXPLOITATION DES CONTENEURS AUXQUELS ON A ÔTÉ UNE PORTE) est remplacée par ce qui suit:

«8 EXPLOITATION DES CONTENEURS AUXQUELS ON A ÔTÉ UNE PORTE

8.1 Les conteneurs auxquels on a ôté une porte ont une résistance aux forces de déséquerrage considérablement réduite et, potentiellement, une résistance au gerbage moindre. Un conteneur en cours d'exploitation dont une porte est enlevée est considéré comme ayant été modifié. Les conteneurs doivent recevoir un agrément pour pouvoir être exploités avec une porte en moins. Cet agrément sera fonction des résultats des essais indiqués ci-dessous.

8.2 Les conteneurs qui ont satisfait à l'essai de gerbage peuvent être considérés comme pouvant supporter la charge admissible de gerbage surarrimé, qui doit être indiquée sur la plaque d'agrément aux fins de la sécurité juste en dessous de la ligne 5: CHARGE ADMISSIBLE DE GERBAGE POUR 1,8 g (... kg et ... lb) EN CAS D'ENLÈVEMENT D'UNE PORTE.

8.3 Pour les conteneurs qui ont satisfait à l'essai de rigidité, la force utilisée pour l'essai de rigidité transversale doit être indiquée sur la plaque d'agrément aux fins de la sécurité en dessous de la ligne 6: FORCE UTILISÉE POUR L'ESSAI DE RIGIDITÉ TRANSVERSALE (newtons) EN CAS D'ENLÈVEMENT D'UNE PORTE.

CHARGE D'ESSAI ET FORCES APPLIQUÉES

PROCÉDURES D'ESSAI

Gerbage

Charge à l'intérieur du conteneur:

Une charge uniformément répartie, telle que la somme de la masse du conteneur et de la charge d'essai soit égale à 1,8R.

Les procédures d'essai doivent être celles qui sont indiquées dans la section 2 – GERBAGE

Forces appliquées à l'extérieur:

De manière à soumettre chacune des quatre pièces de coin supérieures à une force égale à 0,25 x 1,8 x la force de pesantur de la charge admissible de gerbage surarrimé statique appliquée verticalement de haut en bas.

Rigidité transversale

Charge à l'intérieur du conteneur:

Aucune.

Les procédures d'essai doivent être celles qui sont indiquées dans la section 4 – RIGIDITÉ TRANSVERSALE»

Forces appliquées à l'extérieur:

De manière à exercer une poussée latérale sur les membrures d'extrémité du conteneur. Les forces seront égales à celles pour lesquelles le conteneur a été conçu.

**Annexe III
Contrôle et vérification**

25 L'actuelle section 4 est remplacée par ce qui suit:

«4 Éléments vulnérables du point de vue de la structure

4.1 Les éléments ci-après sont vulnérables du point de vue de la structure et il faudrait les examiner pour voir s'ils présentent des défaillances conformément au tableau suivant:

(i)	(ii)	(iii)	(iv)	(v)	(vi)	(vii)
Éléments vulnérables du point de vue de la structure	Défaillance grave exigeant la mise hors service immédiate	Défaillance faisant obligation d'informer le propriétaire et de soumettre le transport à des restrictions	Restrictions à appliquer en cas de défaillance conformément à la colonne (iii)			
			Conteneur vide		Conteneur chargé	
			Transport maritime	Autres modes de transport	Transport maritime	Autres modes de transport
Longerons supérieurs	Déformation locale d'un longeron de plus de 60 mm ou écartement, fissures ou déchirures dans le matériau du longeron d'une longueur supérieure à 45 mm (voir la note 1)	Déformation locale d'un longeron de plus de 40 mm ou écartement, fissures ou déchirures dans le matériau du longeron d'une longueur supérieure à 10 mm (voir la note 1)	Pas de restriction	Pas de restriction	Lever le conteneur par la partie inférieure n'est pas autorisé, le lever par la partie supérieure n'est autorisé que si on utilise des palonniers sans chaînes	Lever le conteneur par la partie inférieure n'est pas autorisé, le lever par la partie supérieure n'est autorisé que si on utilise des palonniers sans chaînes
Note 1: Dans le cas de certains conteneurs-citernes, la conception des longerons supérieurs est telle qu'ils ne constituent pas un élément important du point de vue de la structure.						

(i)	(ii)	(iii)	(iv)	(v)	(vi)	(vii)
Éléments vulnérables du point de vue de la structure	Défaillance grave exigeant la mise hors service immédiate	Défaillance faisant obligation d'informer le propriétaire et de soumettre le transport à des restrictions	Restrictions à appliquer en cas de défaillance conformément à la colonne (iii)			
			Conteneur vide		Conteneur chargé	
			Transport maritime	Autres modes de transport	Transport maritime	Autres modes de transport
Longerons inférieurs	Déformation locale perpendiculaire à un longeron de plus de 100 mm ou écartement, fissures ou déchirures dans le matériau du longeron d'une longueur supérieure à 75 mm (voir la note 2)	Déformation locale perpendiculaire à un longeron de plus de 60 mm ou écartement, fissures ou déchirures dans le matériau du longeron: s'agissant de la panne supérieure, d'une longueur supérieure à 25 mm ou s'agissant de l'âme, d'une longueur quelconque (voir la note 2)	Pas de restriction	Pas de restriction	Lever le conteneur au niveau de l'une quelconque des pièces de coin n'est pas autorisé	Lever le conteneur au niveau de l'une quelconque des pièces de coin n'est pas autorisé
Note 2: Le matériau des longerons ne comprend pas la panne inférieure du longeron.						
Traverses supérieures	Déformation locale d'une traverse supérieure de plus de 80 mm, ou fissures ou déchirures d'une longueur supérieure à 80 mm	Déformation locale d'une traverse supérieure de plus de 50 mm, ou fissures ou déchirures d'une longueur supérieure à 10 mm	Ne pas surarrimer le conteneur	Pas de restriction	Ne pas surarrimer le conteneur	Pas de restriction
Traverses inférieures	Déformation locale d'une traverse inférieure de plus de 100 mm ou fissures ou déchirures d'une longueur supérieure à 100 mm	Déformation locale d'une traverse inférieure de plus de 60 mm ou fissures ou déchirures d'une longueur supérieure à 10 mm	Ne pas surarrimer le conteneur	Pas de restriction	Ne pas surarrimer le conteneur	Pas de restriction
Montants d'angle	Déformation locale du montant d'angle de plus de 50 mm ou fissures ou déchirures d'une longueur supérieure à 50 mm	Déformation locale du montant d'angle de plus de 30 mm ou fissures ou déchirures d'une longueur quelconque	Ne pas surarrimer le conteneur	Pas de restriction	Ne pas surarrimer le conteneur	Pas de restriction
Pièces de coin et intermédiaires	Pièces de coin manquantes, toute fissure ou déchirure des pièces, toute déformation des pièces empêchant l'engagement complet des dispositifs de levage ou d'assujettissement (voir la note 3) ou tout écartement de la soudure d'éléments contigus d'une longueur supérieure à 50 mm	Écartement de la soudure d'éléments contigus de 50 mm ou moins	Ne pas lever le conteneur ni le charger à bord d'un navire si les pièces endommagées empêchent le levage ou l'assujettissement en toute sécurité	Il faut prendre des précautions particulières pour lever et manutentionner le conteneur	Ne pas charger le conteneur à bord d'un navire	Il faut prendre des précautions particulières pour lever et manutentionner le conteneur
		Toute réduction de l'épaisseur de la tôle comportant l'ouverture supérieure qui rend cette épaisseur inférieure à 25 mm	Il faut prendre des précautions particulières pour lever et manutentionner le conteneur. Ne pas surarrimer le conteneur lorsqu'il faut utiliser des verrous tournants	Il faut prendre des précautions particulières pour lever et manutentionner le conteneur	Ne pas lever le conteneur par les pièces de coin supérieures	Il faut prendre des précautions particulières pour lever et manutentionner le conteneur

(i)	(ii)	(iii)	(iv)	(v)	(vi)	(vii)
Éléments vulnérables du point de vue de la structure	Défaillance grave exigeant la mise hors service immédiate	Défaillance faisant obligation d'informer le propriétaire et de soumettre le transport à des restrictions	Restrictions à appliquer en cas de défaillance conformément à la colonne (iii)			
			Conteneur vide		Conteneur chargé	
			Transport maritime	Autres modes de transport	Transport maritime	Autres modes de transport
		Toute réduction de l'épaisseur de la tôle comportant l'ouverture supérieure qui rend cette épaisseur inférieure à 26 mm	Ne pas surarrimer le conteneur lorsqu'il faut utiliser des verrous tournants entièrement automatiques	Il faut prendre des précautions particulières pour lever et manutentionner le conteneur	Ne pas utiliser le conteneur avec des verrous tournants entièrement automatiques	Il faut prendre des précautions particulières pour lever et manutentionner le conteneur
Note 3: Il est fait obstacle à l'engagement complet des dispositifs de levage ou d'assujettissement en cas de déformation des pièces supérieure à 5 mm par rapport au plan d'origine, d'ouverture de plus de 66 mm de large, d'ouverture de plus de 127 mm de long ou de réduction de l'épaisseur de la tôle comportant l'ouverture supérieure qui rend cette épaisseur inférieure à 23 mm.						
Structure inférieure	Plus de deux traverses adjacentes manquantes ou détachées des longerons inférieurs. Vingt pour cent (20 %) ou plus du nombre total de traverses manquent ou sont détachées (voir la note 4)	Une ou deux traverses manquantes ou détachées (voir la note 4)	Pas de restriction	Pas de restriction	Pas de restriction	Pas de restriction
		Plus de deux traverses manquantes ou détachées (voir les notes 4 et 5)	Pas de restriction	Pas de restriction	Il faut limiter la charge utile maximale à 0,5 x P	Il faut limiter la charge utile maximale à 0,5 x P
Note 4: Si la poursuite du déplacement est autorisée, il est indispensable d'empêcher la chute des traverses détachées. Note 5: Il faut décharger la cargaison avec prudence car la capacité de la structure inférieure à supporter le chariot élévateur pourrait être limitée.						
Crémone de fermeture	Plus d'une crémone de fermeture intérieure ne fonctionnant pas (voir la note 6)	Plus d'une crémone de fermeture extérieure ne fonctionnant pas (voir la note 6)	Ne pas surarrimer le conteneur	Pas de restriction	Ne pas surarrimer le conteneur. La cargaison doit être fixée au cadre du conteneur et la porte ne doit pas servir à absorber les forces d'accélération, sans quoi il faut limiter à 0,5 P la charge utile maximale	La cargaison doit être fixée au cadre du conteneur et la porte ne doit pas servir à absorber les forces d'accélération, sans quoi il faut limiter à 0,5 P la charge utile maximale
Note 6: Certains conteneurs sont conçus et agréés (comme il est indiqué sur la plaque d'agrément CSC) pour fonctionner avec une porte ouverte ou une porte enlevée.						

Anlage
Änderungen
des Internationalen Übereinkommens
von 1972 über sichere Container

Anlage I
Vorschriften für die Prüfung, Besichtigung,
Zulassung und Instandhaltung von Containern

(Übersetzung)

Kapitel I
 Gemeinsame Regeln
 für alle Zulassungsverfahren

- 1 Nach der Überschrift von Kapitel I wird der nachstehende Wortlaut eingefügt:

„Allgemeine Bestimmungen

Für diese Anlage sind die nachstehenden Begriffsbestimmungen anzuwenden:

Der Buchstabe *g* bezeichnet den normierten Wert der Fallbeschleunigung; der Wert *g* entspricht 9,8 m/s².

Wird das Wort *Last* benutzt, um eine physikalische Größe zu beschreiben, der Einheiten zugeordnet werden können, so wird es in der Bedeutung von „Masse“ verwendet.

Der Ausdruck *höchstzulässige Bruttomasse unter Betriebsbedingungen* und der Buchstabe *R* bezeichnen die höchstzulässige Masse des Containers und seiner Ladung zusammengenommen. Der Buchstabe *R* wird in Masse-Einheiten ausgedrückt. Soweit in den Anlagen die Rede von Gravitationskräften ist, die von diesem Wert abgeleitet sind, wird diese Kraft, bei der es sich um eine Trägheitskraft handelt, mit *Rg* angegeben.

Der Ausdruck *höchstzulässige Nutzlast* und der Buchstabe *P* bezeichnen den Unterschied zwischen der höchstzulässigen Bruttomasse unter Betriebsbedingungen und der Tara. Der Buchstabe *P* wird in Masse-Einheiten ausgedrückt. Soweit in den Anlagen die Rede von Gravitationskräften ist, die von diesem Wert abgeleitet sind, wird diese Kraft, bei der es sich um eine träge Kraft handelt, mit *Pg* angegeben.

Der Ausdruck *Tara* bezeichnet die Masse des leeren Containers einschließlich der dauerhaft am Container angebrachten Zubehörteile.“

Regel 1

Sicherheits-Zulassungsschild

- 2 Der Unterabsatz 1. b) von Regel 1 wird so geändert, dass er wie folgt lautet:

„b) Auf jedem Container müssen alle Angaben über die höchstzulässige Bruttomasse unter Betriebsbedingungen mit den Angaben auf dem Sicherheits-Zulassungsschild über die höchstzulässige Bruttomasse unter Betriebsbedingungen im Einklang stehen.“;

- 3 Der Unterabsatz 2. a) wird so geändert, dass er wie folgt lautet:

„a) Das Schild muss folgende Angaben mindestens in englischer oder französischer Sprache enthalten:

„CSC-SICHERHEITZULASSUNG“

Land der Zulassung und Zulassungsbezeichnung

Datum (Monat und Jahr) der Herstellung

Hersteller-Identifizierungsnummer des Containers oder bei vorhandenen Containern, von denen diese Nummer nicht bekannt ist, die von der Verwaltung zugeteilte Nummer

Höchstzulässige Bruttomasse unter Betriebsbedingungen (kg und lbs)

Zulässige Stapellast bei 1,8 g (kg und lbs)

Belastungswert bei der Querverwindungsprüfung (Newton)“;

- 4 Am Ende von Absatz 3 wird nachstehender neuer Wortlaut hinzugefügt:

„, und zwar spätestens bei deren nächster planmäßiger Überprüfung oder vor jedem sonstigen von der Verwaltung genehmigten Datum, sofern dieses Datum nicht nach dem 1. Juli 2015 liegt.“;

- 5 Nach dem bisherigen Absatz 4 wird ein neuer Absatz 5 mit nachstehendem Wortlaut hinzugefügt:

„5 Ein vor dem 1. Juli 2014 fertiggestellter Container darf ein Sicherheits-Zulassungsschild in der Art, wie es nach dem Übereinkommen vor jenem Datum erlaubt war, behalten, solange an dem Container keine baulichen Veränderungen erfolgen.“

Kapitel IV

Regeln für die Zulassung vorhandener Container und von neuen Containern, die zum Zeitpunkt ihrer Herstellung nicht zugelassen waren

Regel 9

Zulassung vorhandener Container

6 Die Unterabsätze 1. c) und 1. e) werden so geändert, dass sie wie folgt lauten:

„c) die höchstzulässige Bruttomasse unter Betriebsbedingungen;“

„e) die zulässige Stapellast bei 1,8 g (kg und lbs); und“

Regel 10

Zulassung von neuen Containern, die zum Zeitpunkt ihrer Herstellung nicht zugelassen waren

7 Die Unterabsätze c) und e) werden so geändert, dass sie wie folgt lauten:

„c) die höchstzulässige Bruttomasse unter Betriebsbedingungen;“

„e) die zulässige Stapellast bei 1,8 g (kg und lbs); und“

Anhang

8 Die Zeilen 4, 5 und 6 des im Anhang wiedergegebenen Vordrucks des Sicherheits-Zulassungsschildes werden so geändert, dass sie wie folgt lauten:

„HÖCHSTZULÄSSIGE BRUTTOMASSE UNTER BETRIEBSBEDINGUNGEN kg lbs

ZULÄSSIGE STAPELLAST BEI 1,8 g kg lbs

BELASTUNGSWERT BEI DER QUERVERWINDUNGSPRÜFUNG Newton“

9 Die Punkte 4 bis 8 des Anhangs werden so geändert, dass sie wie folgt lauten:

„4 Höchstzulässige Bruttomasse unter Betriebsbedingungen (kg und lbs).

5 Zulässige Stapellast bei 1,8 g (kg und lbs).

6 Belastungswert bei der Querverwindungsprüfung (Newton).

7 Die Festigkeit der Stirnwände ist auf dem Schild nur anzugeben, wenn die Stirnwände vom Entwurf her einer Belastung standhalten sollen, die kleiner oder größer ist als das 0,4-Fache des Produkts aus Gravitationskraft und höchstzulässiger Nutzlast, also 0,4 Pg.

8 Die Festigkeit der Seitenwände ist auf dem Schild nur anzugeben, wenn die Seitenwände vom Entwurf her einer Belastung standhalten sollen, die kleiner oder größer ist als das 0,6-Fache des Produkts aus Gravitationskraft und höchstzulässiger Nutzlast, also 0,6 Pg.“

10 Die bisherigen Absätze 10 und 11 werden durch nachstehenden Wortlaut ersetzt:

„10 Die Stapelfestigkeit nach Entfernung einer Tür ist auf dem Schild nur anzugeben, wenn der Container für die Verwendung nach Entfernung einer Tür zugelassen ist. Die Kennzeichnung muss lauten: ZULÄSSIGE STAPELLAST NACH ENTFERNUNG EINER TÜR BEI 1,8 g (... kg ... lbs). Diese Kennzeichnung ist unmittelbar neben dem Wert für die Stapellast anzubringen (siehe Zeile 5).

11 Die Verwindungsfestigkeit nach Entfernung einer Tür ist auf dem Schild nur anzugeben, wenn der Container für die Verwendung nach Entfernung einer Tür zugelassen ist. Die Kennzeichnung muss lauten: BELASTUNGSWERT BEI DER QUERVERWINDUNGSPRÜFUNG (... Newton). Diese Kennzeichnung ist unmittelbar neben dem Wert für die Verwindungsprüfung anzubringen (siehe Zeile 6).“

Anlage II

Bautechnische Sicherheitsvorschriften und Prüfungen

11 Nach der Überschrift von Kapitel II wird der nachstehende Wortlaut eingefügt:

„Allgemeine Bestimmungen

Für diese Anlage sind die nachstehenden Begriffsbestimmungen anzuwenden:

Der Buchstabe *g* bezeichnet den normierten Wert der Fallbeschleunigung; der Wert *g* entspricht 9,8 m/s².

Wird das Wort *Last* benutzt, um eine physikalische Größe zu beschreiben, der Einheiten zugeordnet werden können, so wird es in der Bedeutung von „Masse“ verwendet.

Der Ausdruck *höchstzulässige Bruttomasse unter Betriebsbedingungen* und der Buchstabe *R* bezeichnen die höchstzulässige Masse des Containers und seiner Ladung zusammengenommen. Der Buchstabe *R* wird in Masse-Einheiten ausgedrückt. Soweit in den Anlagen die Rede von Gravitationskräften ist, die von diesem Wert abgeleitet sind, wird diese Kraft, bei der es sich um eine Trägheitskraft handelt, mit *Rg* angegeben.

Der Ausdruck *höchstzulässige Nutzlast* und der Buchstabe *P* bezeichnen den Unterschied zwischen der höchstzulässigen Bruttomasse unter Betriebsbedingungen und der Tara. Der Buchstabe *P* wird in Masse-Einheiten ausgedrückt. Soweit in den Anlagen die Rede von Gravitationskräften ist, die von diesem Wert abgeleitet sind, wird diese Kraft, bei der es sich um eine träge Kraft handelt, mit *P_g* angegeben.

Der Ausdruck *Tara* bezeichnet die Masse des leeren Containers einschließlich der dauerhaft am Container angebrachten Zubehörteile.“

- 12 Der erste Satz der Einführung zu Anlage II („Bautechnische Sicherheitsvorschriften und Prüfungen“) wird so geändert, dass er wie folgt lautet:

„Für die Anwendung der Vorschriften dieser Anlage versteht sich, dass die Kräfte, die durch die Bewegung, die Lagerung, die Stapelung und die Gravitationswirkung des beladenen Containers bedingt sind, sowie die von außen einwirkenden Kräfte in keiner Phase der betrieblichen Verwendung der Container die vom Entwurf her vorgesehene Festigkeit des Containers übersteigen.“

- 13 In Abschnitt 1 („Heben“) Unterabschnitt 1. A) („Heben an den Eckbeschlägen“) wird der Wortlaut betreffend die Prüflasten und angewendeten Kräfte so geändert, dass er wie folgt lautet:

„PRÜFLAST UND ANGEWENDETE KRÄFTE

Innenbelastung:

Eine gleichmäßig verteilte Last von der Art, dass die Masse von Container und Prüflast zusammengenommen gleich 2 R ist. Beträgt bei einem Tankcontainer die Prüflast aus Innenbelastung und Tara zusammengenommen weniger als 2 R, so ist dem Container eine über die gesamte Länge des Tanks verteilte Zusatzlast beizugeben.

Von außen wirkende Kräfte:

Derart, dass eine Gesamtmasse von 2 R in der (unter PRÜFVERFAHREN) vorgeschriebenen Art angehoben wird.“

- 14 In Abschnitt 1 („Heben“) wird der Unterabschnitt 1. B) („Heben unter Verwendung anderer zusätzlicher Vorrichtungen am Container“) durch nachstehenden Wortlaut ersetzt:

„PRÜFLAST UND ANGEWENDETE KRÄFTE

PRÜFVERFAHREN

Innenbelastung:

Eine gleichmäßig verteilte Last von der Art, dass die Masse von Container und Prüflast zusammengenommen gleich 1,25 R ist.

Von außen wirkende Kräfte:

Derart, dass eine Gesamtmasse von 1,25 R in der (unter PRÜFVERFAHREN) vorgeschriebenen Art angehoben wird.

Innenbelastung:

Eine gleichmäßig verteilte Last von der Art, dass die Masse von Container und Prüflast zusammengenommen gleich 1,25 R ist. Beträgt bei einem Tankcontainer die Prüflast aus Innenbelastung und Tara zusammengenommen weniger als 1,25 R, so ist dem Container eine über die gesamte Länge des Tanks verteilte Zusatzlast beizugeben.

Von außen wirkende Kräfte:

Derart, dass eine Gesamtmasse von 1,25 R in der (unter PRÜFVERFAHREN) vorgeschriebenen Art angehoben wird.

i) *Heben an den Gabeltaschen:*

Der Container wird auf Balken gesetzt, die in derselben horizontalen Ebene liegen, wobei sich jeweils ein Balken in jeder der Gabeltaschen befindet, die zum Heben des beladenen Containers dienen. Die Balken müssen dieselbe Breite haben wie die Gabeln, die zur Handhabung des Containers vorgesehen sind, und müssen zu mindestens 75 % in die Gabeltaschen hineinragen.

ii) *Heben mit Vorrichtungen für Greifzangen:*

Der Container wird auf Klötze gesetzt, die in derselben horizontalen Ebene liegen, wobei sich jeweils ein Klotz unter jeder der Vorrichtungen für die Greifzangen befindet. Diese Klötze müssen dieselben Abmessungen wie die Greifzangen aufweisen, deren Verwendung vorgesehen ist.

iii) *Andere Verfahren:*

Container, die vom Entwurf her im beladenen Zustand nach einem anderen Verfahren als nach einem der in Buchstabe A oder B Ziffern i und ii beschriebenen anzuheben sind, sind ebenfalls mit Innenbelastung und mit den von außen wirkenden Kräften zu prüfen, die den bei dem betreffenden Verfahren auftretenden Beschleunigungsbedingungen entsprechen.“

- 15 Die Absätze 1 und 2 von Abschnitt 2 (STAPELUNG) werden so geändert, dass sie wie folgt lauten:

„1 Wenn auf Grund von Umständen, die im internationalen Verkehr begründet sind, die maximalen vertikalen Beschleunigungskräfte wesentlich von 1,8 g abweichen und sichergestellt ist, dass der Container zuverlässig und tatsächlich nur unter diesen Umständen befördert wird, so darf die Stapellast in einem angemessenen Verhältnis zu den Beschleunigungskräften verändert werden.

2 Nach erfolgreichem Abschluss dieser Prüfung kann der Container entsprechend der zulässigen aufgelegten statischen Stapellast klassifiziert werden, diese ist auf dem Sicherheits-Zulassungsschild in der Zeile ZULÄSSIGE STAPELLAST BEI 1,8 g (kg und lbs) anzugeben.“

- 16 In Abschnitt 2 (STAPELUNG) wird der Wortlaut betreffend die Prüflasten und angewendeten Kräfte so geändert, dass er wie folgt lautet:

„PRÜFLAST UND ANGEWENDETE KRÄFTE

Innenbelastung:

Eine gleichmäßig verteilte Last von der Art, dass die Masse von Container und Prüflast zusammengenommen gleich 1,8 R ist. Tankcontainer können im unbeladenen Zustand geprüft werden.

Von außen wirkende Kräfte:

Derart, dass jeder der vier oberen Eckbeschläge einer senkrecht nach unten wirkenden Kraft ausgesetzt ist, die ein Viertel vom 1,8-Fachen der Gravitationskraft der zulässigen aufgelegten statischen Stapellast ausmacht.“

- 17 Abschnitt 3 (FLÄCHENBELASTUNGEN) wird so geändert, dass er wie folgt lautet:

„PRÜFLAST UND ANGEWENDETE KRÄFTE

PRÜFVERFAHREN

a) auf dem Dach des Containers**Innenbelastung:**

Keine.

Von außen wirkende Kräfte:

Eine flächenmäßig wirkende Gravitationskraft von 300 kg (660 lbs), die gleichmäßig über eine Fläche von 600 mm x 300 mm (24 x 12 Zoll) zu verteilen ist.

Die von außen wirkenden Kräfte müssen senkrecht nach unten auf die Außenfläche des schwächsten Teils des Containerdachs einwirken.

b) auf dem Boden des Containers**Innenbelastung:**

Zwei Flächenlasten von je 2 730 kg (6 000 lbs), die beide durch eine Auflagefläche von 142 cm² (22 Quadrat Zoll) auf den Containerboden einwirken.

Bei dieser Prüfung muss der Container auf vier in gleicher Höhe angeordneten Stützen unter seinen vier unteren Eckbeschlägen so aufliegen, dass sich der Bodenrahmen des Containers frei durchbiegen kann.

Von außen wirkende Kräfte:

Keine.

Eine bis zu einer Masse von 5 460 kg (12 000 lbs) beladene Prüfvorrichtung – das heißt: 2 730 kg (6 000 lbs) auf je einer von zwei Flächen, die im beladenen Zustand eine Gesamtaußengefläche von 284 cm² (44 Quadrat Zoll), folglich 142 cm² (22 Quadrat Zoll) auf jeder Fläche haben, wobei eine Flächenbreite 180 mm (7 Zoll) und der Abstand der Flächen von Mitte zu Mitte 760 mm (30 Zoll) beträgt – ist über die gesamte Bodenfläche des Containers zu bewegen.“

- 18 Die Hauptüberschrift und die Zweitüberschrift des Wortlauts betreffend die Prüflasten und angewendeten Kräfte in Abschnitt 4 (QUERVERWINDUNG) werden jeweils mit nachstehendem Wortlaut ersetzt:

„PRÜFLAST UND ANGEWENDETE KRÄFTE“ und „**Innenbelastung:**“.

- 19 In Abschnitt 5 (LÄNGSBEANSPRUCHUNG (STATISCHE PRÜFUNG)) wird der Wortlaut betreffend die Prüflasten und angewendeten Kräfte so geändert, dass er wie folgt lautet:

„PRÜFLAST UND ANGEWENDETE KRÄFTE

Innenbelastung:

Eine gleichmäßig verteilte Last von der Art, dass die Masse von Container und Prüflast zusammengenommen gleich der höchstzulässigen Bruttomasse unter Betriebsbedingungen R ist. Beträgt bei einem Tankcontainer die Prüflast aus Innenbelastung und Leergewicht zusammengenommen weniger als die höchstzulässige Bruttomasse unter Betriebsbedingungen R, so ist dem Container eine Zusatzlast beizugeben.

Von außen wirkende Kräfte:

Derart, dass jede Seite des Containers in der Längsrichtung einer Druckkraft und einer Zugkraft in der Größe von R_g ausgesetzt ist, das heißt, dass zusammengenommen eine Kraft von $2 R_g$ auf die gesamte Bodenkonstruktion des Containers einwirkt.“

- 20 Der erste Absatz von Abschnitt 6 (STIRNWÄNDE) wird so geändert, dass er wie folgt lautet:

„Die Stirnwände sollen einer Belastung von nicht weniger als dem 0,4-Fachen des Produkts aus Gravitationskraft und höchstzulässiger Nutzlast standhalten können. Sollen jedoch die Stirnwände vom Entwurf her einer Belastung standhalten, die kleiner oder größer ist als das 0,4-Fache des Produkts aus Gravitationskraft und höchstzulässiger Nutzlast, so ist der entsprechende Festigkeitsfaktor auf dem Sicherheits-Zulassungsschild nach Anlage I Regel 1 anzugeben.“

- 21 In Abschnitt 6 (STIRNWÄNDE) wird der Wortlaut betreffend die Prüflasten und angewendeten Kräfte so geändert, dass er wie folgt lautet:

„PRÜFLAST UND ANGEWENDETE KRÄFTE

Innenbelastung:

Derart, dass die Innenfläche einer Stirnwand einer gleichmäßig verteilten Kraft von $0,4 P_g$ beziehungsweise einer Kraft der Größe ausgesetzt ist, welcher der Container vom Entwurf her standhalten können soll.

Von außen wirkende Kräfte:

Keine.“

- 22 Der erste Absatz von Abschnitt 7 (SEITENWÄNDE) wird so geändert, dass er wie folgt lautet:

„Die Seitenwände sollen einer Belastung von nicht weniger als dem 0,6-Fachen des Produkts aus Gravitationskraft und höchstzulässiger Nutzlast standhalten können. Sollen jedoch die Seitenwände vom Entwurf her einer Belastung standhalten, die kleiner oder größer ist als das 0,6-Fache des Produkts aus Gravitationskraft und höchstzulässiger Nutzlast, so ist der entsprechende Festigkeitsfaktor auf dem Sicherheits-Zulassungsschild nach Anlage I Regel 1 anzugeben.“

- 23 In Abschnitt 7 (SEITENWÄNDE) wird der Wortlaut betreffend die Prüflasten und angewendeten Kräfte so geändert, dass er wie folgt lautet:

„PRÜFLAST UND ANGEWENDETE KRÄFTE

Innenbelastung:

Derart, dass die Innenfläche einer Seitenwand einer gleichmäßig verteilten Kraft von $0,6 P_g$ beziehungsweise einer Kraft der Größe ausgesetzt ist, welcher der Container vom Entwurf her standhalten können soll.

Von außen wirkende Kräfte:

Keine.“

24 Der bisherige Abschnitt 8 (VERWENDUNG NACH ENTFERNUNG EINER TÜR) wird durch nachstehenden Wortlaut ersetzt:

„8 VERWENDUNG NACH ENTFERNUNG EINER TÜR

8.1 Containern, bei denen eine Tür entfernt wurde, haben eine signifikant verringerte Querverwindungsfestigkeit und möglicherweise eine geringere Stapelfestigkeit. Wird bei einem Container im Einsatz eine Tür entfernt, so gilt dies als Veränderung des Containers. Container müssen für den Einsatz nach Entfernung einer Tür zugelassen sein. Eine solche Zulassung muss sich auf die nachstehend aufgeführten Prüfungsergebnisse stützen.

8.2 Nach erfolgreichem Abschluss der Stapelprüfung kann der Container entsprechend der zulässigen aufgelegten Stapellast klassifiziert werden; diese ist auf dem Sicherheits-Zulassungsschild unmittelbar unter der Zeile 5 wie folgt anzugeben: ZULÄSSIGE STAPPELLAST BEI 1,8 g (... kg ... lbs) NACH ENTFERNUNG EINER TÜR.

8.3 Nach erfolgreichem Abschluss der Querverwindungsprüfung ist die Querverwindungsbelastung auf dem Sicherheits-Zulassungsschild unmittelbar unter der Zeile 6 wie folgt anzugeben: QUERVERWINDUNGSBELASTUNG (Newton) NACH ENTFERNUNG EINER TÜR.

PRÜFLAST UND ANGEWENDETE KRÄFTE

PRÜFVERFAHREN

Stapelung

Innenbelastung:

Eine gleichmäßig verteilte Last, die so aufgebracht wird, dass die Masse des Containers und die Prüflast zusammengenommen 1,8 R entsprechen.

Es sind die in Abschnitt 2 (**Stapelung**) beschriebenen Prüfverfahren anzuwenden.

Von außen wirkende Kräfte:

Derart, dass jeder der vier Eckbeschläge einer senkrecht nach unten wirkenden Kraft ausgesetzt ist, die einem Viertel vom 1,8-Fachen der zulässigen aufgelegten statischen Stapelmasse entspricht.

Querverwindung

Innenbelastung:

Keine.

Es sind die in Abschnitt 4 (**Querverwindung**) beschriebenen Prüfverfahren anzuwenden.“

Von außen wirkende Kräfte:

Derart, dass eine Verwindung der Endrahmen des Containers in seitlicher Richtung erfolgt. Die Kräfte sind gleich den Kräften, für die der Container gebaut wurde.

Anlage III

Kontrolle und Überprüfung

25 Der bisherige Abschnitt 4 wird durch nachstehenden Wortlaut ersetzt:

„4 Strukturell empfindliche Bauteile

4.1 Folgende Bauteile sind strukturell empfindlich und sollen entsprechend der nachstehenden Tabelle auf Mängel untersucht werden:

(i)	(ii)	(iii)	(iv)	(v)	(vi)	(vii)
Strukturell empfindliches Bauteil	Schwerwiegende strukturelle Mängel, die ein sofortiges Verwendungsverbot erfordern	Mängel, die eine Unterrichtung des Container-eigentümers und Beförderungsbeschränkungen erfordern	Zu verhängende Beschränkungen bei Mängeln im Sinne von Spalte (iii)			
			Bei leeren Containern		Bei beladenen Containern	
			Beförderung über See	Sonstige Beförderungsarten	Beförderung über See	Sonstige Beförderungsarten
Oberer Längsträger	örtliche Verformung des Trägers von mehr als 60 mm oder Ablösung, Brüche oder Risse im Trägermaterial von mehr als 45 mm Länge (siehe Anmerkung 1)	örtliche Verformung des Trägers von mehr als 40 mm oder Ablösung, Brüche oder Risse im Trägermaterial von mehr als 10 mm Länge (siehe Anmerkung 1)	keine Beschränkung	keine Beschränkung	Das Anheben am unteren Längsträger ist nicht gestattet. Das Anheben am oberen Längsträger ist nur gestattet, wenn Containergeschirr ohne Ketten benutzt wird.	Das Anheben am unteren Längsträger ist nicht gestattet. Das Anheben am oberen Längsträger ist nur gestattet, wenn Containergeschirr ohne Ketten benutzt wird.
Anmerkung 1: Bei einigen Bauarten von Tankcontainern ist der obere Träger kein strukturell empfindliches Bauteil.						

(i)	(ii)	(iii)	(iv)	(v)	(vi)	(vii)
Strukturell empfindliches Bauteil	Schwerwiegende strukturelle Mängel, die ein sofortiges Verwendungsverbot erfordern	Mängel, die eine Unterrichtung des Container-eigentümers und Beförderungsbeschränkungen erfordern	Zu verhängende Beschränkungen bei Mängeln im Sinne von Spalte (iii)			
			Bei leeren Containern		Bei beladenen Containern	
			Beförderung über See	Sonstige Beförderungsarten	Beförderung über See	Sonstige Beförderungsarten
Unterer Längsträger	örtliche Verformung senkrecht zum Träger von mehr als 100 mm oder Ablösung, Brüche oder Risse im Trägermaterial von mehr als 75 mm Länge (siehe Anmerkung 2)	örtliche Verformung senkrecht zum Träger von mehr als 60 mm oder Ablösung, Brüche oder Risse im Trägermaterial von mehr als 25 mm Länge im oberen Flansch oder von jeglicher Länge im Steg (siehe Anmerkung 2)	keine Beschränkung	keine Beschränkung	Das Anheben an irgendeinem der Eckbeschläge ist nicht gestattet.	Das Anheben an irgendeinem der Eckbeschläge ist nicht gestattet.
Anmerkung 2: Der untere Trägergurt zählt nicht zum Trägermaterial.						
Oberer Querträger	örtliche Verformung des oberen Querträgers von mehr als 80 mm oder Brüche oder Risse von mehr als 80 mm Länge	örtliche Verformung des oberen Querträgers von mehr als 50 mm oder Brüche oder Risse von mehr als 10 mm Länge	Der Container darf nicht überstaut werden.	keine Beschränkung	Der Container darf nicht überstaut werden.	keine Beschränkung
Unterer Querträger	örtliche Verformung des unteren Querträgers von mehr als 100 mm oder Brüche oder Risse von mehr als 100 mm Länge	örtliche Verformung des unteren Querträgers von mehr als 60 mm oder Brüche oder Risse von mehr als 10 mm Länge	Der Container darf nicht überstaut werden.	keine Beschränkung	Der Container darf nicht überstaut werden.	keine Beschränkung
Eckpfosten	örtliche Verformung des Pfostens von mehr als 50 mm oder Brüche oder Risse von mehr als 50 mm Länge	örtliche Verformung des Pfostens von mehr als 30 mm oder Brüche oder Risse von jeglicher Länge	Der Container darf nicht überstaut werden.	keine Beschränkung	Der Container darf nicht überstaut werden.	keine Beschränkung
Eck- und Zwischenbeschläge	fehlende Eckbeschläge, durchgehende Brüche oder Risse im Beschlag, Verformungen des Beschlags, die ein vollständiges Einrasten der Sicherungs- und Hebebeschläge verhindern (siehe Anmerkung 3) oder Lösung der Schweißverbindung von benachbarten Bauteilen auf einer Länge von mehr als 50 mm	Lösung der Schweißverbindung von benachbarten Bauteilen auf einer Länge von 50 mm oder weniger	Der Container darf auf einem Schiff nicht angehoben werden, wenn durch die beschädigten Beschläge ein gefahrloses Anheben oder Sichern verhindert wird.	Beim Anheben und Umsetzen des Containers ist mit besonderer Vorsicht vorzugehen.	Der Container darf nicht an Bord eines Schiffes genommen werden.	Beim Anheben und Umsetzen des Containers ist mit besonderer Vorsicht vorzugehen.
		eine Verringerung der Dicke der Platte, in der die obere Öffnung liegt, auf weniger als 25 mm	Beim Anheben und Umsetzen des Containers ist mit besonderer Vorsicht vorzugehen. Der Container darf bei Benutzung von Twistlocks nicht überstaut werden.	Beim Anheben und Umsetzen des Containers ist mit besonderer Vorsicht vorzugehen.	Der Container darf nicht an den oberen Eckbeschlägen angehoben werden.	Beim Anheben und Umsetzen des Containers ist mit besonderer Vorsicht vorzugehen.
		eine Verringerung der Dicke der Platte, in der die obere Öffnung liegt, auf weniger als 26 mm	Der Container darf bei Benutzung vollautomatischer Twistlocks nicht überstaut werden.	Beim Anheben und Umsetzen des Containers ist mit besonderer Vorsicht vorzugehen.	Der Container darf nicht mit vollautomatischen Twistlocks benutzt werden.	Beim Anheben und Umsetzen des Containers ist mit besonderer Vorsicht vorzugehen.
Anmerkung 3: Das vollständige Einrasten von Sicherungs- und Hebebeschlägen wird verhindert, wenn die Ausrichtung eines Beschlags durch Verformung mehr als 5 mm von der ursprünglichen Ausrichtung abweicht, wenn eine durch Brüche oder Risse verursachte Öffnung breiter als 66 mm oder länger als 127 mm ist, oder wenn die Dicke der Platte, in der die obere Öffnung liegt, auf weniger als 23 mm verringert ist.						

(i)	(ii)	(iii)	(iv)	(v)	(vi)	(vii)
Strukturell empfindliches Bauteil	Schwerwiegende strukturelle Mängel, die ein sofortiges Verwendungsverbot erfordern	Mängel, die eine Unterrichtung des Container-eigentümers und Beförderungsbeschränkungen erfordern	Zu verhängende Beschränkungen bei Mängeln im Sinne von Spalte (iii)			
			Bei leeren Containern		Bei beladenen Containern	
			Beförderung über See	Sonstige Beförderungsarten	Beförderung über See	Sonstige Beförderungsarten
Unterbau	Zwei oder mehr benachbarte Querträger fehlen oder haben sich von den unteren Längsträgern gelöst. Ein Fünftel oder mehr der Gesamtzahl der Querträger fehlen oder haben sich gelöst (siehe Anmerkung 4).	Ein oder zwei Querträger fehlen oder haben sich gelöst (siehe Anmerkung 4).	keine Beschränkung	keine Beschränkung	keine Beschränkung	keine Beschränkung
		Mehr als zwei Querträger fehlen oder haben sich gelöst (siehe Anmerkungen 4 und 5).	keine Beschränkung	keine Beschränkung	Die höchstzulässige Nutzlast ist auf 0,5 P zu beschränken.	Die höchstzulässige Nutzlast ist auf 0,5 P zu beschränken.
Anmerkung 4: Wenn die Weiterbeförderung gestattet wird, muss auf jeden Fall sichergestellt sein, dass lose Querträger nicht abfallen.						
Anmerkung 5: Beim Löschen ist Sorgfalt erforderlich, da die Verwendbarkeit des Unterbaus für Gabelstapler eingeschränkt sein könnte.						
Verriegelungsstangen	Eine oder mehrere innere Verriegelungsstangen sind nicht funktionsfähig (siehe Anmerkung 6).	Eine oder mehrere äußere Verriegelungsstangen sind nicht funktionsfähig (siehe Anmerkung 6).	Der Container darf nicht überstaut werden.	keine Beschränkung	Der Container darf nicht überstaut werden. Die Ladung ist gegen den Containerrahmen zu sichern und die Tür darf nicht zum Auffangen von Beschleunigungskräften benutzt werden – anderenfalls ist die höchstzulässige Nutzlast auf 0,5 P zu beschränken.	Die Ladung ist gegen den Containerrahmen zu sichern und die Tür darf nicht zum Auffangen von Beschleunigungskräften benutzt werden – anderenfalls ist die höchstzulässige Nutzlast auf 0,5 P zu beschränken.

Bericht des Schiffssicherheitsausschusses
über seine zweiundneunzigste Tagung

Report of the Maritime Safety Committee
on its ninety-second session

Rapport du Comité de la Sécurité Maritime
sur les travaux de sa quatre-vingt-douzième session

(Übersetzung)

Corrigendum

26 November 2013

- 1 The title of annex is revised to read "AMENDMENTS TO THE INTERNATIONAL CONVENTION FOR SAFE CONTAINERS (CSC), 1972".
- 2 In the table of annex III the text in row "Bottom rail" of column (iii) is replaced by "Local deformation perpendicular to the rail in excess of 60 mm or separation cracks or tears in the rail's material: in excess of 25 mm in length in the upper flange; or of web in any length (see Note 2)".

Corrigendum

14 April 2014

- 1 In paragraph 10 of the annex, in quoted paragraph 11, the words "ONE DOOR OFF" are inserted after the words "TRANSVERSE RACKING TEST FORCE".

Rectificatif

26 novembre 2013

- 1 le titre de l'annexe est remplacé par «Amendements à la Convention Internationale de 1972 sur la sécurité des conteneurs Convention CSC»; et
- 2 dans le tableau de l'annexe III, le texte de la colonne (iii) de la rubrique intitulée «Longerons inférieurs» est remplacé par «Déformation locale perpendiculaire à un longeron de plus de 60 mm ou écartement, fissures ou déchirures dans le matériau du longeron: s'agissant de la panne supérieure, d'une longueur supérieure à 25 mm ou s'agissant de l'âme, d'une longueur quelconque (voir la note 2)».

Rectificatif

14 avril 2014

- 1 Au paragraphe 10 de l'annexe, dans le paragraphe 11 qui est cité entre guillemets, les mots «EN CAS D'ENLÈVEMENT D'UNE PORTE» sont insérés après les mots «POUR L'ESSAI DE RIGIDITÉ TRANSVERSALE».

Korrigendum

26. November 2013

- 1 Der Titel der Anlage erhält folgenden Wortlaut:
„Änderungen des Internationalen Übereinkommens von 1972 über sichere Container (CSC)“
- 2 In der Tabelle der Anlage III wird der Text in der Zeile „Unterer Längsträger“ der Spalte (iii) durch folgenden Wortlaut ersetzt:
„örtliche Verformung senkrecht zum Träger von mehr als 60 mm oder Ablösung, Brüche oder Risse im Trägermaterial von mehr als 25 mm Länge im oberen Flansch oder von jeglicher Länge im Steg (siehe Anmerkung 2)“

Korrigendum

14. April 2014

- 1 In Absatz 10 der Anlage werden in dem dort wiedergegebenen Absatz 11 nach den Wörtern „BELASTUNGSWERT BEI DER QUERVERWINDUNGSPRÜFUNG“ die Wörter „NACH ENTFERNUNG EINER TÜR“ eingefügt.

**Fünfte Verordnung
zur Änderung der Anlage zum ADN-Übereinkommen
(5. ADN-Änderungsverordnung – 5. ADNÄndV)**

Vom 15. Dezember 2014

Auf Grund des Artikels 2 Absatz 1 des Gesetzes vom 23. November 2007 zu dem Europäischen Übereinkommen vom 26. Mai 2000 über die internationale Beförderung von gefährlichen Gütern auf Binnenwasserstraßen (ADN) (BGBl. 2007 II S. 1906) in Verbindung mit § 1 Absatz 2 des Zuständigkeitsanpassungsgesetzes vom 16. August 2002 (BGBl. I S. 3165) und dem Organisationserlass vom 17. Dezember 2013 (BGBl. I S. 4310) verordnet das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur:

Artikel 1

Die in Genf am 31. Januar 2014 und 29. August 2014 beschlossenen Änderungen der dem Europäischen Übereinkommen vom 26. Mai 2000 über die internationale Beförderung von gefährlichen Gütern auf Binnenwasserstraßen (ADN) in der Anlage beigefügten Verordnung (BGBl. 2007 II S. 1906, 1908), die zuletzt durch Beschluss des ADN-Verwaltungsausschusses vom 30. und 31. August 2012 (BGBl. 2012 II S. 1386; 2014 II S. 1288, 1289) geändert worden ist, werden hiermit in Kraft gesetzt. Die Änderungen werden mit einer amtlichen deutschen Übersetzung als Anlage zu dieser Verordnung veröffentlicht.*

Artikel 2

Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur kann den Wortlaut der dem Europäischen Übereinkommen vom 26. Mai 2000 über die internationale Beförderung von gefährlichen Gütern auf Binnenwasserstraßen (ADN) in der Anlage beigefügten Verordnung in der vom 1. Januar 2015 an geltenden Fassung im Bundesgesetzblatt bekannt machen.

Artikel 3

- (1) Diese Verordnung tritt am 1. Januar 2015 in Kraft.
- (2) Die Änderungen treten nach Artikel 20 Absatz 5 des ADN-Übereinkommens für die Bundesrepublik Deutschland am 1. Januar 2015 in Kraft.

Berlin, den 15. Dezember 2014

Der Bundesminister
für Verkehr und digitale Infrastruktur
A. Dobrindt

* Die Änderungen der dem Übereinkommen in der Anlage beigefügten Verordnung werden als Anlageband zu dieser Ausgabe des Bundesgesetzblatts ausgegeben. Innerhalb des Abonnements werden Anlagebände auf Anforderung gemäß den Bezugsbedingungen des Verlags übersandt. Außerhalb des Abonnements erfolgt die Lieferung gegen Kostenerstattung.

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich
des Europäischen Übereinkommens über die internationale Beförderung
von gefährlichen Gütern auf Binnenwasserstraßen (ADN)**

Vom 4. November 2014

Das Europäische Übereinkommen vom 26. Mai 2000 über die internationale Beförderung von gefährlichen Gütern auf Binnenwasserstraßen (ADN) (BGBl. 2007 II S. 1906, 1908) ist nach seinem Artikel 11 Absatz 2 für

Belgien* am 17. Juli 2014
nach Maßgabe einer Erklärung nach Artikel 14 Absatz 3 Buchstabe b
in Kraft getreten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluss an die Bekanntmachung vom 24. Januar 2013 (BGBl. II S. 177).

* Vorbehalte und Erklärungen:

Vorbehalte und Erklärungen zu diesem Übereinkommen, mit Ausnahme derer Deutschlands, werden im Bundesgesetzblatt Teil II nicht veröffentlicht. Sie sind in englischer und französischer Sprache auf der Webseite der Vereinten Nationen unter <http://treaties.un.org> einsehbar.

Berlin, den 4. November 2014

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Pascal Hector

**Bekanntmachung
zum Seerechtsübereinkommen der Vereinten Nationen**

Vom 4. November 2014

Zum Seerechtsübereinkommen der Vereinten Nationen vom 10. Dezember 1982 (BGBl. 1994 II S. 1798, 1799; 1997 II S. 1402) hat Ghana* am 22. September 2014 seine am 15. Dezember 2009 abgegebene Erklärung nach Artikel 298 des Übereinkommens (vgl. die Bekanntmachung vom 1. Juni 2010, BGBl. II S. 813) zurückgenommen.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluss an die Bekanntmachung vom 4. September 2014 (BGBl. II S. 748).

* Vorbehalte und Erklärungen:

Vorbehalte und Erklärungen zu diesem Übereinkommen, mit Ausnahme derer Deutschlands, werden im Bundesgesetzblatt Teil II nicht veröffentlicht. Sie sind in englischer und französischer Sprache auf der Webseite der Vereinten Nationen unter <http://treaties.un.org> einsehbar.

Berlin, den 4. November 2014

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Pascal Hector

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich
des Übereinkommens zur Durchführung des Teiles XI
des Seerechtsübereinkommens der Vereinten Nationen**

Vom 4. November 2014

Das Übereinkommen vom 28. Juli 1994 zur Durchführung des Teiles XI des Seerechtsübereinkommens der Vereinten Nationen vom 10. Dezember 1982 (BGBl. 1994 II S. 2565, 2566, 3796; 1997 II S. 1327) wird nach seinem Artikel 6 Absatz 2 für

Jemen am 12. November 2014
in Kraft treten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluss an die Bekanntmachung vom 4. September 2014 (BGBl. II S. 749).

Berlin, den 4. November 2014

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Pascal Hector

**Bekanntmachung
der deutsch-amerikanischen Vereinbarung
über die Entsendung von Personal des deutschen Verteidigungsbereichs
zum Heer der Vereinigten Staaten von Amerika**

Vom 20. November 2014

Die in Washington, D.C. am 30. Juli 2014 unterzeichnete Vereinbarung zwischen dem Bundesministerium der Verteidigung der Bundesrepublik Deutschland und dem Verteidigungsministerium der Vereinigten Staaten von Amerika, vertreten durch den Führungsstab des Heeres, über die Entsendung von Personal des deutschen Verteidigungsbereichs zum Heer der Vereinigten Staaten von Amerika ist nach ihrem Artikel XI Absatz 11.1

am 30. Juli 2014
in Kraft getreten; sie wird nachstehend veröffentlicht.

Bonn, den 20. November 2014

Bundesministerium der Verteidigung
Im Auftrag
Dr. Weingärtner

Vereinbarung
zwischen dem Bundesministerium der Verteidigung
der Bundesrepublik Deutschland
und dem Verteidigungsministerium
der Vereinigten Staaten von Amerika,
vertreten durch den Führungsstab des Heeres,
über die Entsendung von Personal des deutschen Verteidigungsbereichs
zum Heer der Vereinigten Staaten von Amerika

Das Bundesministerium der Verteidigung
der Bundesrepublik Deutschland

und

das Verteidigungsministerium
der Vereinigten Staaten von Amerika,

vertreten durch den Führungsstab des Heeres,

(im Folgenden jeweils einzeln als „Vertragspartei“ und gemeinsam als „Vertragsparteien“ bezeichnet) einigen sich hiermit auf die nachstehenden Bedingungen für die Entsendung und den einseitigen Austausch von Personal des deutschen Verteidigungsbereichs zum Heer der Vereinigten Staaten von Amerika.

Artikel I

Begriffsbestimmungen

Neben Begriffen, die in anderen Bestimmungen dieser Vereinbarung definiert sind, werden in dieser Vereinbarung die nachstehenden Begriffe mit folgender Bedeutung verwendet:

1.1. „Verschluss-sachen (VS)“ bezeichnet Informationen, die von der Regierung der Bundesrepublik Deutschland oder für diese beziehungsweise von der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika oder für diese erzeugt werden oder der Gerichtsbarkeit oder der Kontrolle einer der beiden Regierungen unterliegen und die im Interesse der nationalen Sicherheit geheimhaltungsbedürftig und durch Anbringung einer VS-Kennzeichnung als solche kenntlich gemacht sind. Hierbei kann es sich um Informationen in mündlicher, visueller, magnetischer oder dokumentarischer Form oder um Gerät oder Technologie handeln.

1.2. „Ansprechpartner“ bezeichnet den Bediensteten des Heeres der Vereinigten Staaten von Amerika, der mit der Überwachung und Kontrolle aller Kontakte, Informationserhebungen, Konsultationen, Zugriffe und sonstigen Aktivitäten von Personal des deutschen Verteidigungsbereichs, das zum Heer der Vereinigten Staaten von Amerika entsandt wurde oder dieses besucht, schriftlich beauftragt wurde.

1.3. „Beschränkungen unterliegende nicht als Verschluss-sachen eingestufte Informationen“ bezeichnet nicht als Verschluss-sachen eingestufte Informationen, für die gemäß innerstaatlichen Gesetzen und sonstigen Vorschriften Zugriffs- oder Weitergabebeschränkungen gelten. Dies schließt Informationen ein, die von der Offenlegung ausgenommen sind oder der Ausfuhrkontrolle unterliegen.

1.4. „Personal des deutschen Verteidigungsbereichs“ bezeichnet militärische oder zivile Angehörige der entsendenden Vertragspartei, die nach Genehmigung oder Zulassung durch die aufnehmende Vertragspartei oder aufnehmende Regierung gemäß dieser Vereinbarung zu einem Truppenteil der aufnehmenden Vertragspartei entsandt werden.

1.5. „Aufnehmende Regierung“ bezeichnet die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika.

1.6. „Aufnehmende Vertragspartei“ bezeichnet das Verteidigungsministerium der Vereinigten Staaten von Amerika, vertreten durch den Führungsstab des Heeres.

1.7. „Internationales Besuchsprogramm“ bezeichnet das zur Abwicklung von Besuchen und Abordnungen ausländischer Vertreter bei beziehungsweise zu Organisationselementen im Geschäftsbereich des Verteidigungsministeriums der Vereinigten Staaten von Amerika und Einrichtungen von Auftragnehmern des Verteidigungsministeriums der Vereinigten Staaten von Amerika geschaffene Programm. Es soll sicherstellen, dass Verschluss-sachen und Beschränkungen unterliegende nicht als Verschluss-sachen eingestufte Informationen, die ausländischen Staatsangehörigen zugänglich gemacht werden sollen, ordnungsgemäß zur Weitergabe an deren Regierungen zugelassen sind, dass die beantragende ausländische Regierung einen Sicherheitsbescheid für diese ausländischen Staatsangehörigen und die von ihnen vertretene Organisation oder Firma beibringt, wenn es bei dem Besuch oder der Entsendung auch um Verschluss-sachen geht, und dass administrative Regelungen (beispielsweise über Datum, Zeit und Ort) für den Besuch oder die Entsendung getroffen werden.

1.8. „Entsendende Regierung“ bezeichnet die Regierung der Bundesrepublik Deutschland.

1.9. „Entsendende Vertragspartei“ bezeichnet das Bundesministerium der Verteidigung der Bundesrepublik Deutschland.

1.10. „Sicherheitsbescheid“ bezeichnet eine von den Regierungen angeforderte und zwischen ihnen ausgetauschte schriftliche Bestätigung mit folgendem Inhalt: Verifizierung der den Staatsangehörigen der ausstellenden Regierung erteilten Stufe der VS-Ermächtigung; Erklärung eines zuständigen Beauftragten der ausstellenden Regierung, dass der Empfänger der Informationen von der Regierung zum Zugang zu Informationen des betreffenden Geheimhaltungsgrads im Auftrag der Regierung ermächtigt ist, und eine Verpflichtung, dass die Regierung die Einhaltung etwaiger Sicherheitsvereinbarungen oder sonstiger, von einer der beiden Regierungen vorgegebener Sicherheitsauflagen gewährleistet.

Artikel II

Geltungsbereich

2.1. Diese Vereinbarung legt die Bedingungen fest, unter denen Personal des deutschen Verteidigungsbereichs zum Heer der Vereinigten Staaten von Amerika entsandt werden kann, um operative Forderungen zu erfüllen und ihm dabei Arbeitserfahrung zu vermitteln und die Aufrechterhaltung der Fähigkeit zu multinationaler Interoperabilität zu gewährleisten. Diese Entsendung erfolgt nicht auf Gegenseitigkeit. Entsandtes Personal des deutschen Verteidigungsbereichs erwirbt operative Sachkenntnis und fachliches Wissen und leistet dem Heer der Vereinigten Staaten von Amerika gleichzeitig operative Unterstützung. Dem Personal des deutschen Verteidigungsbereichs können nur Dienstposten gemäß der Dienstpostenbeschreibung nach dem Muster in Anlage B (Muster-Dienstpostenbeschreibung für Dienstposten beim

Heer der Vereinigten Staaten von Amerika für Personal des deutschen Verteidigungsbereichs) zugewiesen werden. Die Anlagen dieser Vereinbarung sind Bestandteil dieser Vereinbarung und enthalten zusätzliche spezifische Bedingungen und Voraussetzungen für die einzelnen Verwendungen.

2.2. Die Verwendung des Personals des deutschen Verteidigungsbereichs auf einem Dienstposten im Rahmen dieser Vereinbarung und ihrer Anlagen erfolgt auf der Grundlage des nachgewiesenen Bedarfs für diesen Dienstposten und des sich daraus ergebenden Nutzens für die aufnehmende Vertragspartei. Nach seiner Einrichtung wird jeder Dienstposten für Personal des deutschen Verteidigungsbereichs sechs Monate vor Ende der Verwendung des entsandten Personals des deutschen Verteidigungsbereichs durch beide Vertragsparteien auf die weitere Notwendigkeit und den Nutzen des Dienstpostens für die aufnehmende Vertragspartei überprüft. Stellt die aufnehmende Vertragspartei fest, dass der Dienstposten für Personal des deutschen Verteidigungsbereichs nicht mehr notwendig ist und keinen Nutzen für die aufnehmende Vertragspartei darstellt, kann dieser Dienstposten gemäß Artikel XI (Inkrafttreten, Änderung, Geltungsdauer und Beendigung) gestrichen werden.

2.3. Der Beginn der Verwendung von Personal des deutschen Verteidigungsbereichs richtet sich nach den Vorgaben der aufnehmenden Vertragspartei oder der aufnehmenden Regierung hinsichtlich der förmlichen Zulassung oder Genehmigung des entsandten Personals des deutschen Verteidigungsbereichs einschließlich des Nachweises erforderlicher VS-Ermächtigungen. Anträge auf Verwendung nach dieser Vereinbarung werden nach Maßgabe des Internationalen Besuchsprogramms im Sinne des Absatzes 1.7 bearbeitet.

2.4. Eine Person kann als entsandter Angehöriger des deutschen Verteidigungsbereichs nur an jeweils einer Dienststelle im Geschäftsbereich des Verteidigungsministeriums der Vereinigten Staaten von Amerika Dienst tun, wie in der Dienstpostenbeschreibung nach dem Muster in Anlage B (Muster-Dienstpostenbeschreibung für Dienstposten beim Heer der Vereinigten Staaten von Amerika für Personal des deutschen Verteidigungsbereichs) dargelegt.

Artikel III

Pflichten und Zuständigkeiten

3.1. Eine von der aufnehmenden Vertragspartei erarbeitete Dienstpostenbeschreibung ist von der entsendenden Vertragspartei für jeden für Personal des deutschen Verteidigungsbereichs eingerichteten und nach dem Muster in Anlage B (Muster-Dienstpostenbeschreibung für Dienstposten beim Heer der Vereinigten Staaten von Amerika für Personal des deutschen Verteidigungsbereichs) beschriebenen Dienstposten zu genehmigen. Das entsandte Personal des deutschen Verteidigungsbereichs nimmt die in der Dienstpostenbeschreibung aufgeführten Pflichten sowie damit zusammenhängende, von Vorgesetzten und militärischen Führern der aufnehmenden Vertragspartei erteilte und gemäß dieser Vereinbarung vorgesehene und zulässige Aufgaben wahr. Dienstgrad, Kenntnisse, Ausbildung, akademische Qualifikationen, fachliche Qualifikationen (einschließlich fliegerischer Qualifikationen, soweit für den Dienstposten relevant), Sprachkenntnisse entsprechend dem schriftlichen Test über das Leseverstehen (English Comprehension Level – ECL) und der Prüfung zur Erfassung mündlicher Sprachkompetenz (Oral Proficiency Interview Level – OPI) sowie VS-Ermächtigung des entsandten Personals des deutschen Verteidigungsbereichs müssen den in der Dienstpostenbeschreibung aufgeführten Voraussetzungen entsprechen. Die entsendende Vertragspartei leitet der aufnehmenden Vertragspartei sechs Monate vor Beginn der Verwendung Informationen darüber zu, inwieweit in Frage kommendes Personal des deutschen Verteidigungsbereichs die geforderten Voraussetzungen erfüllt. Die aufnehmende Vertragspartei prüft die Qualifikationen des in Frage kommenden Personals des deutschen Verteidigungsbereichs im Hinblick auf eine Zulassung. Die aufnehmende Vertragspartei kann die Entsendung eines Angehörigen

des deutschen Verteidigungsbereichs, der die Voraussetzungen nicht erfüllt oder die mit dem Dienstposten einhergehenden Pflichten nicht zuverlässig wahrnehmen kann, ablehnen. Diese Entscheidung obliegt allein der aufnehmenden Vertragspartei.

3.2. Die reguläre Verwendungsdauer für entsandtes Personal des deutschen Verteidigungsbereichs, ohne An- und Abreisezeiten, wird in der Dienstpostenbeschreibung nach dem Muster in Anlage B (Muster-Dienstpostenbeschreibung für Dienstposten beim Heer der Vereinigten Staaten von Amerika für Personal des deutschen Verteidigungsbereichs) festgelegt. Änderungen der regulären Verwendungsdauer und Ausnahmen von dieser erfordern die beiderseitige schriftliche Zustimmung der Vertragsparteien. Die Verwendungsdauer verlängert sich um etwaige zur Qualifizierung, Einweisung, Zulassung und Einarbeitung benötigte Zeit.

3.3. Entsandtes Personal des deutschen Verteidigungsbereichs darf keine Aufgaben wahrnehmen, die nach den Gesetzen oder sonstigen Vorschriften der aufnehmenden Regierung oder der aufnehmenden Vertragspartei Offizieren oder Bediensteten der aufnehmenden Regierung oder der aufnehmenden Vertragspartei vorbehalten sind. Entsandtes Personal des deutschen Verteidigungsbereichs hat alle geltenden Richtlinien, Verfahren, Gesetze und sonstigen Vorschriften der aufnehmenden Regierung und der aufnehmenden Vertragspartei, einschließlich derjenigen im Bereich Sicherheit, zu beachten.

3.4. Entsandtem Personal des deutschen Verteidigungsbereichs wird nicht generell Zugang zu Arbeitsbereichen, technischen Daten oder Informationen der aufnehmenden Regierung oder der aufnehmenden Vertragspartei gewährt, und zwar unabhängig davon, ob diese Arbeitsbereiche, technischen Daten oder Informationen eingestuft sind oder nicht. Entsandtem Personal des deutschen Verteidigungsbereichs wird in dem zur Erfüllung seiner Aufgaben notwendigen Umfang Zugang zu Arbeitsbereichen, technischen Daten oder Informationen der aufnehmenden Regierung oder der aufnehmenden Vertragspartei gewährt. Entsandtes Personal des deutschen Verteidigungsbereichs kann entsprechend der Genehmigung der aufnehmenden Vertragspartei Einrichtungen der aufnehmenden Regierung und Auftragnehmereinrichtungen besuchen.

3.5. Entsandtem Personal des deutschen Verteidigungsbereichs ist die Teilnahme an Übungen, Einsätzen oder zivilmilitärischen Maßnahmen nur gestattet, wenn es dazu die vorherige ausdrückliche schriftliche Zustimmung sowohl der aufnehmenden als auch der entsendenden Vertragspartei hat.

3.6. Die aufnehmende Vertragspartei darf entsandtes Personal des deutschen Verteidigungsbereichs nicht an Dienstorten beschäftigen oder belassen, an denen unmittelbare Kampfhandlungen zu erwarten sind oder begonnen haben, es sei denn, dass sowohl die entsendende als auch die aufnehmende Vertragspartei dem vorher schriftlich zugestimmt haben.

3.7. Für Personal des deutschen Verteidigungsbereichs gilt im Dienst die Anzugordnung der entsendenden Vertragspartei, die der Anzugordnung der aufnehmenden Vertragspartei am ehesten entspricht. Die entsendende Vertragspartei stellt sicher, dass das Personal des deutschen Verteidigungsbereichs auch die zur Kenntlichmachung von Nationalität, Dienstgrad und Status als Personal des deutschen Verteidigungsbereichs erforderlichen Zeichen trägt, wenn dies von der aufnehmenden Vertragspartei verlangt wird. Hinsichtlich des Tragens von Zivilkleidung hat entsandtes Personal des deutschen Verteidigungsbereichs die Gepflogenheiten der aufnehmenden Vertragspartei zu beachten. Die aufnehmende Vertragspartei gibt entsprechende Wetter- und Arbeitsschutzkleidung und -ausrüstung aus, falls die entsendende Vertragspartei nicht über solche Bekleidung oder Ausrüstung verfügt. Diese Bekleidung und Ausrüstung ist am Ende der Verwendung des Personals des deutschen Verteidigungsbereichs zurückzugeben. Für Verlust oder über die normale Abnutzung hinausgehende Beschädigung hat die entsendende Vertragspartei aufzukommen.

3.8. Die aufnehmende Vertragspartei benennt einen Ansprechpartner, der entsandtes Personal des deutschen Verteidigungsbereichs bezüglich dieser Vorgaben berät. Ferner organisiert der Ansprechpartner Aktivitäten und koordiniert den Zugang zu Einrichtungen und Informationen entsprechend dem Zweck dieser Vereinbarung.

Artikel IV

Finanzielle Regelungen

4.1. Sofern in dieser Vereinbarung nichts anderes angegeben ist, trägt die entsendende Vertragspartei sämtliche Kosten und Ausgaben für entsandtes Personal des deutschen Verteidigungsbereichs, insbesondere

4.1.1. sämtliche Dienstbezüge und Zulagen des entsandten Personals des deutschen Verteidigungsbereichs;

4.1.2. sämtliche Reise- und Umzugskosten des entsandten Personals des deutschen Verteidigungsbereichs und seiner berücksichtigungsfähigen Angehörigen, insbesondere Aufwendungen für die Anreise in den und die Abreise aus dem Staat der aufnehmenden Vertragspartei sowie gegebenenfalls zum oder vom in der Dienstpostenbeschreibung angegebenen Verwendungsort;

4.1.3. Lebenshaltungskosten des entsandten Personals des deutschen Verteidigungsbereichs und seiner Angehörigen, einschließlich Ausgaben im Zusammenhang mit der Verwendung oder Unterbringung am Ort der aufnehmenden Vertragspartei oder gegebenenfalls an dem in der Dienstpostenbeschreibung angegebenen Dienstort, sowie ärztliche und zahnärztliche Versorgung, sofern eine anwendbare internationale Übereinkunft nicht ausdrücklich anderslautende Regelungen enthält;

4.1.4. Entschädigung für Verlust oder Beschädigung des persönlichen Eigentums des entsandten Personals des deutschen Verteidigungsbereichs und seiner Angehörigen;

4.1.5. sämtliche Kosten und Aufwendungen im Zusammenhang mit der Vorbereitung und Überführung der sterblichen Überreste sowie Bestattungskosten im Fall des Todes von entsandtem Personal des deutschen Verteidigungsbereichs oder seiner Angehörigen;

4.1.6. sämtliche Kosten und Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Transport oder der Lagerung von Hausrat des entsandten Personals des deutschen Verteidigungsbereichs und seiner Angehörigen gemäß Genehmigung der entsendenden Vertragspartei;

4.1.7. sämtliche Kosten und Aufwendungen im Zusammenhang mit Sprachausbildung oder sonstiger formaler Ausbildung, die die entsendende Vertragspartei für entsandtes Personal des deutschen Verteidigungsbereichs verlangt;

4.1.8. sämtliche Aufwendungen für Dienstreisen, die auf Veranlassung der entsendenden Vertragspartei durchgeführt werden.

4.2. Die aufnehmende Vertragspartei trägt folgende Kosten:

4.2.1. von der aufnehmenden Vertragspartei durchgeführte informelle Ausbildungsmaßnahmen für entsandtes Personal des deutschen Verteidigungsbereichs zu dessen Einarbeitung, Einweisung oder Zulassung hinsichtlich besonderer Aspekte der Verwendung, wie in der Dienstpostenbeschreibung nach dem Muster in Anlage B (Muster-Dienstpostenbeschreibung für Dienstposten beim Heer der Vereinigten Staaten von Amerika für Personal des deutschen Verteidigungsbereichs) dargestellt;

4.2.2. Büroräume, Ausstattung (leihweise überlassen) und sonstige Bürodienstleistungen, die erforderlich sind, damit entsandtes Personal des deutschen Verteidigungsbereichs seine Aufgaben erfüllen kann;

4.2.3. sämtliche Aufwendungen für Dienstreisen, die auf Veranlassung der aufnehmenden Vertragspartei durchgeführt werden;

4.2.4. sämtliche Aufwendungen im Zusammenhang mit einem von der aufnehmenden Vertragspartei angeordneten Arbeitsplatzwechsel während des Austauschzeitraums.

Artikel V

Sicherheit

5.1. Die aufnehmende Vertragspartei legt fest, bis zu welchem inhaltlichen Umfang und Geheimhaltungsgrad Verschlussachen und Beschränkungen unterliegende nicht als Verschlussachen eingestufte Informationen an entsandtes Personal des deutschen Verteidigungsbereichs weitergegeben werden dürfen. Die aufnehmende Vertragspartei teilt der entsendenden Vertragspartei mit, welche Stufe der VS-Ermächtigung erforderlich ist, um entsandtem Personal des deutschen Verteidigungsbereichs Zugang zu solchen Informationen zu gewähren. Der Zugang entsandten Personals des deutschen Verteidigungsbereichs zu solchen Informationen und Einrichtungen erfolgt nach Maßgabe und mit den Einschränkungen seiner Entsendungsbedingungen, der Bestimmungen dieses Artikels und sonstiger zwischen den Vertragsparteien oder ihren Regierungen getroffener Vereinbarungen oder Abmachungen über den Zugang zu solchen Informationen und Einrichtungen. Darüber hinaus wird der Zugang stets auf das für die Zwecke dieser Vereinbarung erforderliche Mindestmaß beschränkt, und die aufnehmende Vertragspartei kann entsandtem Personal des deutschen Verteidigungsbereichs das Zugangsrecht zu Rechnersystemen oder Einrichtungen der aufnehmenden Vertragspartei nach ihrem Ermessen verweigern oder verlangen, dass der Zugang unter Aufsicht von Personal der aufnehmenden Vertragspartei erfolgt. Diese Vereinbarung ist von den Vertragsparteien nicht als Genehmigung zum ungehinderten Zugang zu Verschlussachen oder Beschränkungen unterliegenden nicht als Verschlussachen eingestuften Informationen in Einrichtungen oder Rechnersystemen der aufnehmenden Vertragspartei auszulegen.

5.2. Die entsendende Vertragspartei veranlasst die Einreichung eines Sicherheitsbescheids über die Deutsche Botschaft in Washington, D. C., aus dem die Stufe der VS-Ermächtigung für von der entsendenden Vertragspartei entsandtes Personal des deutschen Verteidigungsbereichs hervorgeht. Der Sicherheitsbescheid wird gemäß den festgelegten Verfahren der aufnehmenden Vertragspartei erstellt und auf dem vorgeschriebenen Dienstweg übermittelt. In diesem Fall ist der vorgeschriebene Dienstweg durch das Internationale Besuchsprogramm im Sinne des Absatzes 1.7 vorgegeben.

5.3. Die aufnehmende Vertragspartei stellt sicher, dass das entsandte Personal des deutschen Verteidigungsbereichs die geltenden Gesetze und sonstigen Vorschriften zum Schutz von geistigem Eigentum und urheberrechtlich geschützten Informationen (wie Patenten, Urheberrechten, Fachkenntnissen und Betriebsgeheimnissen), Verschlussachen und Beschränkungen unterliegenden nicht als Verschlussachen eingestuften Informationen, zu denen entsandtes Personal des deutschen Verteidigungsbereichs Zugang hat, genau kennt. Die entsendende Vertragspartei stellt sicher, dass entsandtes Personal des deutschen Verteidigungsbereichs diese befolgt. Diese Verpflichtung gilt sowohl während als auch nach Ablauf der Verwendung von Personal des deutschen Verteidigungsbereichs. Vor Dienstantritt hat das Personal des deutschen Verteidigungsbereichs eine Erklärung gemäß Anlage A (Aufgabenbereich und rechtliche Stellung) zu unterschreiben. Nur Personen, die eine Erklärung zum Aufgabenbereich und zur rechtlichen Stellung unterschrieben haben, sind zum Dienst als Personal des deutschen Verteidigungsbereichs beim Heer der Vereinigten Staaten von Amerika zugelassen.

5.4. Die entsendende Vertragspartei stellt sicher, dass entsandtes Personal des deutschen Verteidigungsbereichs jederzeit die Sicherheitsgesetze und sonstigen Sicherheitsvorschriften sowie Sicherheitsverfahren der aufnehmenden Regierung befolgt.

Jeder von entsandtem Personal des deutschen Verteidigungsbereichs während seiner Verwendung begangene Verstoß gegen Sicherheitsgesetze und sonstige Sicherheitsvorschriften sowie Sicherheitsverfahren wird der entsendenden Vertragspartei zwecks Ergreifung entsprechender Maßnahmen gemeldet. Die entsendende Vertragspartei beruft Personal des deutschen Verteidigungsbereichs, das während seiner Verwendung gegen Sicherheitsgesetze und sonstige Sicherheitsvorschriften sowie Sicherheitsverfahren verstößt, auf Antrag der aufnehmenden Vertragspartei ab.

5.5. Alle dem entsandten Personal des deutschen Verteidigungsbereichs zugänglich gemachten Verschlusssachen sind als der entsendenden Regierung zur Verfügung gestellte Verschlusssachen zu betrachten und unterliegen allen Vorschriften und Schutzbestimmungen der am 23. Dezember 1960 in Kraft getretenen Geheimschutzvereinbarung zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika in der jeweils geltenden Fassung.

5.6. Entsandtes Personal des deutschen Verteidigungsbereichs darf Verschlusssachen oder Beschränkungen unterliegenden nicht als Verschlusssachen eingestufte Informationen in materieller Form (beispielsweise Schriftstücke oder elektronische Dateien) nur in Verwahrung nehmen, wenn dies nach den mit der Zulassung entsandten Personals des deutschen Verteidigungsbereichs durch die aufnehmende Vertragspartei verbundenen Bedingungen für die folgenden Fälle ausdrücklich gestattet ist (und von der entsendenden Regierung schriftlich verlangt wird):

5.6.1. Kuriere: Entsandtes Personal des deutschen Verteidigungsbereichs darf zur Durchführung von Kurieraufgaben Verschlusssachen in Verwahrung nehmen, wenn die Zulassung der aufnehmenden Vertragspartei für entsandtes Personal des deutschen Verteidigungsbereichs es dazu ermächtigt. Verschlusssachen sind nach den Vorschriften der aufnehmenden Vertragspartei zu verpacken, und ihr Empfang ist zu quittieren.

5.6.2. Aufbewahrung vor Ort: Entsandtem Personal des deutschen Verteidigungsbereichs kann nach den mit der Zulassung verbundenen Bedingungen ein sicherer Behälter zur vorübergehenden Aufbewahrung von Verschlusssachen unter der Voraussetzung zur Verfügung gestellt werden, dass die Sicherheitsverantwortung für und die Kontrolle über den Behälter und seinen Inhalt bei der aufnehmenden Vertragspartei verbleibt.

Artikel VI

Technische und administrative Angelegenheiten

6.1. Entsandtes Personal des deutschen Verteidigungsbereichs unterliegt der Weisungsbefugnis und operativen Führung des Führers des jeweiligen Truppenteils der aufnehmenden Vertragspartei oder seines vorgesehenen Vertreters. Die Disziplinarbefugnis bleibt in nationaler Verantwortung gemäß Artikel VII. Verwaltung und Unterstellung des entsandten Personals des deutschen Verteidigungsbereichs werden entsprechend den innerstaatlichen Gesetzen und sonstigen Vorschriften der aufnehmenden Vertragspartei vorgenommen.

6.2. Soweit nach den Gesetzen und sonstigen Vorschriften der aufnehmenden Regierung zulässig und in Übereinstimmung mit Artikel IV (Finanzielle Regelungen), leistet die aufnehmende Vertragspartei entsandtem Personal des deutschen Verteidigungsbereichs die administrative Unterstützung, die zur Erfüllung seiner Aufgaben gemäß dieser Vereinbarung erforderlich ist.

6.3. Die aufnehmende Vertragspartei legt die regulären Dienstzeiten für entsandtes Personal des deutschen Verteidigungsbereichs fest. Je nach dienstlichen und organisatorischen Anforderungen der Verwendung wird entsandtes Personal des deutschen Verteidigungsbereichs wie Personal der aufnehmenden Vertragspartei an gesetzlichen Feiertagen vom Dienst freigestellt.

6.4. Entsandtem Personal des deutschen Verteidigungsbereichs kann Urlaub gemäß den Ansprüchen nach den Vorschriften der entsendenden Vertragspartei gewährt werden, sofern dieser Urlaub durch die entsendende Vertragspartei genehmigt und mit dem Führer des jeweiligen Truppenteils der aufnehmenden Vertragspartei oder dessen vorgesehenem Vertreter abgestimmt wird. Die Urlaubsregelung für entsandtes Personal des deutschen Verteidigungsbereichs muss mit der Regelung des Truppenteils der aufnehmenden Vertragspartei im Einklang stehen.

6.5. Entsandtem Personal des deutschen Verteidigungsbereichs und seinen Angehörigen wird in dem nach geltenden innerstaatlichen Gesetzen, Richtlinien und internationalen Übereinkünften zulässigen Rahmen ärztliche und zahnärztliche Versorgung in sanitätsdienstlichen Einrichtungen gewährt. Wenn zwischen den Vertragsparteien eine Vereinbarung über die gegenseitige Gewährung medizinischer Versorgung besteht, sind die Ansprüche des entsandten Personals des deutschen Verteidigungsbereichs und seiner Angehörigen hierin ausgeführt. Soweit nicht ausdrücklich durch Vereinbarung oder durch Gesetze und Richtlinien der aufnehmenden Vertragspartei geregelt, trägt entsandtes Personal des deutschen Verteidigungsbereichs alle Kosten der ärztlichen und zahnärztlichen Versorgung, die ihm oder seinen Angehörigen entstehen, selbst. Es obliegt der entsendenden Vertragspartei, sich über die ärztlichen und zahnärztlichen Leistungen, die Personal des deutschen Verteidigungsbereichs und seine Angehörigen in Anspruch nehmen können, zu informieren. Die entsendende Vertragspartei stellt sicher, dass sich das entsandte Personal des deutschen Verteidigungsbereichs und seine Angehörigen vor Beginn der Verwendung in guter körperlicher Verfassung befinden.

6.6. Entsandtem Personal des deutschen Verteidigungsbereichs und seinen begleitenden Angehörigen kann die Nutzung von militärischen Einkaufsstätten (Commissary, PX), Theatern/Lichtspielhäusern und ähnlichen Einrichtungen des Betreuungswesens in dem Umfang gewährt werden, in dem diese Nutzung nach geltenden Vorschriften und Richtlinien dem Personal des Heeres der Vereinigten Staaten von Amerika gestattet ist.

6.7. Soweit nach den Gesetzen und sonstigen Vorschriften der aufnehmenden Regierung und der aufnehmenden Vertragspartei zulässig und vorbehaltlich der Kostenerstattung durch das entsandte Personal des deutschen Verteidigungsbereichs, kann die aufnehmende Vertragspartei nach Verfügbarkeit Unterkünfte und Verpflegungseinrichtungen für entsandtes Personal des deutschen Verteidigungsbereichs und seine Angehörigen bereitstellen. Werden von der aufnehmenden Vertragspartei keine Unterkünfte und Verpflegungseinrichtungen bereitgestellt, so bemüht sich die aufnehmende Vertragspartei in angemessener Weise, die entsendende Vertragspartei bei der Suche nach geeigneten Unterkünften zu unterstützen.

6.8. Die entsendende Vertragspartei stellt sicher, dass entsandtes Personal des deutschen Verteidigungsbereichs und alle begleitenden Angehörigen zum Zeitpunkt der Ein- oder Ausreise alle Papiere haben, die die aufnehmende Regierung zur Einreise in ihren und Ausreise aus ihrem Staat verlangt. In die Vereinigten Staaten von Amerika einreisendes entsandtes Personal des deutschen Verteidigungsbereichs hat die Zollbestimmungen der Vereinigten Staaten von Amerika einzuhalten, sofern es nicht nach einer geltenden internationalen Übereinkunft oder Abmachung zwischen den Vertragsparteien davon befreit ist.

6.9. Entsandtes Personal des deutschen Verteidigungsbereichs übt keine Disziplinarbefugnis gegenüber militärischem oder zivilem Personal der aufnehmenden Vertragspartei aus. Entsandtem Personal des deutschen Verteidigungsbereichs wird die gleiche Höflichkeit erwiesen wie militärischen Angehörigen des Heeres der Vereinigten Staaten von Amerika vergleichbaren Ranges.

6.10. Die Verleihung von Orden, Auszeichnungen oder Abzeichen an entsandtes Personal des deutschen Verteidigungsbereichs durch die aufnehmende Vertragspartei erfolgt nach den Vorschriften der aufnehmenden Vertragspartei. Die entsendende

Vertragspartei ist über solche Auszeichnungen vorher zu unterrichten. Diese Auszeichnungen dürfen von entsandtem Personal des deutschen Verteidigungsbereichs nicht ohne vorherige schriftliche Genehmigung der entsendenden Vertragspartei angenommen werden.

6.11. Die Zulassung oder Genehmigung von Personen als Angehörige des deutschen Verteidigungsbereichs durch die aufnehmende Vertragspartei verleiht den betreffenden Personen keine diplomatischen oder anderweitigen besonderen Vorrechte über bestehende Übereinkünfte, insbesondere das Abkommen vom 19. Juni 1951 zwischen den Parteien des Nordatlantikvertrags über die Rechtsstellung ihrer Truppen, hinaus.

Artikel VII

Disziplinarangelegenheiten und Abberufung

7.1. Weder die aufnehmende Vertragspartei noch die Streitkräfte der aufnehmenden Regierung dürfen Disziplinarmaßnahmen gegen entsandtes Personal des deutschen Verteidigungsbereichs ergreifen. Die entsendende Vertragspartei ergreift den Umständen entsprechend geeignete administrative oder disziplinarische Maßnahmen gegen entsandtes Personal des deutschen Verteidigungsbereichs, um die Einhaltung dieser Vereinbarung zu gewährleisten. Die Durchführung disziplinarischer Ermittlungen gegen entsandtes Personal obliegt dem nationalen Disziplinarvorgesetzten (siehe Artikel VI). Die aufnehmende Vertragspartei unterstützt die entsendende Vertragspartei erforderlichenfalls. Absatz 7.2 bleibt unberührt.

7.2. Die Zulassung oder Genehmigung entsandten Personals des deutschen Verteidigungsbereichs kann von der aufnehmenden Vertragspartei zu jeder Zeit aus jedem Grund entzogen, geändert oder eingeschränkt werden, insbesondere wegen Verstoßes gegen die Gesetze oder sonstigen Vorschriften der aufnehmenden Vertragspartei oder der aufnehmenden Regierung. Außerdem hat die entsendende Regierung entsandtes Personal des deutschen Verteidigungsbereichs auf Ersuchen der aufnehmenden Vertragspartei aus dem Hoheitsgebiet der aufnehmenden Regierung abzurufen. Die aufnehmende Vertragspartei hat eine Begründung für ihr Abberufungersuchen zu geben, wobei Meinungsverschiedenheiten der Vertragsparteien über die Hinlänglichkeit der Gründe der aufnehmenden Vertragspartei eine Verzögerung der Abberufung entsandten Personals des deutschen Verteidigungsbereichs und begleitender Angehöriger nicht rechtfertigen.

7.3. Die Vertragsparteien konsultieren einander umgehend im Hinblick auf die Möglichkeit einer Ersatzgestellung für abberufenes Personal des deutschen Verteidigungsbereichs durch die entsendende Vertragspartei, um entweder den verbliebenen Verwendungszeitraum des Abberufenen zu nutzen oder einen neuen zu beginnen.

7.4. Die Strafverfolgung des entsandten Personals des deutschen Verteidigungsbereichs richtet sich nach Artikel VII des NATO-Truppenstatuts vom 19. Juni 1951 und nach sonstigen die Rechtsstellung ihrer Truppen im Staat der aufnehmenden Vertragspartei betreffenden zwei- oder mehrseitigen Übereinkünften, deren Vertragsparteien die Vertragsparteien oder ihre Regierungen sind.

Artikel VIII

Berichtswesen

8.1. Berichte zu den Aufgaben im Rahmen der Entsendung, die entsandtes Personal des deutschen Verteidigungsbereichs der entsendenden Vertragspartei gegebenenfalls zu erstatten hat oder die es zu erstatten wünscht, werden gemäß den Vorschriften der entsendenden Vertragspartei übermittelt. Nach Eingang des Ersuchens der entsendenden Vertragspartei erstellt und übermittelt der Führer des jeweiligen Truppenteils der aufnehmenden Vertragspartei oder dessen vorgesehener Vertreter individuelle Beurteilungen für entsandtes Personal des deut-

schen Verteidigungsbereichs gemäß den Vorschriften und Verfahren der aufnehmenden Vertragspartei.

8.2. Bei Verletzung oder Tod des entsandten Personals des deutschen Verteidigungsbereichs übermittelt die aufnehmende Vertragspartei der entsendenden Vertragspartei auf dem festgelegten Dienstweg entsprechende Vorfalldmeldungen. Alle Berichte und von der aufnehmenden Vertragspartei angestellte Untersuchungen zu einem solchen Vorfall werden der entsendenden Vertragspartei zugänglich gemacht. Die entsendende Vertragspartei kann auf dem entsprechenden Dienstweg die Durchführung einer gesonderten Untersuchung beantragen.

Artikel IX

Ansprüche

9.1. Ansprüche, die sich aus oder im Zusammenhang mit dieser Vereinbarung gegen eine der beiden Vertragsparteien oder ihr Personal ergeben, sind nach Artikel VIII des NATO-Truppenstatuts vom 19. Juni 1951 und nach sonstigen die Rechtsstellung ihrer Truppen im Staat der aufnehmenden Vertragspartei betreffenden zwei- oder mehrseitigen Übereinkünften, deren Vertragsparteien die Vertragsparteien oder ihre Regierungen sind, zu behandeln. Im Rahmen dieser Vereinbarung gelten Zivilbedienstete der Vertragsparteien im Sinne des Artikels VIII des NATO-Truppenstatuts während ihres Aufenthalts im Hoheitsgebiet des Staates der anderen Vertragspartei als Mitglieder des zivilen Gefolges nach Artikel I des NATO-Truppenstatuts. Ansprüche, auf die das NATO-Truppenstatut oder sonstige diesbezügliche Übereinkünfte keine Anwendung finden, sind wie folgt zu regeln:

9.1.1. Jede Vertragspartei verzichtet auf alle Ansprüche, ausgenommen vertragliche Ansprüche, gegen die andere Vertragspartei und gegen Militärangehörige und Zivilbedienstete der anderen Vertragspartei wegen Beschädigung, Verlust oder Zerstörung von Vermögenswerten, die der verzichtenden Vertragspartei gehören oder von ihr benutzt werden, wenn die Beschädigung, der Verlust oder die Zerstörung:

9.1.1.1. von einem Militärangehörigen oder Zivilbediensteten der anderen Vertragspartei in Ausübung seiner Dienstobliegenheiten verursacht wurde oder

9.1.1.2. durch die Benutzung von Land-, Wasser- oder Luftfahrzeugen entstanden ist, die der anderen Vertragspartei gehören und von ihr benutzt werden, vorausgesetzt, dass die Beschädigung, den Verlust oder die Zerstörung verursachende Fahrzeug oder der von Beschädigung, Verlust oder Zerstörung betroffene Vermögensgegenstand wurde zu dienstlichen Zwecken genutzt.

9.1.2. Jede Vertragspartei verzichtet auf alle Ansprüche gegen die andere Vertragspartei und gegen die jeweiligen Militärangehörigen und Zivilbediensteten der anderen Vertragspartei, die darauf beruhen, dass ein Militärangehöriger oder Zivilbediensteter der verzichtenden Vertragspartei in Ausübung des Dienstes eine Körperverletzung oder den Tod erlitten hat.

9.2. Keine der beiden Vertragsparteien verlangt von der anderen Vertragspartei Haftungsfreistellung für Ansprüche Dritter wegen Beschädigung, Verlust, Verletzung oder Tod als Folge einer Handlung oder Unterlassung von Militärangehörigen oder Zivilbediensteten der entsendenden Vertragspartei.

9.3. Die entsendende Vertragspartei stellt sicher, dass entsandtes Personal des deutschen Verteidigungsbereichs und seine Angehörigen eine Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung für ihre privaten Kraftfahrzeuge gemäß den geltenden Gesetzen, sonstigen Vorschriften und Richtlinien der Regierung der aufnehmenden Vertragspartei beziehungsweise der Gebietskörperschaft des Staates der aufnehmenden Vertragspartei, in der sie sich befinden, abschließen. Bei Ansprüchen im Zusammenhang mit der Nutzung privater Kraftfahrzeuge bemüht sich die entsendende Vertragspartei nach besten Kräften sicherzustellen, dass Anspruchsteller zuerst Rückgriff auf diese Versicherung nehmen.

Artikel X**Beilegung von Streitigkeiten**

10.1. Streitigkeiten aufgrund oder im Zusammenhang mit dieser Vereinbarung werden ausschließlich durch Konsultationen zwischen den Vertragsparteien beigelegt und nicht an Einzelpersonen, nationale oder internationale Gerichte oder sonstige Gremien oder Dritte zur Beilegung verwiesen.

Artikel XI**Inkrafttreten, Änderung,
Geltungsdauer und Beendigung**

11.1. Diese Vereinbarung tritt mit Unterzeichnung durch beide Vertragsparteien in Kraft. Diese Vereinbarung gilt für die Dauer von zehn (10) Jahren ab dem Zeitpunkt der zuletzt geleisteten Unterschrift und kann in schriftlichem Einvernehmen der Vertragsparteien verlängert werden.

11.2. Sämtliche Verpflichtungen der Vertragsparteien nach dieser Vereinbarung unterliegen geltenden innerstaatlichen Gesetzen und sonstigen Vorschriften, einschließlich Exportkontrollgesetzen, sonstigen Exportvorschriften und Exportrichtlinien, und stehen unter dem Vorbehalt der Verfügbarkeit von für diese Zwecke bewilligten Mitteln.

11.3. Die entsendende Vertragspartei stellt sicher, dass entsandtes Personal des deutschen Verteidigungsbereichs alle für es geltenden Verpflichtungen und Beschränkungen gemäß dieser Vereinbarung und gemäß der nach dem Muster in Anlage A (Aufgabenbereich und rechtliche Stellung) ausgefertigten Erklärung beachtet.

11.4. Im gegenseitigen schriftlichen Einvernehmen der Vertragsparteien können diese Vereinbarung und ihre Anlagen geändert oder Anlagen hinzugefügt werden.

11.5. Diese Vereinbarung kann jederzeit im schriftlichen Einvernehmen der Vertragsparteien beendet werden. Kommen bei-

de Vertragsparteien überein, diese Vereinbarung zu beenden, so beraten die Vertragsparteien sich vor dem Datum der Beendigung miteinander.

11.6. Jede Vertragspartei kann diese Vereinbarung oder eine Anlage durch schriftliche Anzeige an die andere Vertragspartei mit einer Frist von fünfundvierzig (45) Tagen kündigen. Mit Beendigung dieser Vereinbarung treten auch ihre Anlagen außer Kraft. Jede Vertragspartei kann einen Dienstposten, der in einer nach dem Muster in Anlage B (Muster-Dienstpostenbeschreibung für Dienstposten beim Heer der Vereinigten Staaten von Amerika für Personal des deutschen Verteidigungsbereichs) erstellten Dienstpostenbeschreibung dargestellt ist, durch schriftliche Anzeige an die andere Vertragspartei mit einer Frist von fünfundvierzig (45) Tagen kündigen.

11.7. Die jeweiligen Rechte und Pflichten der Vertragsparteien und des entsandten Personals des deutschen Verteidigungsbereichs gemäß Artikel V (Sicherheit) und Artikel IX (Ansprüche) sowie Absatz 11.8 dieses Artikels (Inkrafttreten, Änderung, Geltungsdauer und Beendigung) bestehen ungeachtet der Beendigung oder des Außerkrafttretens dieser Vereinbarung fort.

11.8. Spätestens am Tag des Außerkrafttretens oder der Beendigung dieser Vereinbarung zieht die entsendende Vertragspartei ihr entsandtes Personal des deutschen Verteidigungsbereichs und dessen Angehörige aus dem Hoheitsgebiet der aufnehmenden Vertragspartei ab und begleicht alle der aufnehmenden Vertragspartei nach dieser Vereinbarung geschuldeten Beträge. Kosten oder Aufwendungen, die gemäß Artikel IV (Finanzielle Regelungen) zu Lasten einer Vertragspartei gehen, jedoch nicht so rechtzeitig in Rechnung gestellt wurden, dass eine Zahlung vor Beendigung oder Außerkrafttreten dieser Vereinbarung möglich war, sind unverzüglich nach Rechnungsstellung zu begleichen.

11.9. Diese Vereinbarung besteht aus elf (11) Artikeln und zwei (2) Anlagen.

Zu Urkund dessen haben die hierzu gehörig befugten Unterzeichneten diese Vereinbarung in Washington, D.C. am 30. Juli 2014 in deutscher und englischer Sprache unterschrieben, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

Für das Bundesministerium der Verteidigung
der Bundesrepublik Deutschland

Dirk H. Backen

Für das Verteidigungsministerium
der Vereinigten Staaten von Amerika,
vertreten durch den Führungsstab des Heeres

Jeffrey L. Bannister

Anlage A

Aufgabenbereich und rechtliche Stellung Zulassung

Artikel I

Personal des deutschen Verteidigungsbereichs Rechtliche Stellung im Sinne der Zulassung

Als Vertreter der/des [Name der ausländischen Organisation] unterliege ich kraft einer erweiterten Genehmigung zum Besuch der/des [Name des Führungsstabs der jeweiligen US-Teilstreitkraft, des Kampfkommandos, der Dienststelle des Verteidigungsministeriums der Vereinigten Staaten von Amerika oder einer sonstigen Kommandobehörde oder Organisation des Verteidigungsministeriums der Vereinigten Staaten von Amerika] vorbehaltlich vertraglicher Bestimmungen, anderer besonderer Rechtsgrundlagen oder der Bedingungen einer mir gewährten diplomatischen Immunität den bundes- und einzelstaatlichen sowie kommunalen Gesetzen der Vereinigten Staaten von Amerika. Mir ist bekannt, dass mir durch die Übernahme des Dienstpostens für Personal des deutschen Verteidigungsbereichs bei [Name des Führungsstabs der jeweiligen US-Teilstreitkraft, des Kampfkommandos, der Dienststelle des Verteidigungsministeriums der Vereinigten Staaten von Amerika oder einer sonstigen Kommandobehörde oder Organisation der Vereinigten Staaten von Amerika] keine diplomatischen oder anderweitigen besonderen Vorrechte zuteilwerden.

Artikel II

Personal des deutschen Verteidigungsbereichs Mit der Zulassung verbundene Bedingungen

(1) **Aufgabenbereich:** Mir ist bekannt, dass sich meine Tätigkeit auf die Ausführung derjenigen Aufgaben für die aufnehmende Vertragspartei beschränkt, die zu einem besseren gegenseitigen Verständnis im Hinblick auf Angelegenheiten führen, die im beiderseitigen Interesse der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika liegen. Ich werde keine Aufgaben wahrnehmen, die nach den Gesetzen oder sonstigen Vorschriften der aufnehmenden Regierung oder der aufnehmenden Vertragspartei Offizieren oder Bediensteten der aufnehmenden Regierung oder der aufnehmenden Vertragspartei vorbehalten sind. Meine Aufgaben und Funktionen sind in der Dienstpostenbeschreibung dargestellt, die ich im Zusammenhang mit dieser Verwendung erhalten habe.

(2) **Kosten:** Mir ist bekannt, dass alle im Zusammenhang mit meinen Pflichten als Angehöriger des Personals des deutschen Verteidigungsbereichs anfallenden Kosten nach Artikel IV (Finanzielle Regelungen) zu tragen sind. Mir ist ferner bekannt, dass die Erstattung von Kosten, die von der entsendenden Vertragspartei zu tragen sind, nach den Bestimmungen des Bundesministeriums der Verteidigung der Bundesrepublik Deutschland erfolgt.

(3) **Verlängerungen und Neuzulassung:** Mir ist bekannt, dass für den Fall, dass die Regierung der Bundesrepublik Deutschland eine Verlängerung oder Neuzulassung meines Dienstpostens über die ursprüngliche Dauer meiner Zulassung hinaus beantragen möchte, spätestens dreißig (30) Tage vor Ablauf der aktuellen erweiterten Besuchsgenehmigung ein neuer Besuchsantrag gestellt werden muss.

(4) **Ansprechpartner:** Mir ist bekannt, dass mir nach Abschluss des Zulassungsverfahrens ein Ansprechpartner als Betreuer während meines Aufenthalts bei [Name des Führungsstabs der jeweiligen US-Teilstreitkraft, des Kampfkommandos, der Dienststelle des Verteidigungsministeriums der Vereinigten Staaten von Amerika oder einer sonstigen Kommandobehörde oder Organi-

sation der Vereinigten Staaten von Amerika] zugeteilt wird. Mir ist ferner bekannt, dass ich alle Informationsersuchen, Besuche und sonstigen Dienstgeschäfte, die unter die mit meiner Zulassung verbundenen Bedingungen fallen, über meinen Ansprechpartner koordinieren muss. Mir ist außerdem bekannt, dass Informationsersuchen, die über den Rahmen meiner Zulassung hinausgehen, über das Büro des Verteidigungsattachés bei [Botschaft angeben] in Washington, D. C., zu stellen sind.

(5) **Sonstige Besuche:** Mir ist bekannt, dass Besuche bei Einrichtungen, deren Zweck nicht in unmittelbarer Beziehung zu den mit meiner Zulassung verbundenen Bedingungen steht, über das Büro des Verteidigungsattachés bei [Botschaft angeben] in Washington, D. C., zu beantragen sind.

(6) **Uniform:** Mir ist bekannt, dass ich, soweit nicht anders befohlen, bei der Erledigung von Dienstgeschäften in [Standort der Einrichtung der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika] oder in sonstigen Einrichtungen im Geschäftsbereich des Verteidigungsministeriums der Vereinigten Staaten von Amerika die Uniform meiner nationalen Streitkräfte zu tragen habe. Ich werde die Anzugordnung meiner entsendenden Regierung einhalten.

(7) **Dienstzeit:** Mir ist bekannt, dass mein Dienst von montags bis freitags jeweils von [Zeit] bis [Zeit] dauert. Sollte ich außerhalb der Dienststunden Zugang zu meinem Arbeitsbereich benötigen, muss ich dazu über meinen Ansprechpartner um Genehmigung durch den Sicherheitsbeauftragten der Dienststelle ersuchen. Mir ist ferner bekannt, dass es [notwendig ist] [nicht notwendig ist], mir bei diesem Zugang außerhalb der Dienststunden einen Begleitoffizier der Vereinigten Staaten von Amerika zur Seite zu stellen. Alle infolge dieses Zugangs außerhalb der Dienststunden gegebenenfalls anfallenden Zusatzkosten sind der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika zu erstatten.

(8) **Sicherheit:**

a. Mir ist bekannt, dass der Zugang zu Informationen der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika auf Informationen begrenzt ist, die nach dem Ermessen meines Ansprechpartners für die Wahrnehmung der Aufgaben des entsandten Personals des deutschen Verteidigungsbereichs, wie in der Dienstpostenbeschreibung für den mir zugewiesenen Dienstposten dargestellt, erforderlich sind. Mir ist außerdem bekannt, dass ich keinen Zugang zu Rechnersystemen der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika habe, es sei denn, die über den Rechner zugänglichen Informationen sind gemäß geltenden Gesetzen, sonstigen Vorschriften und Richtlinien der Vereinigten Staaten von Amerika zur Weitergabe an die Regierung der Bundesrepublik Deutschland freigegeben.

b. Alle Informationen, zu denen ich während des Zeitraums meiner Zulassung gegebenenfalls Zugang habe, sind wie der Regierung der Bundesrepublik Deutschland vertraulich zur Verfügung gestellte Informationen zu behandeln und dürfen von mir nicht ohne vorherige schriftliche Genehmigung der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika an andere Personen, Firmen, Organisationen oder Regierungen freigegeben oder weitergegeben werden.

c. Sollte ich Informationen der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika, für die ich keine Zugangsberechtigung besitze, erhalten oder davon Kenntnis erlangen, werde ich dies unverzüglich meinem Ansprechpartner melden. Ferner erkläre ich mich bereit, meinem Ansprechpartner jeden Vorfall zu melden, bei dem mir Informationen angeboten oder zur Ver-

fügung gestellt werden, zu deren Besitz ich nicht ermächtigt bin.

- d. Falls erforderlich, werde ich außen an meiner Kleidung deutlich sichtbar einen Sicherheitsausweis tragen. Dieser Ausweis wird von der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika zur Verfügung gestellt.

(9) Einhaltung der Bedingungen: Ich bin über die mit der Zulassung verbundenen Bedingungen belehrt worden, habe sie verstanden und werde sie einhalten. Nichteinhaltung der Bedingungen kann zur Aufhebung meiner Zulassung führen. Mir ist ferner bekannt, dass die Aufhebung meiner Zulassung weitere Maßnahmen gemäß geltenden Stationierungsabkommen oder sonstigen internationalen Übereinkünften nicht ausschließt.

(10) Begriffsbestimmungen: Für Begriffe, die hier nicht bestimmt sind, gelten die Begriffsbestimmungen der einschlägigen Vereinbarung, die meine Entsendung als Angehöriger des Personals des deutschen Verteidigungsbereichs regelt.

Artikel III

Personal des deutschen Verteidigungsbereichs Einzelheiten der Zulassung

(1) Ansprechpartner: [Name des Ansprechpartners/der Ansprechpartner] ist/sind mir als Ansprechpartner zugewiesen worden.

(2) Zulassung: Ich bin zugelassen für [Name des Führungsstabs der jeweiligen US-Teilstreitkraft, des Kampfkommandos, der Dienststelle des Verteidigungsministeriums der Vereinigten Staaten von Amerika oder einer sonstigen Kommandobehörde oder Organisation der Vereinigten Staaten von Amerika] und vertrete [Name des Führungsstabs der jeweiligen US-Teilstreitkraft, des Kampfkommandos der Dienststelle des Verteidigungsministeriums der Vereinigten Staaten von Amerika oder einer sonstigen Kommandobehörde oder Organisation der Vereinigten Staaten von Amerika], wie im gegenseitigen Einvernehmen der Vertragsparteien vereinbart.

(3) Reisen: Ich kann nach den mit der Zulassung verbundenen Bedingungen mit Genehmigung meines Ansprechpartners folgende Orte besuchen: [Orte einfügen]

Artikel IV

Personal des deutschen Verteidigungsbereichs Zulassung oder Einweisung

Ich, [Name des Angehörigen des Personals des deutschen Verteidigungsbereichs], nehme zur Kenntnis und bestätige, dass ich nach der Vereinbarung zwischen dem Bundesministerium der Verteidigung der Bundesrepublik Deutschland und dem Verteidigungsministerium der Vereinigten Staaten von Amerika, vertreten durch den Führungsstab des Heeres, über die Entsendung von Personal des deutschen Verteidigungsbereichs zum Heer der Vereinigten Staaten von Amerika als entsandter Angehöriger des Personals des deutschen Verteidigungsbereichs zum/zur [Name des Führungsstabs der jeweiligen US-Teilstreitkraft, des Kampfkommandos, der Dienststelle des Verteidigungsministeriums der Vereinigten Staaten von Amerika oder einer sonstigen Kommandobehörde oder Organisation der Vereinigten Staaten von Amerika] gemäß Vereinbarung zwischen [Name der ausländischen Organisation] und [Name des Führungsstabs der jeweiligen US-Teilstreitkraft, des Kampfkommandos, der Dienststelle des Verteidigungsministeriums der Vereinigten Staaten von Amerika oder einer sonstigen Kommandobehörde oder Organisation der Vereinigten Staaten von Amerika] zugelassen bin. Ferner bestätige ich, dass ich verstanden habe und belehrt wurde über: (1) meine rechtliche Stellung im Sinne meiner Zulassung, (2) die mit der Zulassung verbundenen Bedingungen und (3) die Einzelheiten meiner Zulassung. Außerdem erkläre ich, dass ich die mit der Zulassung verbundenen Bedingungen und die daraus resultierenden Verpflichtungen einhalten werde.

Unterschrift des Angehörigen des Personals des deutschen
Verteidigungsbereichs

Name des Angehörigen des Personals des deutschen Verteidi-
gungsbereichs in Druckbuchstaben

Dienstgrad und/oder Amtsbezeichnung

Datum

Unterschrift des Belehrenden

Name in Druckbuchstaben

Datum

Anlage B
Muster-Dienstpostenbeschreibung
für Dienstposten beim Heer der Vereinigten Staaten von Amerika
für Personal des deutschen Verteidigungsbereichs

1. Funktion:
2. Beschreibung des Dienstpostens und der wahrzunehmenden Aufgaben:
3. Verwendungsdauer:
4. Kommandobehörde/Organisation/Dienstort im Geschäftsbereich des Verteidigungsministeriums der Vereinigten Staaten von Amerika:
5. Qualifikationen:
 - A. VS-Ermächtigung:
 - B. Dienstgrad/Dienstrang:
 - C. Erforderliche formale Ausbildung:
 - D. Bemerkungen:
6. Für die administrative und operative Aufsicht über Personal des deutschen Verteidigungsbereichs zuständige Organisation der aufnehmenden Vertragspartei:

**Bekanntmachung
über das Inkrafttreten
der Änderung der Finanzhilfeeinstrumente
nach Artikel 19 des Vertrags
zur Einrichtung des Europäischen Stabilitätsmechanismus**

Vom 12. Dezember 2014

Nach Artikel 2 Absatz 2 des Gesetzes vom 29. November 2014 zur Änderung der Finanzhilfeeinstrumente nach Artikel 19 des Vertrags vom 2. Februar 2012 zur Einrichtung des Europäischen Stabilitätsmechanismus (BGBl. 2014 II S. 1015, 1016) wird bekannt gemacht, dass der Beschluss zur Änderung der Finanzhilfeeinstrumente am 8. Dezember 2014 durch den Gouverneursrat des Europäischen Stabilitätsmechanismus wirksam gefasst wurde und damit für die Bundesrepublik Deutschland

am 8. Dezember 2014

in Kraft getreten ist.

Berlin, den 12. Dezember 2014

Der Bundesminister der Finanzen
In Vertretung
Thomas Steffen

**Bekanntmachung
der Neufassung
des Anhangs zu dem Übereinkommen vom 16. November 1989
gegen Doping/
der Anlage I zu dem Internationalen Übereinkommen vom 19. Oktober 2005
gegen Doping im Sport**

Vom 15. Dezember 2014

Die Beobachtende Begleitgruppe zum Übereinkommen vom 16. November 1989 gegen Doping (BGBl. 1994 II S. 334, 335) hat die Änderung des Anhangs des Übereinkommens beschlossen. Die Änderung tritt am 1. Januar 2015 in Kraft.

Die Vertragsstaatenkonferenz des Internationalen Übereinkommens vom 19. Oktober 2005 gegen Doping im Sport (BGBl. 2007 II S. 354, 355) hat die Änderung der Anlage I des Übereinkommens beschlossen. Die Änderung tritt am 1. Januar 2015 in Kraft.

Die Liste der verbotenen Stoffe und Methoden (zugleich Anhang des Übereinkommens von 1989; zugleich Anlage I des Übereinkommens von 2005) wird in der Fassung, in der sie aufgrund der Änderung ab dem 1. Januar 2015 gilt, nachstehend mit einer amtlichen deutschen Übersetzung veröffentlicht.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluss an die Bekanntmachung vom 16. Juli 2014 (BGBl. II S. 484).

Berlin, den 15. Dezember 2014

Bundesministerium des Innern
Im Auftrag
Dr. Thieme

The 2015 Prohibited List World Anti-Doping Code

Valid 1 January 2015

In accordance with Article 4.2.2 of the World Anti-Doping Code, all *Prohibited Substances* shall be considered as "*Specified Substances*" except Substances in classes S1, S2, S4.4, S4.5, S6.a, and *Prohibited Methods* M1, M2 and M3.

Substances and methods prohibited at all times (in- and out-of-competition)

Prohibited Substances

S0. Non-approved substances

Any pharmacological substance which is not addressed by any of the subsequent sections of the *List* and with no current approval by any governmental regulatory health authority for human therapeutic use (e.g. drugs under pre-clinical or clinical development or discontinued, designer drugs, substances approved only for veterinary use) is prohibited at all times.

S1. Anabolic agents

Anabolic agents are prohibited.

1. Anabolic Androgenic Steroids (AAS)

a. Exogenous* AAS, including:

1-androstenediol (5 α -androst-1-ene-3 β ,17 β -diol);
1-androstenedione (5 α -androst-1-ene-3,17-dione);
bolandiol (estr-4-ene-3 β ,17 β -diol); bolasterone;
boldenone; boldione (androsta-1,4-diene-3,17-dione);
calusterone; clostebol; danazol ([1,2]oxazolo[4',5':2,3]pregna-4-en-20-yn-17 α -ol);
dehydrochloromethyltestosterone (4-chloro-17 β -hydroxy-17 α -methylandrosta-1,4-dien-3-one);
desoxymethyltestosterone (17 α -methyl-5 α -androst-2-en-17 β -ol); drostanolone; ethylestrenol (19-norpregna-4-en-17 α -ol); fluoxymesterone; formebolone;
furazabol (17 α -methyl [1,2,5]oxadiazolo[3',4':2,3]-5 α -androst-1-en-3-one); gestrinone; 4-hydroxytestosterone (4,17 β -dihydroxyandrost-4-en-3-one); mestanolone;
mesterolone; metandienone (17 β -hydroxy-17 α -methylandrosta-1,4-dien-3-one); metenolone;
methandriol; methasterone (17 β -hydroxy-2 α ,17 α -dimethyl-5 α -androst-3-one); methyldienolone (17 β -hydroxy-17 α -methylestra-4,9-dien-3-one); methyl-1-testosterone (17 β -hydroxy-17 α -methyl-5 α -androst-1-en-3-one); methylnor-testosterone (17 β -hydroxy-17 α -methylestr-4-en-3-one); methyltestosterone;
metribolone (methyltrienolone, 17 β -hydroxy-17 α -methylestra-4,9,11-trien-3-one); mibolerone; nandrolone;
19-norandrostenedione (estr-4-ene-3,17-dione); norboletone; norclostebol; norethandrolone; oxabolone;
oxandrolone; oxymesterone; oxymetholone; prostanazol (17 β -[(tetrahydropyran-2-yl)oxy]-1'H-pyrazolo[3,4:2,3]-5 α -androstane); quinbolone; stanozolol; stenbolone;
1-testosterone (17 β -hydroxy-5 α -androst-1-en-3-one); tetrahydrogestrinone (17-hydroxy-18 α -homo-19-nor-17 α -pregna-4,9,11-trien-3-one); trenbolone (17 β -hydroxyestr-4,9,11-trien-3-one); and other substances with a similar chemical structure or similar biological effect(s).

b. Endogenous** AAS when administered exogenously:

Androstenediol (androst-5-ene-3 β ,17 β -diol);
androstenedione (androst-4-ene-3,17-dione);

dihydrotestosterone (17 β -hydroxy-5 α -androst-3-one);
prasterone (dehydroepiandrosterone, DHEA, 3 β -hydroxyandrost-5-en-17-one); testosterone;

and their metabolites and isomers, including but not limited to:

5 α -androstane-3 α ,17 α -diol; 5 α -androstane-3 α ,17 β -diol;
5 α -androstane-3 β ,17 α -diol; 5 α -androstane-3 β ,17 β -diol;
5 β -androstane-3 α ,17 β -diol; androst-4-ene-3 α ,17 α -diol;
androst-4-ene-3 α ,17 β -diol; androst-4-ene-3 β ,17 α -diol;
androst-5-ene-3 α ,17 α -diol; androst-5-ene-3 α ,17 β -diol;
androst-5-ene-3 β ,17 α -diol; 4-androstenediol (androst-4-ene-3 β ,17 β -diol); 5-androstenedione (androst-5-ene-3,17-dione); androsterone (3 β -hydroxy-5 α -androst-17-one); epi-dihydrotestosterone;
epitestosterone; etiocholanolone; 7 α -hydroxy-DHEA;
7 β -hydroxy-DHEA; 7-keto-DHEA; 19-norandrosterone;
19-noretiocholanolone.

2. Other Anabolic Agents

Including, but not limited to:

Clenbuterol, selective androgen receptor modulators (SARMs, e.g. andarine and ostarine), tibolone, zeranol and zilpaterol.

S2. Peptide hormones, growth factors, related substances and mimetics

The following substances, and other substances with similar chemical structure or similar biological effect(s), are prohibited:

1. Erythropoietin-Receptor agonists:

1.1 Erythropoiesis-Stimulating Agents (ESAs) including e.g. darbepoietin (dEPO); erythropoietins (EPO); EPO-Fc; EPO-mimetic peptides (EMP), e.g. CNTO 530 and peginesatide; and methoxy polyethylene glycol-epoetin beta (CERA);

1.2 Non-erythropoietic EPO-Receptor agonists, e.g. ARA-290, asialo EPO and carbamylated EPO;

2. Hypoxia-inducible factor (HIF) stabilizers, e.g. cobalt and FG-4592; and HIF activators, e.g. argon, xenon;

3. Chorionic Gonadotrophin (CG) and Luteinizing Hormone (LH) and their releasing factors, e.g. buserelin, gonadorelin and triptorelin, in males;

4. Corticotrophins and their releasing factors, e.g. corticorelin;

5. Growth Hormone (GH) and its releasing factors including Growth Hormone Releasing Hormone (GHRH) and its analogues, e.g. CJC-1295, sermorelin and tesamorelin; Growth Hormone Secretagogues (GHS), e.g. ghrelin and ghrelin mimetics, e.g. anamorelin and ipamorelin; and GH-

For purposes of this section:

* "exogenous" refers to a substance which is not ordinarily produced by the body naturally.

** "endogenous" refers to a substance which is ordinarily produced by the body naturally.

Releasing Peptides (GHRPs), e.g. alexamorelin, GHRP-6, hexarelin and pralmorelin (GHRP-2).

Additional prohibited growth factors:

Fibroblast Growth Factors (FGFs); Hepatocyte Growth Factor (HGF); Insulin-like Growth Factor-1 (IGF-1) and its analogues; Mechano Growth Factors (MGFs); Platelet-Derived Growth Factor (PDGF); Vascular-Endothelial Growth Factor (VEGF) and any other growth factor affecting muscle, tendon or ligament protein synthesis/degradation, vascularisation, energy utilization, regenerative capacity or fibre type switching.

S3. Beta-2 agonists

All beta-2 agonists, including all optical isomers, e.g. *d*- and *l*- where relevant, are prohibited.

Except:

- Inhaled salbutamol (maximum 1600 micrograms over 24 hours);
- Inhaled formoterol (maximum delivered dose 54 micrograms over 24 hours); and
- Inhaled salmeterol in accordance with the manufacturers' recommended therapeutic regimen.

The presence in urine of salbutamol in excess of 1000 ng/mL or formoterol in excess of 40 ng/mL is presumed not to be an intended therapeutic use of the substance and will be considered as an *Adverse Analytical Finding (AAF)* unless the *Athlete* proves, through a controlled pharmacokinetic study, that the abnormal result was the consequence of the use of the therapeutic inhaled dose up to the maximum indicated above.

S4. Hormone and metabolic modulators

The following hormones and metabolic modulators are prohibited:

1. Aromatase inhibitors including, but not limited to: aminoglutethimide; anastrozole; androsta-1,4,6-triene-3,17-dione (androstatrienedione); 4-androstene-3,6,17 trione (6-oxo); exemestane; formestane; letrozole and testolactone.
2. Selective estrogen receptor modulators (SERMs) including, but not limited to: raloxifene; tamoxifen and toremifene.

3. Other anti-estrogenic substances including, but not limited to: clomiphene; cyclofenil and fulvestrant.
4. Agents modifying myostatin function(s) including, but not limited to: myostatin inhibitors.
5. Metabolic modulators:
 - 5.1 Activators of the AMP-activated protein kinase (AMPK), e.g. AICAR; and Peroxisome Proliferator Activated Receptor δ (PPAR δ) agonists, e.g. GW 1516;
 - 5.2 Insulins;
 - 5.3 Trimetazidine.

S5. Diuretics and masking agents

The following diuretics and masking agents are prohibited, as are other substances with a similar chemical structure or similar biological effect(s).

Including, but not limited to:

- Desmopressin; probenecid; plasma expanders, e.g. glycerol and intravenous administration of albumin, dextran, hydroxyethyl starch and mannitol.
- Acetazolamide; amiloride; bumetanide; canrenone; chlortalidone; etacrynic acid; furosemide; indapamide; metolazone; spironolactone; thiazides, e.g. bendroflumethiazide, chlorothiazide and hydrochlorothiazide; triamterene and vaptans, e.g. tolvaptan.

Except:

- Drospirenone; pamabrom; and topical dorzolamide and brinzolamide.
- Local administration of felypressin in dental anaesthesia.

The detection in an *Athlete's Sample* at all times or *In-Competition*, as applicable, of any quantity of the following substances subject to threshold limits: formoterol, salbutamol, cathine, ephedrine, methylephedrine and pseudoephedrine, in conjunction with a diuretic or masking agent, will be considered as an *Adverse Analytical Finding* unless the *Athlete* has an approved *TUE* for that substance in addition to the one granted for the diuretic or masking agent.

Prohibited Methods

M1. Manipulation of blood and blood components

The following are prohibited:

1. The *Administration* or reintroduction of any quantity of autologous, allogenic (homologous) or heterologous blood, or red blood cell products of any origin into the circulatory system.
2. Artificially enhancing the uptake, transport or delivery of oxygen.

Including, but not limited to:

Perfluorochemicals; efaproxiral (RSR13) and modified haemoglobin products, e.g. haemoglobin-based blood substitutes and microencapsulated haemoglobin products, excluding supplemental oxygen.

3. Any form of intravascular manipulation of the blood or blood components by physical or chemical means.

M2. Chemical and physical manipulation

The following are prohibited:

1. *Tampering, or Attempting to Tamper*, to alter the integrity and validity of *Samples* collected during *Doping Control*.

Including, but not limited to:

Urine substitution and/or adulteration, e.g. proteases.

2. Intravenous infusions and/or injections of more than 50 mL per 6 hour period except for those legitimately received in the course of hospital admissions, surgical procedures or clinical investigations.

M3. Gene doping

The following, with the potential to enhance sport performance, are prohibited:

1. The transfer of polymers of nucleic acids or nucleic acid analogues;
2. The use of normal or genetically modified cells.

Substances and methods prohibited in-competition

In addition to the categories S0 to S5 and M1 to M3 defined above, the following categories are prohibited *In-Competition*:

Prohibited substances

S6. Stimulants

All stimulants, including all optical isomers, e.g. *d*- and *l*- where relevant, are prohibited.

Stimulants include:

a: Non-Specified Stimulants:

Adrafinil; amfepramone; amfetamine; amfetaminil; amiphenazole; benfluorex; benzylpiperazine; bromantan; clobenzorex; cocaine; cropropamide; crotetamide; fencamine; fenetylline; fenfluramine; fenproporex; fonturacetam [4-phenylpiracetam (carphedon)]; furfenorex; mefenorex; mephentermine; mesocarb; metamfetamine(*d*-); *p*-methylamphetamine; modafinil; norfenfluramine; phendimetrazine; phentermine; prenylamine and prolintane.

A stimulant not expressly listed in this section is a Specified Substance.

b: Specified Stimulants.

Including, but not limited to:

Benzfetamine; cathine^{**}; cathinone and its analogues, e.g. mephedrone, methedrone, and α -pyrrolidinovalerophenone; dimethylamphetamine; ephedrine^{***}; epinephrine^{****} (adrenaline); etamivan; etilamfetamine; etilefrine; famprofazone; fenbutrazate; fencamfamin; heptaminol; hydroxyamphetamine (parahydroxyamphetamine); isometheptene; levmetamfetamine; meclofenoxate; methylenedioxymethamphetamine; methylephedrine^{***}; methylhexaneamine (dimethylpentylamine); methylphenidate; nikethamide; norfenefrine; octopamine; oxilofrine

(methysynephrine); pemoline; pentetrazol; phenethylamine and its derivatives; phenmetrazine; phenpromethamine; propylhexedrine; pseudoephedrine^{*****}; selegiline; sibutramine; strychnine; tenamfetamine (methylenedioxyamphetamine), tuaminoheptane; and other substances with a similar chemical structure or similar biological effect(s).

Except:

Imidazole derivatives for topical/ophthalmic use and those stimulants included in the 2015 Monitoring Program*.

S7. Narcotics

Prohibited:

Buprenorphine; dextromoramide; diamorphine (heroin); fentanyl and its derivatives; hydromorphone; methadone; morphine; oxycodone; oxymorphone; pentazocine and pethidine.

S8. Cannabinoids

Prohibited:

- Natural, e.g. cannabis, hashish and marijuana, or synthetic Δ 9-tetrahydrocannabinol (THC).
- Cannabimimetics, e.g. "Spice", JWH-018, JWH-073, HU-210.

S9. Glucocorticoids

All glucocorticoids are prohibited when administered by oral, intravenous, intramuscular or rectal routes.

Substances prohibited in particular sports

P1. Alcohol

Alcohol (ethanol) is prohibited *In-Competition* only, in the following sports. Detection will be conducted by analysis of breath and/or blood. The doping violation threshold is equivalent to a blood alcohol concentration of 0.10 g/L.

- Air Sports (FAI)
- Archery (WA)
- Automobile (FIA)
- Motorcycling (FIM)
- Powerboating (UIM)

* Bupropion, caffeine, nicotine, phenylephrine, phenylpropranolamine, pipradrol, and synephrine: These substances are included in the 2015 Monitoring Program, and are not considered *Prohibited Substances*.

** Cathine: Prohibited when its concentration in urine is greater than 5 micrograms per milliliter.

*** Ephedrine and methylephedrine: Prohibited when the concentration of either in urine is greater than 10 micrograms per milliliter.

**** Epinephrine (adrenaline): Not prohibited in local administration, e.g. nasal, ophthalmologic, or co-administration with local anaesthetic agents.

***** Pseudoephedrine: Prohibited when its concentration in urine is greater than 150 micrograms per milliliter.

P2. Beta-Blockers

Beta-blockers are prohibited *In-Competition* only, in the following sports, and also prohibited *Out-of-Competition* where indicated.

- Archery (WA)*
- Automobile (FIA)
- Billiards (all disciplines) (WCBS)
- Darts (WDF)
- Golf (IGF)
- Shooting (ISSF, IPC)*
- Skiing/Snowboarding (FIS) in ski jumping, freestyle aerials/halfpipe and snowboard halfpipe/big air
- Underwater sports (CMAS) in constant-weight apnoea with or without fins, dynamic apnoea with and without fins, free immersion apnoea, Jump Blue apnoea, spearfishing, static apnoea, target shooting and variable weight apnoea.

* Also prohibited Out-of-Competition

Including, but not limited to:

Acebutolol; alprenolol; atenolol; betaxolol; bisoprolol; bunolol; carteolol; carvedilol; celiprolol; esmolol; labetalol; levobunolol; metipranolol; metoprolol; nadolol; oxprenolol; pindolol; propranolol; sotalol and timolol.

Liste des Interdictions 2015 Code Mondial Antidopage

Entrée en vigueur le 1^{er} janvier 2015

En conformité avec l'article 4.2.2 du Code mondial antidopage, toutes les *substances interdites* doivent être considérées comme des «substances spécifiées» sauf les substances dans les classes S1, S2, S4.4, S4.5, S6.a, et les *méthodes interdites* M1, M2 et M3.

Substances et méthodes interdites en permanence (en et hors compétition)

Substances interdites

S0. Substances non approuvées

Toute substance pharmacologique non incluse dans une section de la *Liste* ci-dessous et qui n'est pas actuellement approuvée pour une utilisation thérapeutique chez l'Homme par une autorité gouvernementale réglementaire de la Santé (par ex. médicaments en développement préclinique ou clinique ou qui ne sont plus disponibles, médicaments à façon, substances approuvées seulement pour usage vétérinaire) est interdite en permanence.

S1. Agents anabolisants

Les agents anabolisants sont interdits.

1. Stéroïdes anabolisants androgènes (SAA)

a. SAA exogènes*, incluant:

1-androstènediol (5 α -androst-1-ène-3 β ,17 β -diol);
1-androstènedione (5 α -androst-1-ène-3,17-dione);
bolandiol (estr-4-ène-3 β ,17 β -diol); bolastérone;
boldénone; boldione (androst-1,4-diène-3,17-dione);
calustérone; clostébol; danazol ([1,2]oxazolo[4',5':2,3]prégna-4-ène-20-yn-17 α -ol);
déhydrochlorméthyltestostérone (4-chloro-17 β -hydroxy-17 α -méthylandrosta-1,4-diène-3-one);
désoxyméthyltestostérone (17 α -méthyl-5 α -androst-2-ène-17 β -ol); drostanolone; éthylestrérol (19-norprégna-4-ène-17 α -ol); fluoxymestérone; formébolone;
furazabol (17 α -méthyl[1,2,5]oxadiazolo[3',4':2,3]-5 α -androstane-17 β -ol); gestrinone; 4-hydroxytestostérone (4,17 β -dihydroxyandrost-4-ène-3-one); mestanolone;
mestérolone; métandiénone (17 β -hydroxy-17 α -méthylandrosta-1,4-diène-3-one); méténolone;
méthandriol; méthastérone (17 β -hydroxy-2 α ,17 α -diméthyl-5 α -androstane-3-one); méthylidiénone (17 β -hydroxy-17 α -méthylestra-4,9-diène-3-one); méthyl-1-testostérone (17 β -hydroxy-17 α -méthyl-5 α -androst-1-ène-3-one); méthylnortestostérone (17 β -hydroxy-17 α -méthylestr-4-en-3-one); méthyltestostérone; métribolone (méthyltriénone, 17 β -hydroxy-17 α -méthylestra-4,9,11-triène-3-one); mibolérone;
nandrolone; 19-norandrostènedione (estr-4-ène-3,17-dione); norbolénone; norlostébol; noréthandrolone; oxabolone; oxandrolone; oxymestérone; oxymétholone; prostanazol (17 β -[(tétrahydropyrane-2-yl)oxy]-1'H-pyrazolo[3,4:2,3]-5 α -androstane); quinbolone; stanozolol; sténbolone; 1-testostérone (17 β -hydroxy-5 α -androst-1-ène-3-one); tétrahydrogestrinone (17-hydroxy-18a-homo-19-nor-17 α -prégna-4,9,11-triène-3-one); trenbolone (17 β -hydroxyestr-4,9,11-triène-3-one); et autres substances possédant une structure chimique similaire ou un (des) effet(s) biologique(s) similaire(s).

b. SAA endogènes** par administration exogène:

Androstènediol (androst-5-ène-3 β ,17 β -diol);
androstènedione (androst-4-ène-3,17-dione);
dihydrotestostérone (17 β -hydroxy-5 α -androst-3-one);
prastérone (déhydroépiandrostérone, DHEA, 3 β -hydroxyandrost-5-ène-17-one); testostérone;

et les métabolites et isomères suivants, incluant sans s'y limiter:

5 α -androstane-3 α ,17 α -diol; 5 α -androstane-3 α ,17 β -diol;
5 α -androstane-3 β ,17 α -diol; 5 α -androstane-3 β ,17 β -diol;
5 β -androstane-3 α ,17 β -diol; androst-4-ène-3 α ,17 α -diol;
androst-4-ène-3 α ,17 β -diol; androst-4-ène-3 β ,17 α -diol;
androst-5-ène-3 α ,17 α -diol; androst-5-ène-3 α ,17 β -diol;
androst-5-ène-3 β ,17 α -diol; 4-androstènediol (androst-4-ène-3 β ,17 β -diol); 5-androstènedione (androst-5-ène-3,17-dione); épi-dihydrotestostérone; épitestostérone; étiocholanolone; 3 α -hydroxy-5 α -androst-17-one; androstérone (3 β -hydroxy-5 α -androst-17-one); 7 α -hydroxy-DHEA; 7 β -hydroxy-DHEA; 7-keto-DHEA; 19-norandrostérone; 19-norétiocholanolone.

2. Autres agents anabolisants, incluant sans s'y limiter:

Clenbutérol, modulateurs sélectifs des récepteurs aux androgènes (SARMs par ex. andarine et ostarine), tibolone, zéranol et zilpatérol.

S2. Hormones peptidiques, facteurs de croissance, substances apparentées et mimétiques

Les substances qui suivent, et les autres substances possédant une structure chimique similaire ou un (des) effet(s) biologique(s) similaire(s), sont interdites:

1. Agonistes du récepteur de l'érythropoïétine:

1.1 Agents stimulants de l'érythropoïèse (ESAs) par ex. darbépoétine (dEPO); érythropoïétines (EPO); EPO-Fc; méthoxy polyéthylène glycol-époétine bêta (CERA); peptides mimétiques de l'EPO (EMP), par ex. CNTO 530 et péginasatide;

1.2 Agonistes non-érythropoïétiques du récepteur de l'EPO, par ex. ARA-290, asialo-EPO et EPO carbamylée;

2. Stabilisateurs de facteurs inductibles par l'hypoxie (HIF) par ex. cobalt et FG-4592; et activateurs du HIF par ex. xénon, argon;

3. Gonadotrophine chorionique (CG) et hormone lutéinisante (LH) et leurs facteurs de libération, par ex. buséreline, gonadoréline et triptoréline, interdites chez le *sportif* de sexe masculin seulement;

4. Corticotrophines et leurs facteurs de libération par ex. corticoréline;

Pour les besoins du présent document:

* «exogène» désigne une substance qui ne peut pas être habituellement produite naturellement par l'organisme humain.

** «endogène» désigne une substance qui peut être habituellement produite naturellement par l'organisme humain.

5. Hormone de croissance (GH) et ses facteurs de libération incluant l'hormone de libération de l'hormone de croissance (GHRH) et ses analogues, par ex. CJC-1295, sermoréline et téSAMORéline; sécrétagogues de l'hormone de croissance (GHS), par ex. ghréline et mimétiques de la ghréline, par ex. anamoréline et ipamoréline; et peptides libérateurs de l'hormone de croissance (GHRPs), par ex. alexamoréline, GHRP-6, hexaréline et pralmoreline (GHRP-2).
2. Modulateurs sélectifs des récepteurs aux œstrogènes (SERM), incluant sans s'y limiter: raloxifène, tamoxifène et torémifène.
3. Autres substances anti-œstrogéniques, incluant sans s'y limiter: clomifène, cyclofénil et fulvestrant.
4. Agents modificateurs de(s) la fonction(s) de la myostatine, incluant sans s'y limiter: les inhibiteurs de la myostatine.

Facteurs de croissance additionnels interdits:

Facteur de croissance dérivé des plaquettes (PDGF); facteur de croissance endothélial vasculaire (VEGF); facteur de croissance analogue à l'insuline-1 (IGF-1) et ses analogues; facteur de croissance des hépatocytes (HGF); facteurs de croissance fibroblastiques (FGF); facteurs de croissance mécaniques (MGF); ainsi que tout autre facteur de croissance influençant dans le muscle, le tendon ou le ligament, la synthèse/dégradation protéique, la vascularisation, l'utilisation de l'énergie, la capacité régénératrice ou le changement du type de fibre.

S3. Bêta-2 agonistes

Tous les bêta-2 agonistes, y compris tous leurs isomères optiques, par ex. *d*- et *l*- s'il y a lieu, sont interdits.

Sauf:

- le salbutamol inhalé (maximum 1600 microgrammes par 24 heures),
- le formotérol inhalé (dose maximale délivrée de 54 microgrammes par 24 heures); et
- le salmétérol inhalé conformément aux schémas d'administration thérapeutique recommandés par les fabricants.

La présence dans l'urine de salbutamol à une concentration supérieure à 1000 ng/mL ou de formotérol à une concentration supérieure à 40 ng/mL sera présumée ne pas être une utilisation thérapeutique intentionnelle et sera considérée comme un *résultat d'analyse anormal (RAA)*, à moins que le *sportif* ne prouve par une étude de pharmacocinétique contrôlée que ce résultat anormal est bien la conséquence de l'usage d'une dose thérapeutique par inhalation jusqu'à la dose maximale indiquée ci-dessus.

S4. Modulateurs hormonaux et métaboliques

Les hormones et modulateurs hormonaux suivants sont interdits:

1. Inhibiteurs d'aromatase, incluant sans s'y limiter: aminoglutéthimide, anastrozole, androsta-1,4,6-triène-3,17-dione (androstatriènedione), 4-androstène-3,6,17 trione (6-oxo), exemestane, formestane, létrozole et testolactone.

Méthodes interdites

M1. Manipulation de sang ou de composants sanguins

Ce qui suit est interdit:

1. L'*Administration* ou réintroduction de n'importe quelle quantité de sang autologue, allogénique (homologue) ou hétérologue ou de globules rouges de toute origine dans le système circulatoire.
2. L'amélioration artificielle de la consommation, du transport ou de la libération de l'oxygène.

Incluant, sans s'y limiter:

Les produits chimiques perfluorés; l'éfaproxiral (RSR13); et les produits d'hémoglobine modifiée, par ex. les substituts de sang à base d'hémoglobine et les produits à base d'hémoglobines réticulées, mais excluant la supplémentation en oxygène.

3. Toute manipulation intravasculaire de sang ou composant(s) sanguin(s) par des méthodes physiques ou chimiques.

M2. Manipulation chimique et physique

Ce qui suit est interdit:

5. Modulateurs métaboliques:

5.1 Activateurs de la protéine kinase activée par l'AMP (AMPK), par ex. AICAR) et agonistes du récepteur activé par les proliférateurs des peroxyosomes δ (PPAR δ), par ex. GW 1516;

5.2 Insulines;

5.3 Trimétazidine.

S5. Diurétiques et agents masquants

Les diurétiques et agents masquants suivants sont interdits, ainsi que les autres substances possédant une structure chimique similaire ou un (des) effet(s) biologique(s) similaire(s).

Incluant sans s'y limiter:

- Desmopressine; probénécide; succédanés de plasma, par ex. glycérol et l'administration intraveineuse d'albumine, dextran, hydroxyéthylamidon et mannitol.
- Acétazolamide; amiloride; bumétanide; canrénone; chlortalidone; acide étacrynique; furosémide; indapamide; métolazone; spironolactone; thiazides, par ex. bendrofluméthiazide, chlorothiazide et hydrochlorothiazide; triamterène et vaptans, par ex. tolvaptan.

Sauf:

- la drospirénone; le pamabrome; et l'administration topique de dorzolamide et brinzolamide.
- L'administration locale de la félypressine en anesthésie dentaire

La détection dans l'échantillon du *Sportif* en permanence ou *en compétition*, si applicable, de n'importe quelle quantité des substances qui suivent étant soumises à un niveau seuil: formotérol, salbutamol, cathine, éphédrine, méthyléphédrine et pseudoéphédrine, conjointement avec un diurétique ou un agent masquant, sera considéré comment un *résultat d'analyse anormal* sauf si le *Sportif* a une *AUT* approuvée pour cette substance, outre celle obtenue pour le diurétique ou l'agent masquant.

1. La *falsification*, ou la *tentative de falsification*, dans le but d'altérer l'intégrité et la validité des *échantillons* recueillis lors du *contrôle du dopage*.

Incluant, sans s'y limiter:

La substitution et/ou l'altération de l'urine, par ex. protéases.

2. Les perfusions intraveineuses et/ou injections de plus de 50 mL par période de 6 heures, sauf celles reçues légitimement dans le cadre d'admissions hospitalières, les procédures chirurgicales ou lors d'exams cliniques.

M3. Dopage génétique

Ce qui suit, ayant la capacité potentielle d'améliorer la performance sportive, est interdit:

1. Le transfert de polymères d'acides nucléiques ou d'analogues d'acides nucléiques;
2. L'utilisation de cellules normales ou génétiquement modifiées.

Substances et méthodes interdites en compétition

Outre les catégories S0 à S5 et M1 à M3 définies ci-dessus, les catégories suivantes sont interdites *en compétition*:

Substances interdites

S6. Stimulants

Tous les stimulants, y compris tous leurs isomères optiques, par ex. *d-* et *l-* s'il y a lieu, sont interdits.

Les stimulants incluent:

a: Stimulants non spécifiés:

Adrafinil; amfépramone; amfétamine; amfétaminil; amphénazol; benfluorex; benzylpipérazine; bromantan; clobenzorex; cocaïne; cropropamide; crotétamide; fencamine; fénétylline; fenfluramine; fenproporex; fonturacétam [4-phenylpiracétam (carphédon)]; furfénorex; méfénorex; méphentermine; mésocarb; métamfétamine (*d-*); *p*-méthylamphétamine; modafinil; norfenfluramine; phendimétrazine; phentermine; prénylamine et prolintane.

Un stimulant qui n'est pas expressément nommé dans cette section est une substance spécifiée.

b: Stimulants spécifiés (exemples):

Benzfétamine; cathine^{**}; cathinone et ses analogues, par ex. méphédrone, méthédrone et α -pyrrolidinovalérophénone; diméthylamphétamine; éphédrine^{***}; épinéphrine^{****} (adrénaline); étamivan; étilamfétamine; étiléfrine; famprofazone; fenbutrazate; fencamfamine; heptaminol; hydroxyamphétamine (parahydroxyamphétamine); isométhéptène; levmetamfétamine; méclofénoxate; méthylènedioxyamphétamine; méthyléphédrine^{***}; méthylhexaneamine (diméthylpentylamine); méthylphénidate; nicéthamide; norfénefrine; octopamine; oxilofrine (méthylsynéphrine); pémoline; pentétrazol; phénéthylamine

et ses dérivés; phenmétrazine; phenprométhamine; propylhexédrine; pseudoéphédrine^{*****}; sélégiline; sibutramine; strychnine; tenamfétamine (méthylènedioxyamphétamine); tuaminoheptane; et autres substances possédant une structure chimique similaire ou un (des) effet(s) biologique(s) similaire(s).

Sauf:

Les dérivés de l'imidazole en application topique/ophtalmique et les stimulants figurant dans le Programme de surveillance 2015*.

S7. Narcotiques

Interdit:

Buprénorphine; dextromoramide; diamorphine (héroïne); fentanyl et ses dérivés; hydromorphone; méthadone; morphine; oxycodone; oxymorphone; pentazocine et péthidine.

S8. Cannabinoïdes

Interdit:

- Δ 9-tétrahydrocannabinol (THC) naturel, par ex. cannabis, haschisch, et marijuana, ou synthétique
- Cannabimimétiques, par ex. «Spice», JWH-018, JWH-073, HU-210 sont interdits.

S9. Glucocorticoïdes

Tous les glucocorticoïdes sont interdits lorsqu'ils sont administrés par voie orale, intraveineuse, intramusculaire ou rectale.

Substances interdites dans certains sports

P1. Alcool

L'alcool (éthanol) est interdit *en compétition* seulement, dans les sports suivants. La détection sera effectuée par éthylométrie et/ou analyse sanguine. Le seuil de violation est équivalent à une concentration sanguine d'alcool de 0,10 g/L.

- Aéronautique (FAI)
- Automobile (FIA)
- Motocyclisme (FIM)
- Motonautique (UIM)
- Tir à l'arc (WA)

* Bupropion, caféine, nicotine, phényléphrine, phénylpropranolamine, pipradol et synéphrine: Ces substances figurant dans le Programme de surveillance 2015 et ne sont pas considérées comme des *substances interdites*.

** Cathine: interdite quand sa concentration dans l'urine dépasse 5 microgrammes par millilitre.

*** Ephédrine et méthyléphédrine: interdites quand leurs concentrations respectives dans l'urine dépassent 10 microgrammes par millilitre.

**** Epinéphrine (adrénaline): n'est pas interdite à l'usage local, par ex. par voie nasale ou ophtalmologique ou co-administrée avec les anesthésiques locaux.

***** Pseudoéphédrine: interdite quand sa concentration dans l'urine dépasse 150 microgrammes par millilitre.

P2. Bêta-bloquants

Les bêta-bloquants sont interdits *en compétition* seulement, dans les sports suivants et aussi interdits *hors-compétition* si indiqué.

- Automobile (FIA)
- Billard (toutes les disciplines) (WCBS)
- Fléchettes (WDF)
- Golf (IGF)
- Ski (FIS) pour le saut à skis, le saut *freestyle/halfpipe* et le *snowboard halfpipe/big air*
- Sports subaquatiques (CMAS) pour l'apnée dynamique avec ou sans palmes, l'apnée en immersion libre, l'apnée en poids constant avec ou sans palmes, l'apnée en poids variable, l'apnée Jump Blue, l'apnée statique, la chasse sous-marine et le tir sur cible.
- Tir (ISSF, IPC)*
- Tir à l'arc (WA)*

* Aussi interdit *hors-compétition*

Incluent sans s'y limiter:

Acébutolol; alprénolol; aténolol; bétaxolol; bisoprolol; bunolol; cartéolol; carvédilol; céliprolol; esmolol; labétalol; lévobunolol; métipranolol; métoprolol; nadolol; oxprénolol; pindolol; propranolol; sotalol et timolol.

Verbotsliste 2015 Welt-Anti-Doping-Code

Inkrafttreten: 1. Januar 2015

In Einklang mit Artikel 4.2.2 des Welt-Anti-Doping-Codes gelten alle verbotenen Stoffe* als „spezifische Stoffe“ mit Ausnahme der Stoffe in den Klassen S1, S2, S4.4, S4.5 und S6.a sowie der verbotenen Methoden M1, M2 und M3.

(Übersetzung)

Stoffe und Methoden, die zu allen Zeiten (in und außerhalb von Wettkämpfen) verboten sind

Verbotene Stoffe

S0. Nicht zugelassene Stoffe

Pharmakologisch wirksame Stoffe, die in den folgenden Abschnitten der Verbotsliste nicht aufgeführt und derzeit nicht durch eine staatliche Gesundheitsbehörde für die therapeutische Anwendung beim Menschen zugelassen sind (zum Beispiel Arzneimittel in der präklinischen oder klinischen Entwicklung beziehungsweise Arzneimittel, deren Entwicklung eingestellt wurde, Designerdrogen, nur für die Anwendung bei Tieren zugelassene Stoffe), sind zu jeder Zeit verboten.

S1. Anabole Stoffe

Anabole Stoffe sind verboten.

1. Anabol-androgene Steroide (AAS)

a. Exogene*) AAS, dazu gehören

1-Androstendiol (5alpha-Androst-1-en-3beta,17beta-diol); 1-Androstendion (5alpha-Androst-1-en-3,17-dion); Bolandiol (Estr-4-en-3beta,17beta-diol); Bolasteron; Boldenon; Boldion (Androsta-1,4-dien-3,17-dion); Calusteron; Clostebol; Danazol ([1,2]Oxazolo[4',5':2,3]pregna-4-en-20-yn-17alpha-ol); Dehydrochlormethyltestosteron (4-Chlor-17beta-hydroxy-17alpha-methylandrosta-1,4-dien-3-on); Desoxymethyltestosteron (17alpha-Methyl-5alpha-androst-2-en-17beta-ol); Drostanolon; Ethylestrenol (19-Norpregna-4-en-17alpha-ol); Fluoxymesteron; Formebolon; Furazabol (17alpha-Methyl-[1,2,5]oxadiazolo[3',4':2,3]-5alpha-androstan-17-beta-ol); Gestrinon; 4-Hydroxytestosteron (4,17beta-Dihydroxyandrost-4-en-3-on); Mestanolon; Mesterolol; Metandienon (17beta-Hydroxy-17alpha-methylandrosta-1,4-dien-3-on); Metenolon; Methandriol; Methasteron (17beta-Hydroxy-2alpha,17alpha-dimethyl-5alpha-androstan-3-on); Methylidienolon (17beta-Hydroxy-17alpha-methylestra-4,9-dien-3-on); Methyl-1-testosteron (17beta-Hydroxy-17alpha-methyl-5alpha-androst-1-en-3-on); Methylnortestosteron (17beta-Hydroxy-17alpha-methylestr-4-en-3-on); Methyltestosteron; Metribolon (Methyltrienolon, 17beta-Hydroxy-17alpha-methylestra-4,9,11-trien-3-on); Miboleron; Nandrolon; 19-Norandrostendion (Estr-4-en-3,17-dion); Norbolethon†; Norclostebol; Norethandrolon; Oxabolon; Oxandrolon; Oxymesteron; Oxymetholon; Prostanazol (17beta-[[Tetrahydropyran-2-yl]oxy]-1'H-pyrazolo[3,4:2,3]-5alpha-androstan); Quinbolon; Stanazolol; Stenbolon; 1-Testosteron (17beta-Hydroxy-5alpha-androst-1-en-3-on); Tetrahydrogestrinon (17-Hydroxy-18a-homo-

19-nor-17alpha-pregna-4,9,11-trien-3-on); Trenbolon (17beta-Hydroxyestr-4,9,11-trien-3-on)

und andere Stoffe mit ähnlicher chemischer Struktur oder ähnlicher/n biologischer/n Wirkung(en).

b. Endogene**) AAS bei exogener Verabreichung:

Androstendiol (Androst-5-en-3beta,17beta-diol); Androstendion (Androst-4-en-3,17-dion); Dihydrotestosteron (17beta-Hydroxy-5alpha-androstan-3-on)‡; Prasteron (Dehydroepiandrosteron, DHEA, 3beta-Hydroxyandrost-5-en-17-on); Testosteron

und ihre Metaboliten und Isomere, dazu gehören unter anderem

5alpha-Androstan-3alpha,17alpha-diol; 5alpha-Androstan-3alpha,17beta-diol; 5alpha-Androstan-3beta,17alpha-diol; 5alpha-Androstan-3beta,17beta-diol; 5beta-Androstan-3alpha,17beta-diol; Androst-4-en-3alpha,17alpha-diol; Androst-4-en-3alpha,17beta-diol; Androst-4-en-3beta,17alpha-diol; Androst-5-en-3alpha,17alpha-diol; Androst-5-en-3alpha,17beta-diol; Androst-5-en-3beta,17alpha-diol; 4-Androstendiol (Androst-4-en-3beta,17beta-diol); 5-Androstendion (Androst-5-en-3,17-dion); Androsteron (3beta-Hydroxy-5alpha-androstan-17-on); Epidihydrotestosteron; Epitestosteron; Etiocholanolon; 7alpha-Hydroxy-DHEA; 7beta-Hydroxy-DHEA; 7-Keto-DHEA; 19-Norandrosteron; 19-Noretiocholanolon.

2. Andere anabole Stoffe

Dazu gehören unter anderem

Clenbuterol, Selektive Androgen-Rezeptor-Modulatoren (SARMs, zum Beispiel Andarin und Ostarin), Tibolon, Zeranol und Zilpaterol.

S2. Peptidhormone, Wachstumsfaktoren, verwandte Stoffe und Mimetika

Die folgenden Stoffe und andere Stoffe mit ähnlicher chemischer Struktur oder ähnlicher/n biologischer/n Wirkung(en) sind verboten:

1. Erythropoetin-Rezeptor-Agonisten

1.1 Erythropoese-stimulierende Stoffe (ESAs), darunter zum Beispiel Darbepoetin (dEPO); Erythropoetine (EPO); EPO-Fc, EPO-mimetische Peptide (EMP), zum Beispiel CNTO 530 und Peginesatid, sowie Methoxy-

* Hinzufügung des Bundesinnenministeriums: Soweit in dieser Verbotsliste von „(verbotenen) Stoffen“ die Rede ist, handelt es sich hierbei (auch) um verbotene Substanzen i. S. d. Nationalen Anti Doping-Codes (NADC 2015, vgl. dort Anhang 1: Begriffsbestimmungen).

*) Für die Zwecke dieses Abschnitts bezieht sich der Begriff „exogen“ auf einen Stoff, der vom Körper normalerweise nicht auf natürlichem Wege produziert wird.

† Hinzufügung des Bundesinnenministeriums: Synonym (Freiname nach INN): Norboleton.

**) Für die Zwecke dieses Abschnitts bezieht sich der Begriff „endogen“ auf einen Stoff, der vom Körper normalerweise auf natürlichem Wege produziert wird.

‡ Hinzufügung des Bundesinnenministeriums: Synonym (Freiname nach INN): Androstanolon.

Polyethylenglycol-Epoetin beta (CERA – Continuous Erythropoiesis Receptor Activator);

- 1.2 Nicht-erythropoetische EPO-Rezeptor-Agonisten, zum Beispiel ARA-290, asialo-EPO und carbamylisiertes EPO;
2. Hypoxie-induzierbarer-Faktor (HIF)-Stabilisatoren, zum Beispiel Cobalt und FG-4592, sowie HIF-Aktivatoren, zum Beispiel Argon, Xenon;
 3. Choriongonadotropin (CG) und Luteinisierendes Hormon (LH) sowie ihre Releasingfaktoren, zum Beispiel Buserelin, Gonadorelin und Triptorelin (bei Männern);
 4. Corticotropine und ihre Releasingfaktoren, zum Beispiel Corticorelin;
 5. Wachstumshormon (GH) und seine Releasingfaktoren, darunter Wachstumshormon-Releasing-Hormon (GHRH) und seine Analoga, zum Beispiel CJC-1295, Sermorelin und Tesamorelin, sowie Wachstumshormon-Sekretagoge (GHS), zum Beispiel Ghrelin und Ghrelin-Mimetika, Beispiele für letztere sind Anamorelin und Ipamorelin, sowie Wachstumshormon-Releasing-Peptide (GHRPs), zum Beispiel Alexamorelin, GHRP 6, Hexarelin und Pralmorelin (GHRP 2).

Außerdem verbotene Wachstumsfaktoren:

Fibroblasten-Wachstumsfaktoren (FGFs), Hepatozyten-Wachstumsfaktor (HGF), insulinähnlicher Wachstumsfaktor-1 (IGF-1) und seine Analoga, mechanisch induzierte Wachstumsfaktoren (MGFs), Blutplättchen-Wachstumsfaktor (PDGF), vaskulär-endothelialer Wachstumsfaktor (VEGF) sowie alle anderen Wachstumsfaktoren, die in Muskeln, Sehnen oder Bändern die Proteinsynthese/den Proteinabbau, die Gefäßbildung/-versorgung, die Energieausnutzung, die Regenerationsfähigkeit oder die Umwandlung des Fasertyps beeinflussen.

S3. Beta-2-Agonisten

Alle Beta-2-Agonisten, gegebenenfalls auch alle optischen Isomere, zum Beispiel *D*- und *L*-, sind verboten.

Hiervon ausgenommen sind

- inhaliertes Salbutamol (höchstens 1 600 Mikrogramm über 24 Stunden),
- inhaliertes Formoterol (abgegebene Dosis höchstens 54 Mikrogramm über 24 Stunden) und
- inhaliertes Salmeterol entsprechend den therapeutischen Empfehlungen der Hersteller.

Ein Salbutamolwert im Urin von mehr als 1 000 Nanogramm/ml oder ein Formoterolwert im Urin von mehr als 40 Nanogramm/ml wird nicht als beabsichtigte therapeutische Anwendung des Stoffes angesehen und gilt als ein von der Norm abweichendes Analyseergebnis (AAF – Adverse Analytical Finding), es sei denn, der Athlet weist anhand einer kontrollierten pharmakokinetischen Studie nach, dass dieses abnorme Ergebnis die Folge der Anwendung einer therapeutischen inhalierten Dosis bis zu dem oben genannten Höchstwert war.

S4. Hormone und Stoffwechsel-Modulatoren

Die folgenden Hormone und Stoffwechsel-Modulatoren sind verboten:

1. Aromatasehemmer, dazu gehören unter anderem Aminoglutethimid, Anastrozol, Androsta-1,4,6-trien-3,17-dion (Androstatriendion), 4-Androsten-3,6,17-trion (6-oxo), Exemestan, Formestan, Letrozol und Testolacton.
2. Selektive Estrogen-Rezeptor-Modulatoren (SERMs), dazu gehören unter anderem Raloxifen, Tamoxifen und Toremifen.
3. Andere antiestrogene Stoffe, dazu gehören unter anderem Clomifen, Cyclofenil, und Fulvestrant.
4. Stoffe, welche die Myostatinfunktion(en) verändern, dazu gehören unter anderem Myostatinhemmer.
5. Stoffwechsel-Modulatoren
 - 5.1 Aktivatoren der AMP-aktivierten Proteinkinase (AMPK), zum Beispiel AICAR, sowie Peroxisom-Proliferator-aktivierte Rezeptor Delta-(PPAR δ -)Agonisten, zum Beispiel GW 1516;
 - 5.2 Insuline;
 - 5.3 Trimetazidin.

S5. Diuretika und Maskierungsmittel

Die folgenden Diuretika und Maskierungsmittel und andere Stoffe mit ähnlicher chemischer Struktur oder ähnlicher/n biologischer/n Wirkung(en) sind verboten.

Dazu gehören unter anderem

- Desmopressin, Probenecid, Plasmaexpander, zum Beispiel Glycerol und intravenös verabreichtes Albumin, Dextran, Hydroxyethylstärke und Mannitol.
- Acetazolamid, Amilorid, Bumetanid, Canrenon, Chlortalidon, Etacrynsäure, Furosemid, Indapamid, Metolazon, Spironolacton, Thiazide, zum Beispiel Bendroflumethiazid, Chlorothiazid und Hydrochlorothiazid, sowie Triamteren und Vaptane, zum Beispiel Tolvaptan.

Hiervon ausgenommen sind

- Drospirenon, Pamabrom sowie topisches Dorzolamid und Brinzolamid.
- Die lokale Verabreichung von Felypressin in der Dentalanästhesie.

Wird in der Probe eines Athleten zu allen Zeiten beziehungsweise in Wettkämpfen jegliche Menge eines der folgenden Grenzwerten unterliegenden Stoffe – nämlich Formoterol, Salbutamol, Cathin, Ephedrin, Methylephedrin und Pseudoephedrin – in Verbindung mit einem Diuretikum oder Maskierungsmittel nachgewiesen, so gilt dieser Nachweis als ein von der Norm abweichendes Analyseergebnis, es sei denn, der Athlet besitzt zusätzlich zu der Medizinischen Ausnahmegenehmigung für das Diuretikum oder Maskierungsmittel eine bestätigte Medizinische Ausnahmegenehmigung für diesen Stoff.

Verbotene Methoden

M1. Manipulation von Blut und Blutbestandteilen

Folgende Methoden sind verboten:

1. Die Verabreichung oder Wiederaufnahme jeglicher Menge von autologem, allogenen (homologem) oder heterologem Blut oder von Produkten aus roten Blutkörperchen jeglicher Herkunft in das Kreislaufsystem.
2. Die künstliche Erhöhung der Aufnahme, des Transports oder der Abgabe von Sauerstoff.
Dazu gehören unter anderem
Perfluorchemikalien, Efavoxiral (RSR 13) und veränderte Hämoglobinprodukte, zum Beispiel Blutersatzstoffe auf Hämoglobinbasis und mikroverkapselte Hämoglobinprodukte, außer ergänzender Sauerstoff.
3. Jegliche Form der intravasculären Manipulation von Blut oder Blutbestandteilen mit physikalischen oder chemischen Mitteln.

M2. Chemische und physikalische Manipulation

Folgende Methoden sind verboten:

1. Die tatsächliche oder versuchte unzulässige Einflussnahme, um die Integrität und Validität der Proben, die während der Dopingkontrollen genommen werden, zu verändern.

Dazu gehören unter anderem

der Austausch und/oder die Verfälschung von Urin, zum Beispiel mit Proteasen.

2. Intravenöse Infusionen und/oder Injektionen von mehr als 50 ml innerhalb eines Zeitraums von sechs Stunden, es sei denn, sie werden rechtmäßig im Zuge von Krankenhaus-einweisungen, chirurgischen Eingriffen oder klinischen Untersuchungen verabreicht.

M3. Gendoping

Die folgenden Methoden zur möglichen Steigerung der sportlichen Leistung sind verboten:

1. Die Übertragung von Nukleinsäure-Polymeren oder Nukleinsäure-Analoga;
2. die Anwendung normaler oder genetisch veränderter Zellen.

Im Wettkampf verbotene Stoffe und Methoden

Zusätzlich zu den oben beschriebenen Kategorien S0 bis S5 und M1 bis M3 sind im Wettkampf folgende Kategorien verboten:

Verbotene Stoffe

S6. Stimulanzien

Alle Stimulanzien, dazu gehören alle optischen Isomere, gegebenenfalls zum Beispiel *D*- und *L*-, sind verboten.

Zu den Stimulanzien gehören

a. Nichtspezifische Stimulanzien

Adrafinil, Amfepramon, Amiphenazol, Amphetamin, Amphetaminil, Benfluorex, Benzylpiperazin, Bromantan, Clobenzorex, Cocain, Cropropamid, Crotetamid, Fencamin, Fenetyllin, Fenfluramin, Fenproporex, Fonturacetam [4-Phenylpiracetam (Carpheon)], Furfenorex, Mefenorex, Mephentermin, Mesocarb, Methamphetamin (D-), p-Methylamphetamin, Modafinil, Norfenfluramin, Phendimetrazin, Phentermin, Prenylamin und Prolintan.

Stimulanzien, die in diesem Abschnitt nicht ausdrücklich genannt sind, gelten als spezifische Stoffe.

b. Spezifische Stimulanzien

Dazu gehören unter anderem

Benzphetamin, Cathin**), Cathinon und seine Analoga, zum Beispiel Mephedron, Methedron und alpha-Pyrrolidinovalerophenon, sowie Dimethylamphetamin, Ephedrin***), Epinephrin****) (Adrenalin), Etamivan, Etilamphetamin, Etilefrin, Famprofazon, Fenbutrazat, Fencamfamin, Heptaminol, Hydroxyamphetamin (Parahydroxyamphetamin), Isomethepten, Levmetamphetamin, Meclofenoxat, Methyldioxyamphetamin, Methylephedrin***), Methylhexanamin (Dimethylpentylamin), Methylphenidat, Nicethamid, Norfenefrin, Octopamin, Oxilofrin (Methylsynephrin), Pemolin, Pentetrazol, Phenethylamin und seine Derivate,

Phenmetrazin, Phenpromethamin, Propylhexedrin, Pseudoephedrin****), Selegilin, Sibutramin, Strychnin, Tenamphetamin (Methyldioxyamphetamin), Tuaminoheptan und andere Stoffe mit ähnlicher chemischer Struktur oder ähnlicher/n biologischer/n Wirkung(en).

Hiervon ausgenommen sind

Imidazolderivate für die topische/ophtalmologische Anwendung und die in das Überwachungsprogramm für 2015*) aufgenommenen Stimulanzien.

S7. Narkotika

Verboten sind

Buprenorphin, Dextromoramid, Diamorphin (Heroin), Fentanyl und seine Derivate, Hydromorphon, Methadon, Morphin, Oxycodon, Oxymorphon, Pentazocin und Pethidin.

S8. Cannabinoide

Verboten sind

- natürliches, zum Beispiel Cannabis, Haschisch und Marihuana, oder synthetisches Delta-9-Tetrahydrocannabinol (THC).
- Cannabinomimetika, zum Beispiel „Spice“, JWH-018, JWH-073, HU-210.

S9. Glucocorticoide

Alle Glucocorticoide sind verboten, wenn sie oral, intravenös, intramuskulär oder rektal verabreicht werden.

*) Bupropion, Koffein, Nikotin, Phenylephrin, Phenylpropanolamin, Piproclol und Synephrin: Diese Stoffe sind in das Überwachungsprogramm für 2015 aufgenommen und gelten nicht als verbotene Stoffe.

**) Cathin: verboten, wenn seine Konzentration im Urin 5 Mikrogramm/ml übersteigt.

***) Ephedrin und Methylephedrin: verboten, wenn die Konzentration im Urin jeweils 10 Mikrogramm/ml übersteigt.

****) Epinephrin (Adrenalin): nicht verboten bei der lokalen Verabreichung, zum Beispiel nasal oder ophtalmologisch, oder bei der Verabreichung in Verbindung mit einem Lokalanästhetikum.

*****) Pseudoephedrin: verboten, wenn seine Konzentration im Urin 150 Mikrogramm/ml übersteigt.

Herausgeber: Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz

Postanschrift: 11015 Berlin

Hausanschrift: Mohrenstraße 37, 10117 Berlin

Telefon: (0 30) 18 580-0

Redaktion: Bundesamt für Justiz

Schriftleitungen des Bundesgesetzblatts Teil I und Teil II

Postanschrift: 53094 Bonn

Hausanschrift: Adenauerallee 99 – 103, 53113 Bonn

Telefon: (02 28) 99 410-40

Verlag: Bundesanzeiger Verlag GmbH

Postanschrift: Postfach 10 05 34, 50445 Köln

Hausanschrift: Amsterdamer Str. 192, 50735 Köln

Telefon: (02 21) 9 76 68-0

Satz, Druck und buchbinderische Verarbeitung: M. DuMont Schauberg, Köln

Bundesgesetzblatt Teil I enthält Gesetze sowie Verordnungen und sonstige Bekanntmachungen von wesentlicher Bedeutung, soweit sie nicht im Bundesgesetzblatt Teil II zu veröffentlichen sind.

Bundesgesetzblatt Teil II enthält

a) völkerrechtliche Übereinkünfte und die zu ihrer Inkraftsetzung oder Durchsetzung erlassenen Rechtsvorschriften sowie damit zusammenhängende Bekanntmachungen,

b) Zolltarifvorschriften.

Laufender Bezug nur im Verlagsabonnement. Postanschrift für Abonnementbestellungen sowie Bestellungen bereits erschienener Ausgaben:

Bundesanzeiger Verlag GmbH, Postfach 10 05 34, 50445 Köln

Telefon: (02 21) 9 76 68-2 82, Telefax: (02 21) 9 76 68-2 78

E-Mail: bgbl@bundesanzeiger.de

Internet: www.bundesgesetzblatt.de bzw. www.bgbl.de

Bezugspreis für Teil I und Teil II halbjährlich im Abonnement je 52,00 €.

Bezugspreis dieser Ausgabe: 9,05 € (8,00 € zuzüglich 1,05 € Versandkosten). Im Bezugspreis ist die Mehrwertsteuer enthalten; der angewandte Steuersatz beträgt 7 %.

Bezugspreis des Anlagebandes: 19,05 € (17,60 € zuzüglich 1,45 € Versandkosten). Im Bezugspreis ist die Mehrwertsteuer enthalten; der angewandte Steuersatz beträgt 7 %.

ISSN 0341-1109

Bundesanzeiger Verlag GmbH · Postfach 10 05 34 · 50445 Köln

Postvertriebsstück · Deutsche Post AG · G 1998 · Entgelt bezahlt

In bestimmten Sportarten verbotene Stoffe

P1. Alkohol

Alkohol (Ethanol) ist in den nachfolgenden Sportarten nur im Wettkampf verboten. Die Feststellung erfolgt durch Atem- oder Blutanalyse. Der Grenzwert, ab dem ein Dopingverstoß vorliegt, entspricht einer Blutalkoholkonzentration von 0,10 g/l.

- Bogenschießen (WA)
- Luftsport (FAI)
- Motorbootssport (UIM)
- Motorradsport (FIM)
- Motorsport (FIA)

P2. Betablocker

Betablocker sind in den folgenden Sportarten nur im Wettkampf verboten; außerhalb von Wettkämpfen sind sie ebenfalls verboten, sofern dies angegeben ist.

- Billard (alle Disziplinen) (WCBS)
- Bogenschießen (WA)*
- Darts (WDF)
- Golf (IGF)
- Motorsport (FIA)
- Schießen (ISSF, IPC)*
- Skifahren/Snowboarding (FIS) im Skispringen, Freistil aerials/halfpipe und Snowboard halfpipe/big air
- Unterwassersport (CMAS): Free Immersion Apnoea, Jump Blue Apnoea, Speerfischen, Streckentauchen mit und ohne Flossen, Tieftauchen mit konstantem Gewicht mit und ohne Flossen, Tieftauchen mit variablem Gewicht, Zeittauchen und Zielschießen

* Auch außerhalb von Wettkämpfen verboten.

Dazu gehören unter anderem

Acebutolol, Alprenolol, Atenolol, Betaxolol, Bisoprolol, Bunolol, Carteolol, Carvedilol, Celiprolol, Esmolol, Labetalol, Levobunolol, Metipranolol, Metoprolol, Nadolol, Oxprenolol, Pindolol, Propranolol, Sotalol und Timolol.